Die „Abendpost“
— hat eine —
Tägliche Auflage
— von —
39,000.

Abendpost

• Anzeigen •
— in der —
„Abendpost“
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 19. März 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang. — Nr. 66

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Schlimmer Wirbelsturm.

Getödtete und Verwundete.

Longview, Tex., 19. März. Am Sonntag in aller Frühe ging über unseren Ort ein Wirbelsturm dahin, welcher von einem ganz schrecklichen Hagelschlag begleitet war. Sechs Meilen westlich von hier wurde das große John Cain'sche Landhaus zerstört, das in der letzten Zeit von einer zahlreichen Negerfamilie bewohnt worden war. Das Haus stand mitten in einem Hain von etwa 20 alten Eichen. Alle diese wurden entwurzelt und lagen nun, mit den Haustrümmern, den todten und verwundeten Menschen und todtem Vieh zu einem schauerlichen Chaos vermischt. Fünf Personen wurden sofort getödtet, und acht schlimm verwundet. In einer Entfernung von 50 Yards fand man die völlig nackte Leiche des alten Alexander Lester; die Leiche seiner Gattin Sarah war unter einem Baume aufgespießt; zwei Kinder Lesters sind ebenfalls unter den Erschlagenen. Jasper Collins wurde gleichfalls aufgespießt vorgefunden, und sein Kopf war völlig zermalmt.

Mehrere der Verletzten haben nur noch Stunden lang zu leben. Die leichter Verwundeten wurden, während ein furchtbarer Regen niederströmte, nach benachbarten Privatwohnungen befördert.

Mehrere andere Häuser liegen gleichfalls in Trümmern. Es ist ein Wunder, daß alle Insassen des Morgan'schen Hauses, welches förmlich in Fetzen gerissen wurde, ohne nennenswerthe Verletzungen davonkamen. Eine Menge Vieh wurde erschlagen. Ungewöhnlich groß waren die Hagelschlossen; manche dieser Eissteine wogen 14 bis 16 Unzen! An den unzerstörten Häusern wurden wenigstens die Fenster massenhaft zerschmettert, die Dächer schwer beschädigt u.s.w. Man fürchtet, daß beim Eintreffen vollständiger Berichte noch mehr Menschenverlust zu verzeichnen sein wird.

Kongreß.

Washington, D. C., 19. März. Der Vizepräsident Stevenson ist hierher zurückgekehrt und leitete heute die Senatssitzung. Er unterzeichnete auch die Bland'sche Silberregal-Prägungsvorlage, welche jetzt an den Präsidenten zur Unterzeichnung geht. Auf Clevelands Verhalten in der Sache ist man nicht wenig gespannt.

Der populistische Senator Peffer von Kansas unterbreitete auf Ersuchen die Vorlage betreffs Verwendung von Arbeitern bei öffentlichen Verbesserungen und betreffend Anlegung besserer Landstraßen.

Das Abgeordnetenhaus berieth die vermischte Zivilverwilligungsvorlage weiter.

„La Bretagne“ aufgelaufen.

New York, 19. März. Der Dampfer „La Bretagne“ von Havre, welcher gestern hier hätte eintreffen sollen, ist etwa 12 Meilen östlich von Fire Island auf eine Sandbank gerathen. In besonderer Gefahr scheint sich das Schiff nicht zu befinden.

(Später:) Heute früh um 4 Uhr wurde der Dampfer wieder flott, sobald die Hochfluth eintrat, und setzte die Fahrt nach New York fort. Der Nebel übrigens, welcher um die Zeit des Auflaufens und noch lange danach an der Küste entlang herrschte, ist der dichteste seit vielen Jahren. Der ganze Schiffsverkehr ist schwer beeinträchtigt worden, und die Austernleute auf Long Island waren nicht im Stande, ihren gewöhnlichen Arbeiten nachzugehen.

„La Bretagne“ bringt 600 Passagiere und eine bedeutende Mannschaft mit. Anfangs waren die abenteuerlichsten Gerüchte über umgekommene Insassen verbreitet. Die Stelle, an welcher der Dampfer auflief, ist eine der gefährlichsten in der ganzen Umgegend. Daher war es nicht zu verwundern, daß die ersten Gerüchte über den Unfall große Aufregung in New York verursachten.

Im Wahnsinn gestorben.

New Haven, Conn., 19. März. Der Millionär H. B. Ives, welcher jüngst wahnsinnig und tobsüchtig wurde, ist in diesem Zustand gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Spree von Genua und Gibraltar; La Bretagne von Havre (über den Unfall siehe Depesche an anderer Stelle).

Baltimore: Polynesia von Hamburg.

London: Lydian Monarch von New York.

Havre: La Gascogne von New York.

Neapel: Weser von New York.

Southampton: Dania, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Ems nach Bremen; Etruria nach Liverpool; Furnessia nach Glasgow.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; ein wenig kälter Dienstag früh; wahrscheinlich wärmer im westlichen Theil am Dienstag Nachmittag; östliche Winde, welche zu südöstlichen werden.

Morgen ist Registrirungstag!

Kampf mit Austern-Wilderern.

Tusley, Va., 19. März. Der virginische Polizei-Schooner „Tangier“ wurde, während er in virginischem Gewässer sich befand, vom Gestade aus durch 25 oder 30 Marylander angegriffen, die mit Repetirgewehren bewaffnet waren. Das Feuer wurde vom Schooner aus lebhaft erwidert, und ein Kanonenschuß traf das Lagerhaus, in welchem die Marylander Posto gefaßt hatten. Letztere haben sich geschworen, die ganze Bemannung des „Tangier“ zu vernichten, damit dieselbe nicht als Zeugen gegen sie auftreten kann.

Ausland.

Kolonialpolitisches.

Berlin, 19. März. Leute, welche an Kolonial-Angelegenheiten näher interessirt sind, behaupten, das Amt des Auswärtigen habe sich bei seinen Verhandlungen mit Frankreich wegen des Kameruner Hinterlandes einigermaßen übervortheilen lassen. Eine Menge Bittschriften von deutschen Firmen, welche mit dem afrikanischen Handel zu haben, laufen im Amt des Auswärtigen ein, und in allen diesen wird die Regierung dringend gebeten, die Unterzeichnung jener Abmachungen mit Frankreich bis nach der Veröffentlichung des vollen Wortlautes des Vertrages zu verschieben. An die Angabe französischer Blätter, wonach der Vertrag schon unterzeichnet sei, will man nicht glauben.

Abdankungsgerüchte.

Berlin, 19. März. Die Zeitungen wimmeln wieder von Aeußerungen über bevorstehende Veränderungen in Regierungsämtern. Es heißt, daß der Minister des Innern v. Böttiche zugunsten des Hrn. v. Köller zurücktreten würde, welcher gegenwärtig Untersetretär für Elsaß-Lothringen ist. Freiherr v. Richthoffen, der bekannte Berliner Polizeipräsident, soll im Begriffe stehen, abzudanken, und als aussichtsvollste Kandidaten für dieses Amt werden Königsdorf (gegenwärtig Rathspräsident in Kassel) und der vom Kaiser hochbegünstigte Hr. Stubbenrauch bezeichnet. Freiher v. Richthoffen ist bei den Sozialisten und Deutschfreisinnigen, welche die große Mehrheit in Berlin bilden, tief verhaßt und steht auch beim Kanzler Caprivi längst in Mißgunst. Sein Rücktritt soll sich nur dadurch verzögert haben, daß man nicht so leicht einen geeigneten Nachfolger für dieses wichtige Amt finden konnte. Es werden noch andere Veränderungen in naher Zukunft erwartet; die innere und äußere Politik der Regierung soll jedoch keinerlei Veränderungen erleiden.

Der Schwindler Treuherz.

Berlin, 19. März. Als Erzschwindler hat sich ein aus Rußland eingewanderter Rentier Namens Treuherz entpuppt. Seinem Namen wenig Ehre machend, hat er auf dem nicht ungewöhnlichen Wege des Wucherbetruges seine Opfer gesucht und gefunden. Zu diesen Opfern gehört auch ein Prinz, dessen Schuld allmälig auf 100,000 Mark angewachsen ist Dem Wucherer wird jetzt der Prozeß gemacht.

Dowe und sein Tuchpanzer.

Berlin, 19. März. Alle Berühmtheit hat ihre Schattenseite. Auch der berühmte schußsichere Schneider und Panzererfinder Dowe in Mannheim hat unter seiner Berühmtheit zu leiden. Er wird mit Briefen förmlich überschüttet und mit Bitten und guten Rathschlägen drangsalirt. Eine Wittwe in den besten Jahren, aber derangirten pekuniären Verhältnissen ersucht ihn um ein Darlehen von 100 Mark. Um Uebersendung eines Panzers bittet eine Dame aus den besten Gesellschaftskreisen, wahrscheinlich um ihre allzu große Herzzielscheibe vor Amors Pfeilen zu schützen. Eine Jungfrau mit gleich großem Herzen trägt dieses und ihre Hand dem Erfinder an, ein Leipziger Hauptmann a. D. jubelt, daß die Erfindung seiner eigenen patentirten Friedensidee Verwirklichung bringe, und ein spekulativer Kopf aus Wien bietet seine bepanzerte Brust als Schießversuchsobjekt an.

So schlau ist aber Dowe selbst. Er hat einen Kontrakt mit dem Kunstschützen Martin Western abgeschlossen, nach welchem dieser vor dem Publikum in London, Paris und Wien auf seine, Dowes, gepanzerte Brust Treffübungen anstellen soll. Auch den Berlinern sollte so die Schußsicherheit des Panzers vordemonstrirt werden, die Polizei hat aber ihr Veto eingelegt, und so muß sich das Publikum denn daran Genüge sein lassen, das Modell des Panzers, welches in einer Wirthschaft in der Bukower Straße unter Glas und Rahmen ausgestellt ist, gebührend zu bewundern. Anderwärts haben übrigens vor militärischen Sachverständigen neue Versuche mit der Erfindung stattgefunden, welche sehr befriedigend verlaufen sein sollen.

Märzfeier in Berlin.

Berlin, 19. März. Die gestrigen Märzfeste zum Andenken an die bei den 48er Straßenkämpfen Gefallenen und die Bekränzung der Gräber im Friedrichshain gingen programmgemäß vor sich, und die Aufbietung einer sehr zahlreichen Polizeimannschaft zur Verhinderung von Ruhestörungen erwies sich als überflüssig.

Interessanter Prozeß.

Der Hypnotismus vor Gericht.

Straßburg, 19. März. Eine Gerichtsverhandlung, welche namentlich unter den ärztlichen Fachleuten großes Interesse erregte, ist hier zum Abschluß gekommen. Der Haupt-Angeklagte war ein Schneider in Dorlisheim Namens Jost, welcher bei der Bevölkerung unter dem Namen „der Schloßdoktor von Dorlisheim“ bekannt ist. Jost kam vor mehreren Jahren nach Paris und betheiligte sich an dem magnetischen Zirkel, welcher von Dr. Des Jardins geleitet wurde. Dadurch bildete er sich seine Vorstellungen über seine Macht, auf hypnotischem Wege Kranke zu heilen, und als er in seine Heimath zurückgekehrt war, eröffnete er eine diesbezügliche Heilpraxis.

Er ließ sich keine regulären Gebühren zahlen, nahm aber „Geschenke“ an, die sich gewöhnlich auf etwa 40 Mark beliefen. Mit dem Beistand eines anderen Mannes Namens Grosse und einer Frau Namens Wolff soll er es auf ein jährliches Einkommen von 50,000 Mark gebracht haben. Die regulären Aerzte wurden eifersüchtig auf diese Konkurrenz, und schließlich wurden alle drei Genannten unter der Anschuldigung der „Quacksalberei“ verhaftet.

Die ganze Verhandlung drehte sich darum, ob Jost und seine Gehilfen überhaupt Heilungen durch Erzeugung künstlichen Schlafzustandes bewerkstelligen könnten. Professor Nanuoy und Professor Füstner sowie der Medizinalrath Krieger von hier behaupten, daß alle Drei einfach Betrüger seien. Dagegen erklärten General v. Bergmann (Festungsgouverneur von Straßburg), Dr. v. Langsdorff (ein weithin in Deutschland bekannter Heilmagnetiseur) und Professor Bernheim von Nancy die Angeklagten für ehrlich.

Den Hypnotisten wurde wenigstens die „Wohlthat des Zweifels“ zugestanden, und daher kamen die Angeklagten verhältnißmäßig gelinde davon. Jost wurde zu 14 Monaten Gefängniß und einer Geldstrafe von 800 Mark verurtheilt, Grosse zu 7 Monaten Gefängniß, und Frau Wolff zu 5 Monaten Gefängniß und einer Geldstrafe von 100 Mark.

Die Miquel- und Caprivi-Verleumder.

Berlin, 19. März. Der Prozeß gegen den Schriftsteller Plack, den Verleger Ewald und den antisemitischen Wanderredner Schweinhagen wegen Verleumdung der Minister Miquel und Caprivi endete mit der Verurtheilung aller drei Angeklagten. Plack erhielt 21 Monate Gefängniß, Schweinhagen 12 Monate, und Ewald 3 Monate. Letzterer beschwor, daß er den Inhalt der Flugschriften, welche ihm zum Verkauf angeboten worden, im Vertrauen auf Plack nicht vorher geprüft habe. Die Befürchtung, daß die Verhandlungen immerhin dem Minister Miquel schaden könnten, scheint sich nicht zu bestätigen.

Fort mit der Pickelhaube!

Berlin, 19. März. Kaiser Wilhelm hat endlich befohlen, daß die glänzende Pickelhaube als Heeres-Kopfbedeckung abgeschafft werde, da sie nach der Einführung des rauchlosen Pulvers nutzlos und gefährlich sei. Sie wird durch ein Käppi ersetzt werden, ähnlich demjenigen, welches die österreichische Infanterie trägt. — Ueberhaupt soll die ganze Uniform der deutschen Truppen derart abgeändert werden, daß sie derjenigen der österreichischen Truppen sehr ähnlich wird.

Unzufriedene Abgeordnete.

Stuttgart, 19. März. Die Abgeordneten des württembergischen Landtages haben mit Mehrheit einen Antrag angenommen, wonach die Vereinbarungen zwischen dem König von Württemberg und dem deutschen Kaiser betreffs der Ernennung von Beamten durch das Militärkabinet untersucht werden sollen. Sie glauben, daß diese Vereinbarungen eine Verletzung der württembergischen Verfassung bildeten.

Des Mordes beschuldigt.

München, 19. März. Der muthmaßliche Mörder des in Koburg auf der Straße erschlagen gefundenen Bankkassirers Hellmund ist in der Person eines Kellners, Namens Stephan, in Bamberg verhaftet und nach Koburg transportirt worden. Ueber dem gewaltsamen Tod Hellmunds schwebt bislang noch ein geheimnißvolles Dunkel.

Scheußlich, wenn wahr!

München, 19. März. In der hiesigen Kreis-Irrenanstalt müssen, wenn folgende, von Münchener Blättern gemeldete Geschichte auf Wahrheit beruht, wirklich nette Zustände herrschen. Ein in der Anstalt angestellter Wärter soll nämlich, als er einen Patienten, der ein kaltes Bad erhalten hatte, mit Spiritus abzureiben hatte, auf den wunderbaren Einfall gekommen sein, sich während dieser Beschäftigung eine Zigarre anzuzünden. An der Flamme des Streichholzes entzündeten sich die aufsteigenden Spiritusdämpfe, so daß im Augenblick der bedauernswerthe Patient über und über in Flammen stand und schwere Brandwunden erlitt, denen er unter unsäglichen Schmerzen bereits erlegen ist.

März-Schneestürme.

Prag, 19. März. Infolge heftiger Schneestürme, welche in ganz Böhmen wütheten, erlitt der Eisenbahnverkehr vielfach Unterbrechung.

Hertzkas Kolonisirungsplan.

Wien, 19. März. Der bekannte Afrikaforscher Leutnant v. Höhnl äußert sich sehr abfällig über den Plan des Professors Theodor Hertzka, an der Nordostküste von Afrika eine sozialistische Kolonie („Freiland“) zu gründen. Er sagt, er habe Dr. Hertzka gewarnt, aber vergeblich; das „unbevölkerte Plateau“ am Berg Kenia, wovon Dr. Hertzka spreche, existire gar nicht. Vielmehr sei das Kenia-Land dicht bevölkert, ein Theil der Eingeborenen sei sehr kriegerisch, mit dem Landstrich, welcher überhaupt noch unbesetzt, resp. aufgegeben sei, lasse sich so gut wie gar nichts anfangen, und die jungen Leute, welche sich dort ansiedeln wollten, hätten kaum Aussicht, ihr Leben nothdürftig zu fristen.

Kaiserin Friedrich abgereist.

London, 13. März. Die deutsche Kaiserinwittwe Friedrich ist heute früh von hier wieder nach Deutschland abgereist. An der Station Charing Croß nahmen der Herzog von Cambridge, Prinz Christian und der Marquis von Lorne Abschied von ihr.

Bombe im Theater!

Rom, 19. März. Während einer Theatervorstellung in Lucca, in der gleichnamigen Provinz, entdeckte ein Herr, als er sich in seine Loge begab, im Thürweg eine Bombe mit brennendem Zündfaden. Er erstickte die Gluth durch einen raschen Handgriff. Die Bombe wurde dann der Polizei zur Untersuchung übergeben. Sie enthielt Sprengpulver, Kugeln, Nägeln, Eisenstücke u. s. w. sowie eine Quantität Pitrinsäure, hatte also eine ähnliche Füllung, wie die Vaillant'sche in Paris.

Glücklich verlaufen.

Sofia, Bulgarien, 19. März. Die von den Wiener Professoren Schauta und Braun als unumgänglich nothwendig bezeichnete Operation an der am Kindbettfieber erkrankten Fürstin Marie Louise von Bulgarien, der Gemahlin des Fürsten Ferdinand, des „Koburgers“, ist bereits vollzogen worden und zwar, soweit sich bis jetzt beurtheilen läßt, mit glücklichem Erfolge.

Telegraphische Notizen.

— Das Befinden des greisen ungarischen Patrioten Ludwig Kossuth hat sich wieder etwas gebessert.

— Es bestätigt sich, daß Admiral da Gama und die anderen Offiziere des brasilischen revolutionären Geschwaders mit dem portugiesischen Kriegsschiff „Mindello“ aus dem Hafen von Rio de Janeiro entkommen sind und sich auf der Fahrt nach Argentinien befinden. Der brasilische Präsident Peixoto sucht es durchzusetzen, daß sie dort als Seeräuber behandelt werden.

— Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet: Das alte Aztekische Fest der Blumen, ein Fest zu Ehren des anbrechenden Frühlings, wurde am Samstag und Sonntag im Alameda-Park und auf dem Vigo-Kanal großartig gefeiert. Ungeheure Massen tropischer Pflanzen und Blumen kamen dabei zur Verwendung. Ein riesiger Springbrunnen aus Blumen, aus welchem unzählige Wasserstrahlen hervorschießen, bildete eines der anziehendsten Schaustücke des Festes.

— Das Pariser Blatt „Gaulois“ sagt, Londoner Anarchisten hätten das Leben des Bombenwerfers Vaillant versichert gehabt, und zwar zu $40,000, und diese Summe sei ihnen unlängst wirklich ausbezahlt worden. Auch das Leben des seinem Prozeß entgegengehenden Bombenwerfers Emil Henri sowie des Anarchisten Pauwells, welch' Letzterer bei der Bombenexplosion im Haupteingang der Madeleinekirche in Paris umkam, sollen hoch versichert sein.

— Ausgangs der Woche wurde in einem Kafe zu Budapest, Ungarn, eine Dynamitbombe gefunden. Die Polizei brachte diese Bombe auf einen freien Platz vor der Stadt zur Explosion, und die Gewalt, mit welcher dieselbe erfolgte, ließ keinen Zweifel daran, daß, wenn die Bombe in jenem Kafe geplatzt wäre, das ganze Gebäude zertrümmert worden sein würde.

— In Denver, Col., brannte der Union-Bahnhof nieder. Schaden etwa $225,000. Das Feuer wurde durch elektrische Drähte verursacht.

— Eine große Feuersbrunst zerstörte in Brooklyn, N. Y., die Zinnwaarenfabrik von Silas A. Ichslen & Co. Schaden $200,000.

— In St. Louis ist Frau J. B. Noble, die Gattin des Ministers des Innern unter der Harrison'schen Administration, an einem Herzschlag gestorben.

— In New York starb heute der Commodore William D. Whiting, früher einer der bekanntesten Befehlshaber in unserer Bundesmarine.

* Mayor Hopkins wird morgen Vormittag eine Erholungsreise nach Hot Springs antreten. Er gedenkt ungefähr acht Tage abwesend zu sein.

* Heute Vormittag gegen elf Uhr stürzte der Kutscher Alexander Johnson in einer Alley zwischen Atlantic Str. und Princeton Ave. vom Sitze seines Wagens herunter und wurde überfahren. Er wurde nach dem Mercy Hospital geschafft, wo die Aerzte einen doppelten Rippenbruch konstatirten.

Das elektrische Trolley-System in Lake View.

Das stadträthliche Komite für Straßen und Gassen der Nordseite hielt heute Vormittag um 11 Uhr eine Sitzung ab, um die Verordnung betreffs Umwandlung der Pferdebahnlinien an Evanston Ave. und N. Clark Str. in elektrische Bahnlinien nach dem Trolley-System in Berathung zu ziehen.

Zwei Delegationen von Grundbesitzern von Lake View erschienen vor dem Komite und gaben ihren Ansichten über die beabsichtigte Aenderung des Straßenbahnsystems in jenen Straßen kund. Die eine Delegation, welche die „Lake View Rapid Transit Association“ und die Grundeigenthümer an Evanston Ave. vertrat, unterbreitete eine Protest-Erklärung gegen die Einführung des Trolley-Systems an jener Straße. Das Schreiben ist von Grundbesitzern unterzeichnet, welche im Ganzen 10,000 Frontfuß an Evanston Ave. repräsentiren. Die andere Delegation bestand aus Vertretern von Grundbesitzern an N. Clark Str. An jener Straße macht sich, wie die Wortführer der Delegation erklärten, keine Opposition gegen die Einführung des Trolley-Systems geltend, wenn nur ein einziges Fahrgeld von dem Geschäftsviertel der Stadt aus bis zur alten Stadtgrenze an Church Road erhoben werde.

Das Komite wird in obigem Sinne an den Stadtrath berichten.

Das Opfer eines Raubanfalls.

George W. Frankum, ein wohlbekannter Musiker, ist heute Morgen im County-Hospital an den Folgen einer Gehirnerschütterung gestorben. Der Unglückliche war am Samstag zu früher Morgenstunde bewußtlos an der Ecke von Erie und Market Str. aufgefunden und mittelst Ambulanzwagens nach der nahegelegenen Polizeistation gebracht worden, wo er bald darauf seine Besinnung zurückerlangte. Er blieb auf der Station bis zum Abend und begab sich alsdann nach der Wohnung eines Freundes, Nr. 411 Dearborn Ave. Hier verschlimmerte sich sein Zustand derartig, daß ein Arzt die Ueberführung des Kranken nach dem County-Hospital anordnete. Die Polizei erfuhr erst im Laufe des gestrigen Tages, daß Frankum das Opfer eines Raubanfalles geworden war. Auf der Station hatte man ihn einfach für betrunken gehalten und deshalb keine genauere Untersuchung angestellt. Nach den neuesten Ermittelungen ist der bedauernswerthe Musiker in der Nacht vom Freitag auf den Samstag an der Market Str. von zwei Straßenräubern angefallen und durch einen Schlag auf den Kopf zu Boden geschlagen worden. Erst am andern Morgen fand ihn ein zufällig des Weges kommender Arbeiter, der die Polizei in Kenntniß setzte. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur. Frankum selbst hatte sich im Anfange geweigert, irgend welche nähere Auskunft zu geben. Die Aerzte im Hospital stellten eine Gehirnerschütterung fest, die wahrscheinlich durch einen Schlag vermittelst eines stumpfen Instrumentes herbeigeführt worden war.

Die Lake Front.

Alderman Madden wird in der heute Abend abzuhaltenden Stadtraths-Sitzung einen Beschluß einreichen, wonach der Korporationsanwalt und der Oberbau-Kommissär angewiesen werden, an den Stadtrath zu berichten, welche Schritte nothwendig sind, um die Rechte der Stadt auf die Lake Front unter der jüngsten Entscheidung des Bundesobergerichtes festzustellen. Ferner sollen die beiden Beamten feststellen, in welchem Grade das städtische Eigenthum an der Lake Front durch Eisenbahngeleise oder in anderer Weise von Privat-Korporationen in Anspruch genommen wird.

Schließlich soll der Oberbau-Kommissär an den Stadtrath berichten, warum die Bestimmungen der Verordnung, welche die Unterbringung von Waggons auf Seiten- und Rangirgeleisen an der Lake Front verbietet, nicht durchgeführt werden. Den genauen Stand der gerichtlichen Verhandlungen in Bezug auf das Anrecht der Stadt auf die Lake Front soll der Korporations-Anwalt ebenfalls in Erfahrung bringen und darüber an den Stadtrath berichten.

Morgen ist Registrirungstag!

Die Blattern.

Während des gestrigen Tages und heute bis 2 Uhr Nachmittags wurden neue Erkrankungen an den Blattern aus folgenden Häusern zur Anzeige gebracht:

Nr. 220 Ost Ohio Str., A. H. Lauchs; Ecke von Lake Ave. und 55. Str., Chas. Nerson; Nr. 159 DeKoven Str., Mary Hernegie; Nr. 1105 Bloomingdale Road, J. Hillrock; Nr. 54 Custom House Place, Daniel Cousins; Nr. 467 Fulton Str., Jesse Timmermann; Nr. 126 Pacific Ave., Fred. Alber; Nr. 750 Austin Ave., Emanuel McCoy; Nr. 11 Mark Str., Hattie Neverchochap; Nr. 91 S. Desplaines Str., Chas. Demors; Nr. 1726 S. Clark Str., John Brown; Nr. 1093 W. 19. Str., John C. Hansen; Nr. 1011 W. 20. Str., Sophie Stemper; Nr. 750 W. 22. Str., Maggie Foster; Nr. 730 W. 21. Str., Jane Solten; Nr. 57 Cypreß Str., W. H. Whitacker.

Der Prunty-Mordprozeß.

Die Anklagebehörde im Prunty-Prozeß ist mit der Vernehmung der Belastungszeugen jetzt nahezu fertig, sodaß die Reihe nunmehr an die Vertheidigung kommt, die aller Wahrscheinlichkeit nach die ganze Woche für das Verhör ihrer Zeugen in Anspruch nehmen wird. Wie schon wiederholentlich angedeutet, wollen die Vertheidiger versuchen, den Alibibeweis für die drei Angeklagten zu erbringen. Inwieweit ihnen das angesichts der geradezu erdrückenden Belastungsmaterials gelingen wird, ist freilich eine andere Frage. Hilfs-Staatsanwalt Morrison sprach sich heute bezüglich der Dauer des Prozesses dahin aus, daß das Verdikt der Geschworenen voraussichtlich Dienstag oder Mittwoch n. W. zu erwarten sei, vorausgesetzt, daß sich die Berathung der „Jury“ nicht ungewöhnlich in die Länge zieht.

Den größten Theil der heutigen Vormittagssitzung füllte die Vernehmung des Polizisten Michael Killgallon aus. Der Zeuge hatte bekanntlich zusammen mit Polizist Root die Verhaftung der drei Angeklagten, McNally, Kurth und Warren am Morgen des 15. Nov. v. J. vorgenommen und sein Zeugniß bestätigte in allen Einzelheiten Das, was sein Kollege bereits am Samstag ausgesagt hatte. Nach Killgallon betrat „Pat“ Prunty, der älteste Sohn des Ermordeten, den Zeugenstand. Er ist der letzte Zeuge für die Anklage.

Hahnenkämpfe und Messerhelden.

Der Gastwirth Dennis Foy, welcher in der Nähe des Burns'schen Saloons an State und 63. Straße seine Wirthschaft hat, wurde gestern in aller Frühe durch einen Lärm vor seinem Hause aus dem Schlafe geweckt. Zwei Männer, die aus der Burns'schen Wirthschaft gekommen waren, standen gerade im Begriff, mit Messern auf einander loszugehen. Hinzueilend wollte Foy die beiden Kämpfer trennen; der Eine aber, über die Einmischung erbost, stürzte sich sofort auf ihn und brachte ihm zwei Stiche in den Arm bei, und ehe er entfliehen konnte, erhielt er von dem Anderen zwei Stiche in den Rücken. Blutüberströmt sank Foy zu Boden, während seine beiden Angreifer das Weite suchten. Seine Verletzungen sind ziemlich bedenklicher Natur. In dem Burns'schen Saloon werden jeden Samstag Abend regelmäßig Hahnenkämpfe aufgeführt, die allerlei Raufbolde und Spieler dorthin locken, und trotzdem die Englewooder schon häufig dagegen protestirt haben, sind diese Hahnenkämpfe von der Polizei noch immer nicht unterdrückt worden.

Polizisten der West North Ave.-Station überraschten gestern früh eine Menge „Sportsmänner“ in einem Dachzimmer oberhalb einer Wirthschaft an Kedzie und Wabansia Ave. Ein Hahnenkampf war hier gerade im besten Zuge, als die Polizei auf der Bildfläche erschien. Nicht weniger als 49 Personen wurden bei der Gelegenheit verhaftet. Sämmtliche Theilnehmer wurden heute von Richter White um $1 und die Kosten bestraft.

Ein kostspieliges Vergnügen.

Der in dem Gebäude Nr. 304 Dearborn Str. als Drucker beschäftigte Harry A. Woodley bekannte sich heute vor dem Bundesrichter Bunn des thätlichen Angriffs schuldig und wurde um $150 bestraft.

Woodley erhielt am 19. Oktober v. J. durch den Briefträger H. Müller einen Brief zugestellt. Er war gerade schlechter Laune, fing mit dem Briefträger aus einer bei den Haaren herbeigezogenen Ursache Streit an und prügelte ihn durch. Müller ließ den brutalen Burschen verhaften, und nach mehreren Versuchen, die Angelegenheit zu schlichten, erfolgte heute obige Verurtheilung.

Wiederholt bestraft.

Ein alter notorischer Diamanten-Dieb, Namens E. J. Wallace, der schon wiederholt im Zuchthause gesessen hat, ist heute von Richter Scully unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Der Angeklagte hatte am Samstag Abend auf einem Ogden Ave.-Straßenbahnwagen einen gewissen L. Kelly um seine werthvolle Diamantnadel bestohlen, war aber bald nach der That verhaftet und nach der Polizeistation an der Desplaines Str. gebracht worden. Wallace ist während seines wechselvollen Lebens fast in allen größeren Städten der Ver. Staaten mit den Gesetzen in Konflikt gerathen und darum unter den Polizisten des ganzen Landes eine wohlbekannte Persönlichkeit.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 63 Grad, Mitternacht 58 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 38 Grad, und heute Mittag 35 Grad über Null.

* Der Farbige John Brown wurde heute Morgen von seiner Zuhälterin Ida Brinkley in deren Wohnung, Nr. 16 Meridian Str., durch Messerstiche nicht unerheblich verletzt. Die Polizei nahm das Frauenzimmer in Haft, während der Verwundete nach dem County-Hospital geschafft wurde.

Die Mortell- und McGrath-Bande.

Dem Richter Eberhardt wurden heute zwei Mitglieder der berüchtigten Mortell und McGrath-Bande unter der Anklage des Raubanfalles vorgeführt. Die Namen der Angeklagten sind Patrick Whelan und Frank Monahan. Beide hatten am Samstag Abend einen gewissen J. Ryan in einer Schankwirthschaft an Wilson und Canal Str. angefallen und in brutaler Weise mißhandelt. Ihre Beute bestand in einer goldenen Uhr nebst Kette, sowie einer kleinen Summe in baarem Gelde. Den Geheimpolizisten Golden und Harding war es bald darauf gelungen, die Thäter in Haft zu nehmen. Der Richter verschob heute die Verhandlung auf den 22. März. Bis dahin stehen die Angeklagten unter einer Bürgschaft von je $1200. Hoffentlich werden die beiden gemeingefährlichen Burschen endlich einmal auf längere Zeit hin unschädlich gemacht.

Die Mortell-Bande ist seit vielen Jahren der Schrecken für alle Bewohner der Westseite gewesen. Glücklicher Weise sind fast alle übrigen Mitglieder im Laufe der Zeit ihrer gerechten Strafe anheimgefallen. Die Meisten sind todt, während andere gegenwärtig im Zuchthause längere Straftermine abbüßen.

Eine Untersuchung nothwendig.

Die Polizei von der Station an der Harrison Str. erhielt heute von einem Manne, der sich J. M. Logan nannte, einen Zettel, der, mit Bleistift geschrieben, Folgendes enthielt: „Den 11. März 1894. Im Fall mir etwas Ungewöhnliches begegnen sollte, ersuche ich den Finder dieses, meine Gattin, Frau N. E. Williams, Nr. 716 Washington Str., Hoboken, N. J., zu benachrichtigen. Sie wird meine Sachen in Verwahrung nehmen und hat das Recht, damit zu thun, was ihr beliebt. N. E. Williams.“

Der Zettel war an der Michigan Ave., nahe Harmon Court, gefunden worden. Kapitän Hartnett hat mehrere seiner Leute mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragt, doch in der Nachbarschaft, in welcher der Zettel gefunden wurde, ist nicht das Geringste ermittelt worden, was zu irgend einer Aufklärung führen könnte.

Ein gefährliches Trio in Haft.

Dem Richter Mahoney wurden heute drei bekannte Strolche aus Lake View vorgeführt, welche gestern Abend durch die Polizisten Schlau und Lang wegen versuchtem Einbruch verhaftet worden waren. Die Namen der Drei sind: James Farrell, John Klein und John Daniels. Sie untersuchten gerade den hinteren Theil eines Hauses an der Racine, zwischen der Diversey und Wrightwood Ave. Farrell war mit einem großen Revolver bewaffnet, bekam jedoch keine Zeit, denselben zu gebrauchen. Er wurde übrigens als der Schurke identifizirt, der voreiniger Zeit einen alten Privatwächter, Namens Michael Tafke, überfallen und da er nichts von Werth bei demselben fand, schwer mithandelt hatte.

Das Verhör der drei Burschen wurde verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu geben, noch mehr Beweismaterial gegen sie zu sammeln.

Blutiger Kampf.

Das Haus Nr. 53 Meagher Str. war heute Morgen, kurz vor 1 Uhr, der Schauplatz eines blutigen Kampfes, der zwischen dem daselbst wohnenden Arbeiter John Roszusky und einem Manne, Namens Smith, zum Austrag gebracht wurde. Beide Männer waren eng mit einander befreundet und hatten während der Nacht den Getränken fleißig zugesprochen. Aus irgend einer Veranlassung war es jedoch schließlich zu einem Wortstreite gekommen, der bald darauf in Thätlichkeiten ausartete. Smith zog in seiner sinnlosen Wuth ein Messer und stach mit demselben mehrmals nach seinem Gegner, der in den Kopf getroffen blutüberströmt zu Boden fiel. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verwundeten nach dem County-Hospital, während der brutale Messerheld in Haft genommen wurde. Roszuskys Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

Registrirungstag.

Morgen ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Wahl. Selbstverständlich brauchen sich nur solche Bürger registriren zu lassen, welche ihren Wohnort seit der letzten Wahl verändert haben oder welche überhaupt noch nicht registrirt sind. Die Stimmplätze werden von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends offen sein.

* Die beiden Brüder Tom und John Noonan waren gestern Abend an der Ecke von Taylor und Morgan Str. aus irgend einer geringfügigen Veranlassung mit einander in Streit gerathen. Einige Polizisten, die zufällig des Weges kamen, wollten Frieden stiften, wurden aber von den beiden Burschen, die jetzt gemeinsame Sache machten, angegriffen und mit Fußschlägen und Fußtritten regalirt. Erst nach einem wüthenden Kampfe, an dem sich nicht weniger als fünf Beamte betheiligten, gelang es, die Kerle zu überwältigen und dingfest zu machen. Richter Eberhardt verurtheilte heute die beiden Kampfhähne zu einer Strafe von je $10 und den Kosten.

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Wiener Brief.

Wien, 5. März 1894.

Der Fall des Defraudanten Ferles, über den ich Ihnen jüngst berichtete, wirbelt noch immer Staub auf. Die Person des Diebes freilich tritt bei den Betrachtungen, die sich an diese Affaire knüpfen, ganz in den Hintergrund, denn der Mann hat sich eine Kugel durch den Kopf gejagt und so selbst die schwerste Strafe an sich vollzogen, die das Gesetz nur auf das größte Verbrechen gesetzt hat. Auch die echt österreichische „Schlamperei“, durch die allein die Unterschlagungen möglich geworden sind, wird nicht weiter besprochen — denn was ließe sich dazu auch weiter sagen, ohne daß man sofort mit Polizei und Staatsanwalt in Konflikt geriethe? — Umsomehr wird von der „Dame“, der Kunstreiterin Marietta Angeli gesprochen, um derentwillen Ferles zum Dieb und endlich zum Selbstmörder wurde.

Man fragt sich, wie ist es möglich, daß um dieses Weibes willen ein halbes Dutzend in angenehmen Verhältnissen befindliche Männer sich zu Grunde richteten. Denn die Angeli ist nicht etwa blendend schön, noch weniger ist sie mit dem Reiz der Jugend geschmückt. Sie hat nichts, was einen vernünftigen, nicht ausschließlich am Stoffe klebenden Menschen mit der bekannten „himmelhochjauchzenden“ Luft erfüllen könnte. Sie hat nichts als eine gediegene Leiblichkeit, einen schön gebauten, geschmeidigen Körper. Das ist der Köder, den sie auszuwerfen hat und an dem sich immer wieder die Hechte, die Karpfen und die Stockfische fangen, die in der Welt, in der man sich nicht gerne langweilt, umherschwimmen .... Zola schildert in seiner „Nana“ ein solches Weib und er sagt keineswegs zuviel, wenn er behauptet, daß derartige Evastöchter einen Strom betäubender und bestrickender Sinnlichkeit über alle Jene ergießen, die mit ihnen in Berührung kommen. Allerdings muß der Boden, dem solche Giftpflanzen entwachsen, darnach sein, um das Gift wirksam zu machen. Im alten Sparta beispielsweise, oder in dem Rom des Mucius Scaevola hätten Weiber wie Nana und Marietta Angeli kein Unheil angerichtet. Erst als die alte glorreiche Republik Rom zum Kaiserreich geworden, und damit schon beinahe an den Rand des Abgrundes gekommen war, tauchten die klassischen Vorbilder der modernen Halbweltdamen an die Oberfläche und zersetzten, was noch zu zersetzen war.

Es ist unverkennbar, daß unsere moderne Gesellschaft den Todeskeim in sich trägt, wie ihn das Rom zur Zeit der Messalina in der Brust hatte. Zu den Kennzeichen der vorhandenen Fäule gehört das Vorhandensein von Existenzen à la Nana und Angeli, gehört die in alle Kreise sich verbreitende Stickluft brutaler Sinnlichkeit, die wir heute in die Lungen ziehen müssen.

Ein Beispiel für viele: Ein in der Gelehrtenwelt sehr bekannter Professor nahm vor Kurzem seinen Abschied als Professor der „k. k. Theresianischen Ritter-Akademie“ in Wien. Nebenbei bemerkt werden in dieser Anstalt fast ausschließlich die Söhne hoher Aristokraten erzogen. Das plötzliche Ausscheiden des Professors gab zu allerlei Erörterungen in der Wiener Tagespresse Anlaß. Die tollen Behauptungen zwangen den Betreffenden endlich, in einem Tageblatte den wahren Grund seiner Demission öffentlich und so ungeschminkt, als die heiklen Umstände es eben erlaubten, zu nennen. Kurz gefaßt lautet die Erklärung des Professors dahin, daß es ihm gänzlich unmöglich erschienen sei, den — lasterhaften Lebenswandel, den seine Schüler — Burschen von 10 bis 18 Jahren, allesammt trieben, länger mit anzusehen. Er habe den Direktor der Anstalt, einen k. k. Hofrath, auf die Sache aufmerksam gemacht, der aber habe gleichmüthig die Achseln gezuckt und gesagt: „Was wollen Sie da thun, es sind eben lauter Aristokraten“ ....

Aus der Reihe dieser aristokratischen Akademiker werden aber seit alten Zeiten fast alle Staatswürdenträger genommen. Der gegenwärtige Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz war ebenso gut „Theresianist“, wie sein Vorgänger Graf Taafe. Fast alle Gesandten und der Nachwuchs an Legationssekretären und Attachés wurde in dieser Anstalt herangezogen und ebenso unsere „Salon-Generals“ mit sieben- und neunzackigen Kronen, welche die Schlachten der Zukunft verlieren werden, wie ihre Väter, die der Vergangenheit verloren haben.

Wo soll das hinführen, frägt man sich bekümmert, wenn man das tolle, allen Grenzen hohnsprechende Treiben derer sieht, die in der Wahl ihrer Eltern weise Vorsicht haben walten lassen, während namenlose Noth, erschreckliches Elend in den breiten Schichten der auf ihrer Hände Arbeit angewiesenen Bevölkerung herrscht. Die Reichen degenerirt der Ueberfluß, die Armen der Mangel — aber schlechter, verderbter und ungesünder wird die ganze Gesellschaft mit jedem Tage.

In diesem Sinne sind Phrynen von der Art der Zirkusreiterin Angeli nichts als lebendig gewordene „Zeichen der Zeit“, die Niemand unbemerkt lassen sollte.

Ein Wiener Börsenjobber, dem der leichte Gewinn von einigen tausend Gulden den Kopf etwas verdreht hatte, hat sich jüngst in einem Caféhause seine Zigarre mit einer Fünfzig-Guldennote angezündet. Ehe aber der kostbare Fidibus noch ganz abgebrannt war, erhielt der übermüthige Patron vom Caféhauskellner eine weithin schallende Ohrfeige, die der Spender mit der kurzen, aber treffenden Moral begleitete: „Wenn Tausende hungern, ist eine solche Büberei ein Verbrechen.“ —

Wenn einmal die Geschichtsschreiber der Zukunft sich daran machen, die Geschichte des “fin de siècle” zu schreiben, so darf darin weder die Marietta Angeli noch der Defraudant Ferles, noch der Fünfzig-Gulden-Noten verbrennende Börsenmann, am allerwenigsten aber der Maulschellen verabreichende Caféhaus-Kellner fehlen. In diesem Burschen, der auf seine Art die beleidigte Gesellschaft an dem Beleidiger rächte, wohnt entschieden dramatisches Leben. Er erscheint mir wie das verkörperte Rechtsbewußtsein des Volkes gegenüber den Anmaßungen einer bevorzugten Klasse. Man sollte die ganze Szene eigentlich in Stein ausmeißeln und als sozialistisches Wegzeichen an der Wende des Jahrhunderts aufstellen. Freilich würden auch daran die Ewig-Blinden achtlos vorübergehen. N. Fr.

Herzensergüsse.

Es ist schon viel gesündigt worden in moralischer Hinsicht gegen das Volk, aber sein Herz ist bisher noch unverdorben geblieben. Selbst unser ungeheuerliches Gerichtswesen und seine geradezu skandalöse Handhabung haben die Achtung des Volkes vor dem Gesetz und insbesondere vor dem Geschworenengericht nicht tödten können. Der kleine Mann der sich zum ersten Male berufen sieht, als Geschworener der Gesellschaft zu dienen, fühlt sich geschmeichelt, und wenn er auch noch so sehr raisonirt. In neun Fällen aus zehn wird er sein Möglichstes thun, als „Juror“ angenommen zu werden. Später wird's freilich in der Regel anders, und aus dem dienstwilligen guten Bürger wird ein „Jury-Drücker“. Daran ist aber eben die Mißhandlung der Geschworenen schuld — „ein verbranntes Kind scheut's Feuer“.

So blickt das Volk auch im großen Ganzen noch mit scheuer Ehrfurcht auf zu den zwölf „guten und wahren Männern“, die zu Gericht zu sitzen berufen wurden, und die Volksseele malt sie sich aus als angestrengt denkende, ernst berathende Männer, denen jeder Scherz fern ist. Sie irrt. Die guten und wahren Männer bleiben auch als Geschworene Durchschnittsmenschenkinder. Sie fühlen auch dann noch das Bedürfniß, ihren Gedanken Luft zu machen. Auch der „Juror“ hat seinen Humor und wer den „man swat“ ausfallt, so mag das durch die Umstände bedingt sein.

Die Geschworenen sprechen freilich nicht davon, aber die Wände des Jury-Zimmers verrathen ihre menschlich-schwachen Augenblicke. Das Zimmer ist groß und hell. Zwölf Stühle stehen umher und in der Mitte ein Tisch. Der ist rissig und läßt häufige Berührung mit des Obmanns Fäusten ahnen. Die Wände sind hell getüncht. Mit ernsten Mienen erscheinen die Zwölf, der Schlüssel wird umgedreht, und nun heißt's, sich auf einen Wahrspruch einigen. Bald stellt sich heraus, daß verschiedene Meinung herrscht und ein paar Dickköpfe unter den Geschworenen sind. Ungeduldig springt ein Juror auf und läuft auf und ab, wie ein blutdürstiger Leu im Käfig. Da fesselt eine Stelle an der Längswand seinen Blick; er tritt näher hinzu, holt einen Blaustift hervor und schreibt unter eine lange Rubrik: “Me too” .... März 1894.“ Am Kopfe aber stehen die Worte: Jury business be damned, Okt. 16. 1891.“ Direkt darunter heißt's: „Ich indossire das“ und dann folgt eine lange Reihe von „Dittos“, “so do I” bis sie mit dem neuesten “me too” abschließt. Nicht weit davon prangt ein Hilfeschrei in schwerer Noth: „Hilfe, Hilfe! — wir können uns nicht einigen!“ und in offenbarer heller Verzweiflung schrieb ein anderer drunter: “Hell! oh hell!”

Aber auch bildlich haben verschiedene „Jurors“ ihren Stimmungen Ausdruck gegeben. Recht vielversprechend für obstinate Kicker ist eine Zeichnung die darstellt, wie der Obmann einen „Juror“ mit einem Schmiedehammer niederschlägt. Darüber steht: “All day! Hit the juror on the head who disagrees.” Eselsköpfe und Schweine sind laut den Inschriften Sinnbilder der nicht zustimmenden Geschworenen.

Die Sonne geht zur Rüste, und mit der zunehmenden Dämmerung wird die Stimmung melancholisch. “Liberty, sweet liberty, when wilt thou be mine again?” schreibt ein „Juror“ an die Wand. Grimmiger Laune war wohl der Mann, der folgendes schrieb:

„Oh wie schwef'lich wäre wohl
„Dieses Zimmers Atmosphär'
„Wenn das Fluchen auf die Dickköpf'
„Nur vom kleinsten Nutzen wär.
„Doch die Kerle sagen „Nein“!
„Schafft uns das gleich Höllenpein.“

Dann hat den Braven doch noch der Zorn übermannt, denn in derselben Handschrift steht darunter: „Höll' und Teufel, ewige Verd....“

Aber auch der „Kicker“ läßt von sich hören, denn unweit von diesem Erguß ist zu lesen:

„Eine Nacht im Loch?!
„Verdammt! —
„Narren als Kumpane —
„Schlechtes Essen! — doch
„Halt ich treu zur Fahne.“

Nun gibt's Abendessen, aber auch das mildert den Zorn gegen den Einen nicht und man schreibt an die Wand: „Elf gute Mahlzeiten für elf gute Leut, ein Ballen Heu für den Esel.“ Ueber den Verlauf des „Suppers“ gibt folgende Wandnotiz Auskunft: „8.45 Uhr Abends. Haben soeben gefüttert. War nicht besonders. Obmann kriegte keine Kartoffeln, aß dafür alles Brot auf. 8:50 Uhr: Obmann ißt „Pie“ und wäscht Geschirr.“ Nach dem Abendessen kommt die schöne Zeit des Tabakgenusses. Rauchen und Kauen. Letzteres mag einen Deutschen zu folgendem Stoßseufzer veranlaßt haben:

„Einsam bin ich, nicht alleine
„Eingesperrt mit manchem Schweine“

Nun wird es klar, daß man eine Nachsitzung vor sich hat, und wieder macht sich der Ingrimm darob auf der Wand Luft, — der eine schreibt (in freier Uebersetzung):

„Der menschlichen Freiheit Schutzwall
„Ist das Geschwornengericht,
„Doch wer die Nacht durch sitzen muß,
„Glaubt diese Wahrheit nicht.“

Zwei junge Eheleute sind unter den Geschworenen und wie die Nacht vorschreitet und tiefes Schnarchen die Anwesenheit des Traumgottes bekundet, erwacht in ihnen mächtig die Sehnsucht. Traurig klagt der Deutsche:

„Oh mein Lieb, mein süßes Lieb,
„Zu Dir hin zieht mich jeder Trieb
„Während ich hier sitzen muß
„Anzuhören grausigen Stuß —“

Drüben an der entgegengesetzten Wand aber grollt der Amerikaner in klassischen Versen:

“Bereft of liberty and the loving consort's tender embracings!
Such is the citizens' fate, who's been called to do duty as juror.”

Endlich kommt die Erlösung und der „Juror“ eilt von dannen, kein besserer aber weiserer Mann. Das zeigt seine letzte Gedankenäußerung auf der Wand:

“I am a son of a gun, if you ever get me on a jury again!”

Anstößige Bildwerke.

Ein vielversprechender Zug — das ernste Verlangen nach Reform — geht durch unsere Zeit. Ueberall macht er sich geltend. Wie ein rother Faden zieht sich das Wort „Reform in der Politik“ durch die Spalten der Presse, und schon sieht man hier und da gute Früchte. Aber nicht nur in der Politik regt es sich. Auch auf schöngeistigem Gebiete. Im fernen Ost, wie jenseits des Felsengebirges und hier im Herzen des Landes, verlangt man nach Reform in den schönen Künsten. Ja, man ist schon an der Arbeit.

Die Bildhauerei ist diejenige Kunst, von der wir am meisten zu leiden haben. Meuchlings überfällt sie uns in den schattigen Parkanlagen wie in den öffentlichen Straßen der Stadt. Sie sündigt gegen unseren guten Geschmack, verwirrt die Ideen der Kindlein und vergiftet den ästhetischen Instinkt der ungeborenen Generation. Naturgemäß richtet sich gegen sie der erste Angriff der Reformer.

Boston wahrte sich seinen alten Ruhm, dort fiel der erste schwere Schlag, und rüstig arbeitet man dort weiter an dem Säuberungswerk. Als pflichtgetreue Wahrer des öffentlichen Anstandes beschlossen die Bostoner Stadtväter vor einiger Zeit die Entfernung der beiden nackten Knaben im Siegel der öffentlichen Bibliothek. Allgemeiner Beifall der jungfräulichen Bostonerinnen über Dreißig! Das spornt an, und nun suchen die Braven die Stadt von Leif Erikson zu befreien. Diese Statue — sie steht an Commonwealth Ave., und wurde von einem Fräulein Whitney entworfen — zeigt Leif, wie er im Bug seines Drachenschiffes steht. Die Linke beschattet die Augen, und er mag wohl beim Nahen an das gelobte „Weinland“ in prophetischer Vision das amerikanische Athen sehen, das sich 800 Jahre später daselbst erheben sollte. Nun ist das ein eigen Ding mit dieser Statue. Es ist nicht verletztes künstlerisches Gefühl, das die Bostoner Stadtväter die Entfernung Leifs wünschen läßt, sondern dasselbe jungfräuliche Schamgefühl, das sie beim Anblick der unbehosten kleinen Jungen erröthen ließ. Leif ähnelt, so sagt man, zu sehr dem vielgenannten Chevalier d'Eon, wegen dessen Geschlecht sich die Historiker zweier Nationen noch immer befehden. Waren jene beiden Jungen auf dem Bibliothek-Siegel zu offenbar und unzweifelhaft männlichen Geschlechts, so herrscht bezüglich Leifs der Verdacht, daß er eine verkappte Dame ist. Die Organe einer hohen Obrigkeit waren von jeher erbarmungslos in der Verfolgung unbedachter Mädchen, die ihrer Brüder Hosen anziehen und fühlten sich von jeher berufen, die öffentliche Moral zu behüten durch strenge Ahndung solcher Scherze. Der Anblick jenes Mädchens, das vorgiebt, ein kühner Normanne, ein Schrecken der Meere und Ausrotter von Eskimos zu sein, zwang die Bostoner zu lautem Protest. Doch wollten sie nicht gerade auf Grund der öffentlichen Moral die Entfernung Leifs anordnen, da sie wohl befürchteten, die Bildhauerin möchte sie in Schach setzen, durch Vorführung von einheimischen Bostoner Frauen, die noch viel männlicher, und von Männern, die viel weiblicher sind, als die beanstandete Statue. So beschlossen sie die Ueberführung des anstößigen Bildwerkes nach Wood Island Park, wo sie einen „passenderen“ Standort bekommen soll.

So in Boston. Drüben am Stillen Ozean führt ein Rabbiner den edlen Kampf. Aber auch hier ist nicht verletztes oder unbefriedigtes Kunstgefühl, sondern Gerechtigkeitssinn der leitende Beweggrund. Fräulein Harriet Hosmer enthüllte in San Francisco eine Statue der Königin Isabella, der Katholischen. Gegen dieses Bildwerk protestirt der Rabbi, weil Isabella höchst grausam war in der Verfolgung Andersgläubiger, und Juden und Mauren aus dem schönen Spanien vertreiben ließ. Auch habe Isabella dem Columbus ihre Juwelen garnicht gegeben für seine Meerfahrt, sondern ihr Wort gebrochen. Für solch' ein Weib sei kein Platz auf dem freien Boden der Ver. Staaten. — —

Auch hier in Chicago regt sich der Geist der Reform. Noch ist es eine Geheimniß und nur unter dem Siegel der Verschwiegenheit darf's mitgetheilt werden: Der Columbus auf der Südseite des Court House muß fort! Nicht weil er seine strammen Waden allzu aufdringlich zeigt — die Chicagoer Moral ist in dieser Hinsicht allen Anfechtungen gewachsen. Auch nicht aus sonstigen künstlerischen Gründen. Höhere Beweggründe sind maßgebend. Es soll nämlich Fremde gegeben haben, die gar nicht merkten, daß das Columbus sein soll und aller Welt erzählten: In Chicago stehe ein schwäbischer Bauersmann mit einer Kegelkugel in der Hand — als Sinnbild des edlen Kegelspiels! Als das ruchbar wurde, sah man sich die Statue näher an und richtig! so unrecht hatten die Leute nicht. Da nun aber das Spiel jeglicher Art schädlich und verpönt ist, wird die Statue wohl bald entfernt werden, denn man muß auch den Schein vermeiden, daß man das Spiel begünstige. — Selbst der Lincoln im Lincoln Park stehe in Gefahr — flüstert man. Patriotismus kommt hier in's Spiel. Man behauptet, der schöne Stuhl stehe so weit hinter dem Märtyrer-Präsidenten, daß er ihn verfehlen muß, wenn er sich setzen will, und Chicago will nicht einmal den Verdacht riskiren, sich solche Scherze mit Lincoln zu erlauben. Dazu sind wir zu patriotisch.

Ein seltenes Ei.

Man schreibt aus London, 23 Febr.: Ein Ei des großen Alk, eines nordatlantischen Tauchervogels, von welchem seit 1844 kein lebendes Exemplar mehr angetroffen worden, kam gestern auf einer hiesigen Auktion zum Verkauf und erzielte den höchsten Preis, der je für ein Ei dieser Art bezahlt worden, 300 Guineen ($1500). So viel man weiß, existiren überhaupt nur noch 68 dieser Eier, von denen 19 Museen 29, und 21 Privatleute 39 besitzen. In England und Schottland befinden sich 48, in Frankreich 10, in Deutschland 3, in Holland und Amerika je 2 und je 1 in Dänemark, Portugal und der Schweiz. Das gestern zum Verkauf gekommene erstand in den dreißiger Jahren der britische Ornithologe Yarrell von einem Fischer in Boulogne, der es zusammen mit einigen Schwaneneiern auf eine Schnur gezogen hatte und auf die Frage nach dem Preise antwortete: „Einen Franken für jedes weiße und zwei für das gefleckte.“ Nach Yarrell's Tode erzielte 1856 dieses zwei Franken-Ei Lst. 21. 1875 ging dasselbe in den Besitz des Baron d'Haumonville über, der als glücklicher Besitzer dreier anderer Exemplare dieses etwas beschädigte verkaufen ließ.

Antipyrin, Antifebrin, Phenacetin.

Im Publikum ist die üble Gewohnheit verbreitet, bei gewissen an sich unerheblichen, aber störenden Krankheiten, ja schon bei leichtem Kopfweh, sogenannte Heilmittel, die eigentlich nur auf Verordnung des Arztes angewendet werden sollten, selbstständig zu gebrauchen. Von den neueren innerlich verwendeten Heilmitteln sind es namentlich Antipyrin, Antifebrin und Phenacetin, welche solchergestalt ganz unbefugter Weise in die Kategorie der „Hausmittel“ gerathen sind. Das Publikum würde diesen Mißbrauch wohl unterlassen, wenn es wüßte, wie schädlich die genannten Heilmittel wirken können, wenn sie am falschen Ort oder in unrichtiger Menge verwandt werden. Das therapeutische Komite der britischen medizinischen Gesellschaft hat bei den englischen Aerzten eine Umfrage veranstaltet, wie oft solche schädliche Folgen eintreten. Beim Antipyrin wurden in nicht weniger als 160 Fällen solche schädlichen Wirkungen bemerkt, und zwar traten ein Schwäche, allgemeine Hinfälligkeit, plötzlicher lebensgefährlicher Kräfteverfall (Collaps), Krampferscheinungen, geistige Benommenheit, Herzschwäche, blaue Färbung des Körpers, heftiger Schweiß, Schmerzen in den Blutgefäßen, Nierenerkrankungen, Anfälle von Lungenentzündung, Tod in einem Falle von rheumatischem Fieber, Sprachverlust auf 24 Stunden, Athemnoth, Ausschlag. Die Folgen waren um so heftiger, je größer die verwendete Menge gewesen war. Nach dem Gebrauch von Anitfebrin trat fast überall da, wo der Kranke mehr als ein Drittel Gramm genommen hatte, ein so plötzlicher Verfall aller Lebenserscheinungen auf, daß in allen Fällen Lebensgefahr bestand, in einzelnen der Tod eintrat. Aehnliche Erscheinungen traten in sieben Fällen bei Phenacetin ein.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Sehr rüde. — Fräulein Reif: „Der junge Herr Zimmermann hat gestern zu meinen Ehren eine „Reception“ gegeben. Er hatte eine Kanone auf seiner Jacht und als ich diese bestieg, feuerte er einen Salut von 49 Schüssen ab.“ — Fräulein Kniffllich: „Wahrscheinlich für jedes Deiner Jahre einen Schuß.“

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust,
Lungen und der
Kehle.
Gegen
Husten, Heiserkeit, Bräune, Engbrüstigkeit, Influenza.
Entzündung der Luftröhre,
Keuchhusten,
Zur Erleichterung schwindsüchtiger
Kranken.
Nur in Original-Packeten,
Preis — 25 — Cents
In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man addressire:
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Nur der echte, importirte
"ANKER"
PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, U. S. W.
Bevor man es kaufen braucht, erhält man KOSTEN FREI das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte etc. Man adressire:
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29
Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.
Otto Colzau, 22. Str. u. Archer Ave.
und anderen Apothekern.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY and CASUALTY INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 29,200.00
Loans on Bonds und Mortgages		22,600.00
United States Stocks and Bonds		166,500.00
Railroad Bonds and Stocks		939,620.00
State, City, County and other Bonds		146,750.00
Other Corporation Stocks		119,577.25
Loans on Collateral Security		3,000.00
Cash on hand and in Bank		140,179.10
Interest due and accrued		4,548.63
Premium in course of collection and transmission		451,702.84
All other assets		12,261.01
Unadmitted Assets	$ 50,781.33	
Total Assets		$2,035,974.83
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	$ 310,915.25	
Total gross amount of claims for Losses	310,915.25	
Deduct Reinsurance & Salvage claims thereon	2,985.54	
Net amount of unpaid losses		$ 307,929.71
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,214,661.98
Due for Commissions and Brokerage		133,451.39
All other liabilities		11,195.48
Total Liabilities		$1,667,239.55
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,242,945.73
Interest and dividends received during the year		65,216.99
Amount received from all other sources		382.30
Total Income		$2,308,545.02
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 895,436.72
Dividends paid during the year		20,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		887,826.12
Taxes paid during the year		34,572.07
Amount of all other expenditures		292,540.47
Total Expenditures		$2,130,375.38
MISCELLANEUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$32,203,848.31
Total Premium received during the year in Illinois		$ 355,118.39
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 153,211.58
Total amount of Risks outstanding		333,138,422.33

Subscribed and sworn to before me this 31st day of January, 1894. LEO SCHWAB, Commissioner for Illinois in New York.
[Seal.] GEORGE F. SEWARD, President.
2 ROBERT J. HILLAS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH LANCASHIRE INSURANCE COMPANY, of Manchester, England, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 383,388.85
United States Stocks and Bonds		773,750.00
Railroad Bonds and Stocks		865,055.00
Other Corporation Stocks		1,000.00
Cash on hand and in Bank		44,689.39
Premiums in course of collection and transmission		219,892.79
Total Assets		$2,287,776.03
Less special deposits to secure liabilities in Ohio, Virginia and Oregon		$ 221,750.00
Balance		$2,066,026.03
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$115,018.18	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	212,127.14	
Losses resisted by the Company	36,016.33	
Total gross amount of claims for Losses	$363,161.65	
Net amount of unpaid Losses		$ 363,161.65
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,258,733.66
Due for Commissions and Brokerage		35,000.00
All other liabilities		5,000.00
Total Liabilities		$1,661,895.31
Less liabilities secured by special deposits in Ohio, Virginia and Oregon		92,007.36
Balance		$1,569,887.95
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$2,085,217.10
Interest and dividends received during the year		79,965.29
Rents received during the year		10,673.82
Total Income		$2,175,856.21
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,828,715.04
Commissions and Salaries paid during the year		561,366.00
Taxes paid during the year		51,259.69
Amount of all other expenditures		173,399.38
Total Expenditures		$2,614,740.00
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$11,251,082.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 145,886.79
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 134,324.31
Total amount of Risks outstanding		$222,548,087.00

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1894. C. K. VALENTINE,
[Seal.] Notary Public, Kings Co., N. Y.
Certificate filed in N. Y. Co.
4 E. LITCHFIELD, Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADDISON FARMERS MUTUAL FIRE AND LIGHTNING INSURANCE COMPANY of Addison, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law: No capital, purely mutual.

ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 12,200.00
Cash on hand and in Bank		13,961.63
Interest due and accrued		729.60
Premiums in course of collection and transmission		2,571.05
Amount of Premium on deposit notes	$119,756.77	
Total Assets		$ 29,491.58
LIABILITIES.		
Net amount of unpaid Losses		12,404.71
Total Liabilities		$ 12,404.71
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 5,343.79
Interest and dividends received during the year		1,139.00
Total income		$ 6,482.79
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 4,909.04
Taxes paid during the year		145.56
Amount of all other expenditures		1,337.92
Total Expenditures		$ 6,392.52
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 514,513.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 5,763.24
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 4,909.01
Total amount of Risk outstanding		$2,458,682.00

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1894. O. H. STANGE, Notary Public.
[Seal.] FRANCIS STOEKLKE, President.
1 OTTO A. FISCHER, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH CALEDONIAN INSURANCE COMPANY of Edinburgh, Scotland, Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 50,000.00
United States Stocks and Bonds		340,500.00
Railroad Bonds and Stocks		761,375.00
State, City, County and other Bonds		284,795.00
Cash on hand and in Bank		94,457.40
Interest due and accrued		8,100.00
Premiums in course of collection and transmission		337,242.85
All other assets		3,029.08
Total Assets		$1,879,499.33
Less special deposits to secure liabilities in Ohio, Oregon, Georgia and Virginia		$ 209,425.00
Balance		$1,670,074.33
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid; Gross claims for Losses, upon which no action has been taken; Losses resisted by the Company	$289,032.76	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	23,441.63	
Net amount of unpaid Losses		265,591.13
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,183,119.82
Due for Commissions and Brokerage		60,370.92
All other liabilities		1,358.59
Total Liabilities		$1,510,440.46
Less liabilities secured by special deposits		90,307.87
Balance		$1,420,132.59
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$1,610,725.20
Interest and dividends received during the year		59,252.05
Total Income		$1,669,977.25
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,200,961.59
Commissions and Salaries paid during the year		437,286.84
Taxes paid during the year		50,449.14
Amount of all other expenditures		112,700.01
Total Expenditures		$1,801,397.58
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,116,315.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 79,990.01
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 55,308.37
Total amount of Risks outstanding		$234,568,855.00

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1894. RUFUS K. MCHARG, Com. for the State of Illinois, 137 Broadway, N. Y.
THOMAS M. GOODRICH, Manager.
3 CHAS. H. POST, Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the HANNOVER FIRE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$1,000,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 250,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		33,000.00
United States Stocks and Bonds		108,920.00
Railroad Bonds and Stocks		626,416.75
State, City, County and other Bonds		463,750.00
Bank Stocks		53,649.00
Other Corporation Stocks		200,643.75
Cash on hand and in Bank		61,376.60
Interest due and accrued		10,102.16
Premiums in course of collection and transmission		171,975.44
All other assets		500.43
Total Assets		$2,070,334.13
Less special deposits to secure liabilities in Georgia and Virginia		$ 79,900.00
Balance		$1,990,434.13
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$125,357.11	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	92,654.69	
Losses resisted by the Company	27,884.52	
Total gross amount of claims for Losses	$245,896.32	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	7,348.89	
Net amount of unpaid Losses		$ 238,547.43
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		484,330.27
Due for Commissions and Brokerage		32,862.43
All other liabilities		95,274.35
Total Liabilities		$ 851,014.48
Less liabilities secured by special deposits in Georgia and Virginia		32,167.41
Balance		$ 818,847.07
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 879,389.63
Interest and dividends received during the year		93,440.25
Amount received from all other sources		518.62
Total Income		$ 973,348.50
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 945,128.35
Dividends paid during the year		100,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		273,847.94
Taxes paid during the year		33,529.43
Amount of all other expenditures		99,100.71
Total Expenditures		$1,451,606.43
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$10,108,172.66
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 124,579.06
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 74,587.06
Total amount of Risks outstanding		$112,180,878.18

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1894. JAS. MCCORD,
[Seal.] Notary Public, Kings Co., N. Y.
Certificate filed in N. Y. County.
I. REMSEN LANE, President.
6 CHAS. L. ROE, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY AND DEPOSIT INSURANCE COMPANY of Maryland, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		336,315.91
Railroad Bonds and Stocks		97,365.00
State, City, County and other Bonds		212,708.00
Other Corporation Stocks		9,040.00
Cash on hand and in Bank		27,789.66
Premiums in course of collection and transmission		9,708.22
Bills Receivable, taken for Surety risks, and notes taken for risks		6,443.61
Unadmitted assets	$1,000	
Total assets		$ 669,370.40
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$ 3,288.81	
Losses resisted by the Company	10,644.02	
Total gross amount of claims for Losses	$13,932.83	
Net amount of unpaid Losses		13,932.83
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		52,328.66
Total Liabilities		$ 66,261.49
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 101,212.70
Interest and dividends received during the year		55,410.24
Total income		$ 156,622.94
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 7,663.15
Commissions and Salaries paid during the year		24,467.82
Taxes paid during the year		10,730.93
Amount of all other expenditures		25,183.37
Total expenditures		$ 68,045.27
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 146,200.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 1,105.80
Total amount of Risks outstanding		$19,476,051.53

Subscribed and sworn to before me this 23d day of January, 1894. THOS. M. DOBBIN, A Commissioner of Deeds for the State of Illinois, residing in Baltimore City, Maryland.
[Seal.] EDWIN WARFIELD, President.
5 HERMAN E. BOSLER, Secretary.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Deutsch-Amerikanisches
Rechts-Institut
besorgt Erbschafts- und Nachlaßregulirungssachen in Amerika und Europa, Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Testamente ic.; ebenso Rechtsangelegenheiten jeder Art.
Office: 84 La Salle Str. 20fbdw

Augen- und Ohren-Krankheiten eine Spezialität. Brillen und Augengläser und künstliche Augen angepaßt durch Augenarzt. Untersuchung frei. Dr. Sidney Walker, 210½ Clark Str., Ecke Adams, Zimmer 1, über Santa Fe Ticket Office. 2mzbw

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 288 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haering & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 861 Blue Island Av.
Otto Colzhau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 883 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. E. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Colzhau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimeu, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. K. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wiencke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace-St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Av.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malen.
Englewood Heights: A. E. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Landolf
Hammond, Ind.: B. Fischer.
Hawthorne: E. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Majon.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Buffes.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. B. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: A. M. Luce.
Riverdale: L. Lenz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Reltnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.
Davenport, Ia.: Wm. Gehrke.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
E. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpski, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wacking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Trifselt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Netson, 335 W. Indiana Str.
John Kissack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Katz, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood St.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Wesharts, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Billa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldneck, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Diez, 1406 Wrightwood Ave.

Ueber den Begriff Weiblichkeit.

Von E. Gnauck-Kühne.

Die Gegner der modernen Frauenbewegung geben häufig dem Gedanken Ausdruck, daß vertiefte Bildung und erweiterte Erwerbsthätigkeit das weibliche Geschlecht „unweiblich" machen werden. Die Ausdrücke „echte Weiblichkeit" und „Unweiblichkeit" sind Schlagwörter geworden, werden aber in so widersprechender Weise gebraucht, daß es angezeigt erscheint, zur Klärung des Urtheils den Begriff Weiblichkeit zu untersuchen und festzustellen. So lange dies nicht geschehen ist, bleibt ein Versuch der Verständigung über dies Thema ebenso aussichtslos, wie das Bemühen, die bestrittene Länge eines Zeugballens feststellen zu wollen, ohne daß beide Parteien denselben Maßstab führen. Nimmt der Eine die Elle, der Andere das Metermaß, so wird Jeder ein anderes Ergebniß erhalten, und wenn sie tausend Mal messen. Ohne Vergleich gesprochen: Eine Verständigung darüber, ob eine Handlungsweise weiblich sei oder nicht, wird erst möglich, wenn wir festgestellt haben, was weiblich ist und mit dem klar gefaßten Begriff einen grundlegenden Maßstab für unser Urtheil gewonnen haben. Der Vorwurf der Unweiblichkeit ist ein so schwerer, ja vernichtender, daß wir eine Pflicht, eine Forderung der Billigkeit und Gerechtigkeit erfüllen, wenn wir nach dem Maßstabe forschen, an welchem die Berechtigung oder Irrthümlichkeit dieses Vorwurfes gemessen werden kann. Gelingt es, ihn zu finden und zum Gemeingute der Geschlechter zu machen, so ist der mißbräuchlichen Anwendung des Wortes Weiblichkeit oder Unweiblichkeit gesteuert.

Wollen wir nun den Grundbegriff der Weiblichkeit endgiltig feststellen, so kann dies nicht auf dem Wege subjektiver Betrachtung oder persönlicher Ansicht geschehen, denn persönliches Dafürhalten kann nicht allgemeine Geltung beanspruchen; wir müssen vielmehr versuchen, mittels logischer Deduktion zu einem objektiven Urtheile und einem unanfechtbaren Maßstabe zu gelangen.

Den Ausgangspunkt für unsere Erwägung, bei welcher die Begriffe Weiblichkeit und Jungfräulichkeit wohl auseinander zu halten sind, gibt uns das Wort, die Hülle des Begriffs, selbst an die Hand.

Wie Jungfräulichkeit von Jungfrau, frauenhaft von Frau gebildet worden ist, so ruht das Wort Weiblichkeit auf Weib und bezeichnet eine Wesensart — Gesinnung und Thun —, welche diesem eigenthümlich ist. Stellen wir nun die angeführten Bezeichnungen für Personen weiblichen Geschlechts einander gegenüber, so sehen wir, daß die Worte Frau — Jungfrau einen Unterschied innerhalb der Grenzen des eigenen Geschlechts bezeichnen, das Wort Weib dagegen nach dem heutigen Sprachgebrauche (Ich betone hier ausdrücklich den herrschenden Sprachgebrauch; daß juristisch „Frau" wie „Weib" für jede weibliche Person ohne Beziehung auf den Familienstand gebraucht wird, ist mir bekannt.) das Individuum als Geschlechtswesen im Gegensatze zum Manne betont. Weiblichkeit ist somit der Inbegriff aller seelischen Eigenthümlichkeiten, welche die Eigenart dieses Geschlechtswesens ausmachen. Allgemein menschliche Züge, weil beiden Geschlechtern eigen, kommen dabei ebenso wenig in Betracht, wie etwa physische Vorzüge, weil diese mit der Jugend verschwinden, Weiblichkeit aber, als der Inbegriff der spezifischen Merkmale des Geschlechts, ebenso unveräußerlich sein muß, wie wie das Geschlecht es ist. Wären z. B. Gretchens blonde Zöpfe und blühende Wangen ein Charakteristikum der Weiblichkeit, so müßten alle ehrwürdigen Greisinnen unweiblich sein.

Wenn wir nun Weiblichkeit als den Inbegriff der seelischen Eigenart des weiblichen Geschlechts bezeichnen, so ergiebt sich als nächste Frage: Welches sind im Einzelnen die seelischen Züge, die die Eigenart des Weibes ausmachen?

Da das Wort Weiblichkeit den Nachdruck auf das Geschlecht legt, so müssen die charakteristischen Züge echter Weiblichkeit mit der Geschlechts-Aufgabe und Leistung auf's Engste zusammenhängen. Diese Aufgabe und Leistung ist die Mutterschaft. Folglich muß es die Mutterschaft sein, welche uns die charakteristischen Züge echter Weiblichkeit offenbart, und die Eigenschaften, welche die rechte Mutter (wohlverstanden nur diese!), ihre Geschlechtsaufgabe erkennen läßt, diese Eigenschaften müssen den untrüglichen Maßstab für die Beurtheilung des Wesens echter Weiblichkeit ergeben. Weib sein, heißt Mutter sein.

Dieser Satz könnte in vorstehender Fassung den Irrthum hervorrufen, als ob an den physiologischen Vorgang (die Mutterschaft) selbst die rechte Gesinnung (die Mütterlichkeit) geknüpft sei. Wäre dem wirklich so, d. h. besäße jede Frau, die einem Kinde das Leben schenkt, in unlöslichem Kausalnexus auch zugleich die Wesensart der rechten Mutter, kurz gesagt: wäre Mutterschaft und Mütterlichkeit dasselbe — wie könnte es dann Kindesmörderinnen und Rabenmütter geben? Oder wie könnte es weibliche Personen geben, welche mütterlich sind, ohne Kinder zu haben? Erhellt aus Vorstehendem, daß Mutterschaft und Mütterlichkeit einander nicht wechselseitig bedingen, so erscheint es zur Vermeidung von Mißverständnissen gerathen, die Definition echter Weiblichkeit durch ein Wort dahin abzuändern: Weib sein heißt wie eine Mutter sein, kürzer: Weiblich sein heißt mütterlich sein.

Diese Formulirung umfaßt sowohl Diejenigen, welche mit der Mutterschaft die Mütterlichkeit verbinden, als auch Diejenigen, welche ohne die Mutterschaft in natura doch die charakteristischen Züge der Mütterlichkeit (zuweilen im reichsten Maße) besitzen. Unter diesen charakteristischen Zügen steht die hingebende dienende Liebe obenan, eine Liebe, welche sich nicht um des Gewissens willen Opfer abringt, sondern fröhlich Opfer bringt. Natürlich hat diese Liebe in der Mutterschaft einen mächtigen Bundesgenossen, sie zeigt sich am leichtesten in der eigenen Familie, beschränkt sich aber keineswegs auf diesen Kreis. In wahrer Freundschaft entfaltet sie sich auch ohne Blutsverwandtschaft zu herrlicher Blüthe, und göttlicher Natur erscheint diese Liebe, wo sie sich für die Gesammtheit opfert oder im Dienste einer Idee zu Worten und Thaten drängt, ohne auf Kindesliebe oder anderen Lohn rechnen zu können.

Auch die barmherzige Schwester, welche sich der verwahrlosten Armuth annimmt, die treue Erzieheren, welche den ihr anvertrauten Kindern die Mutter ersetzt, die Lehrerin, welche in seelsorgerischer Thätigkeit der Schülerin einen Halt für's Leben zu geben sucht, das alternde Fräulein, welches ohne Bitterkeit im gewerblichen Leben den Kampf um's Dasein für sich und arme Angehörige ausficht, die blasse Näherin, welche der kranken Näherin abgiebt: Sie Alle zeigen ein echt weibliches, d. h. ein mütterliches Herz, auch ohne in Natur Mutter zu sein.

Es ergiebt sich der Schluß: Wo wir eine Handlungsweise sehen — und wäre sie selbst befremdlich neu für uns — welche wir aus Beweggründen ableiten können, die mit Mütterlichkeit vereinbar sind, da haben wir kein Recht, auf Unweiblichkeit zu erkennen; sehen wir dagegen eine Wesensart, die mit den Forderungen der Mütterlichkeit unvereinbar sein würde, da dürfen wir den schweren Vorwurf des Unweiblichkeit erheben.

Die Charakteristik der Unweiblichkeit ergibt sich aus dem Gegensatze: An Stelle der Hingebung: Selbstsucht; statt der Liebe: Genußsucht; statt der Aufopferung: Trägheit oder Berechnung. Wo wir diese Züge bei einer Frau beobachten, da haben wir das volle Recht, sie unweiblich zu nennen, und wäre sie noch so schön, gefeiert, berühmt. Thackeray theilt in seinem Romane „Vanity Fair" die Frauen in solche, welche lieben, und solche, welche Pläne schmieden; er kennzeichnet damit kurz das Wesen der Weiblichkeit wie der Unweiblichkeit und schafft für letztere mit Meisterhand die typische Figur der Miß Sharp.

Hier stutzt der männliche Leser und bestreitet, daß Miß Sharp unweiblich war; andere Fehler giebt man zu; aber unweiblich? Dieser Widerspruch führt uns zu der Thatsache, daß Männer über Weiblichkeit anders urtheilen, als Frauen, eine Wahrnehmung, welche bei der herrschenden Unklarheit über das Wesen der Weiblichkeit nicht verwunderlich ist. Von hundert Männern könnte kaum einer sein Verdammungsurtheil: „Wie unweiblich!" begründen, aber alle würden es leicht durch Zusätze bekräftigen, welche das Gepräge rein persönlichen Empfindens tragen, wie: „Das paßt sich für eine Frau nicht." „Das soll sie den Männern überlassen." Auf die Frage nach dem Grunde: „Warum paßt sich dies für eine Frau nicht?" steht wieder als Antwort die Behauptung: „Weil es unweiblich ist" — und damit ist der Zirkel geschlossen. Eher kann man die Quadratur des Zirkels finden, als diesem Schluss beikommen.

Die Verschiedenheit des männlichen und weiblichen Urtheils über Wesen und Grenzen der Weiblichkeit ist so allgemein, daß vererbte Gewohnheit sie nicht erklärt, wir müssen sie vielmehr auf die Verschiedenheit der Geschlechter zurückführen. Auf dieser Verschiedenheit der Geschlechter beruht die Ergänzungsbedürftigkeit der Geschlechter auf dem Ergänzungsbedürfnisse der Reiz und der Werth des Verkehrs. Dasjenige Individuum nun welches dem Ergänzungsbedürfniß des anderen Geschlechts am meisten entgegenkommt, wird am reizvollsten sein; Das weibliche Weib wird dem Manne am meisten gefallen.

Welches Weib nennt der Mann nun echt weiblich? Nach der vorstehenden Ausführung müssen wir sagen: Dasjenige, welches im Gegensatze zu ihm seine Eigenart am schärfsten hervortreten und im günstigsten Lichte erscheinen läßt. Die Eigenschaften aber, welche der Mann für sich beansprucht, Kraft, animalischer Muth, Wille und Intellekt, diese Eigenschaften treten um so leichter und schärfer hervor, je schwächer das Weib ist. Je thränenreicher, furchtsamer, naiv-unwissender sie, desto olympischer er. Es ist daher psychologisch ganz richtig, die Schwäche des Weibes als „reizend" zu bezeichnen, sie reizt den Mann, sich seiner Vorzüge bewußt zu werden, so daß er sich selbst gefällt. Die Frau aber, in deren Nähe er sich gefällt, gefällt ihm.

Da auf diesem Gefallen seine Annäherung und damit die Fortdauer des Menschengeschlechts beruht, so empfindet es der Mann instinktiv als die wichtigste Aufgabe und Angelegenheit des Weibes, ihm zu gefallen. Wo er dies Bestreben merkt, da urtheilt er milde über Schwächen, Fehler, Vergehen; ebenso instinktiv aber fühlt er sich verletzt, wenn eine ehrbare Frau, um die Gunst der Männer unbekümmert, unabhängig ihren Kampf um's Dasein ausficht. Ihm erscheint es allein natürlich, daß im Mittelpunkt eines jeden Frauenlebens ein Mann steht, um den dies an sich werthlose Leben kreist, wie ein Ring um den Saturn. Ein Leben, welches einen andern noch so idealen Mittelpunkt findet, gilt ihm schlechthin als ein verfehltes, und eine Frau, deren Hauptsorge nicht ist, einem Manne zu gefallen, um durch ihn zur Erfüllung ihrer Aufgabe als Weib zu gelangen, erscheint ihm schlechterdings unweiblich. Sie schlägt aus der Art, weil sie sich nicht um die Erhaltung der Art bemüht. Er verdammt sie als unweiblich.

Daß das Gesagte nur von der großen Menge gilt, bedarf keines Hinweises. Vernünftige Männer prüfen, ehe sie urtheilen, scharfsinnige sind durch Gründe zu überzeugen, gebildete wissen von Uebergängen zu neuen Entwickelungsphasen der menschlichen Gesellschaft: nur die Männer, welche keine der genannten Eigenschaften besitzen, sind und bleiben unversöhnliche Feinde und Unterdrücker der Frauen, welche um Befriedigung ihres leiblichen oder intellektuellen Hungers kämpfen und schleudern den Vorwurf der Unweiblichkeit nach rechts und links. Das Geschoß ist billig! Selbige Männer sind es auch, die sich noch nicht von dem Gedanken lossagen können, das irdische Gretchen sei die weibliche Idealgestalt, ein Irrthum, der für das weibliche Geschlecht weniger verhängnißvoll ist, als für die Männer selbst, welche wähnen, die reizende Schwäche der Frau gehöre zu dem Ewig-Weiblichen, das sie hinanziehen werde, während im Gegentheil die Schwäche des Weibes den Mann herabzieht, indem sie seinen Maßstab sittlicher Größe verkleinert.

Was nur das so oft angeführte Ewig-Weibliche ist, läßt sich erkennen, nachdem wir im Vorstehenden den Begriff des Weiblichen gefaßt haben.

Wenn das Weibliche in der opferfrohen Liebe, die nicht begehrt, besteht, so muß das Ewig-Weibliche diese Liebe ohne jeden Zusatz von Irdischem, Vergänglichem darstellen, ohne Sünde, ohne Fehl, ohne Schwäche, wie sie dem zwiespältigen, unvollkommenen Menschenwesen anhaftet. Das Ewig-Weibliche ist demnach die Liebe, welche alle Unzulänglichkeit mit der irdischen Leibeshülle abgeworfen hat und zur Vollkommenheit erklärt ist.

Mit dieser Vorstellung haben wir die Grenze der stofflichen Welt und der logischen Deduktion überschritten und ein Gebiet erreicht, dem das mystische Element in der Menschennatur entspricht. Wegleugnen kann man dieses mystische Element im Menschen ebensowenig wie sein Korrelat, die übersinnliche Welt, aber Viele wenden sich achselzuckend davon ab, weil sie weder Muth noch Kraft fühlen, über das animalische Sein hinauszukommen, d. h. als Geist besonnen den ewigen Geist zu suchen, dessen Ebenbild wir sind. Wer aber vor der übersinnlichen Welt und vor den Räthseln der Menschennatur abweisend Halt macht, der kann nicht ahnen, was das Ewig-Weibliche ist, ja der kann nicht einmal das unvollkommene Abbild in der vergänglichen Welt, die echte Weiblichkeit verstehen, denn ihr Wesen, als welches wir die dienende Liebe erkannten, welche nicht Genuß begehrt, ist auf keine mathematische Formel zu bringen, noch auch logisch zu erklären. Wir kennen diese Liebe wohl, wir fühlen ihre beglückende Nähe, aber sie ist und bleibt ein Geheimniß, ein Wunder, ein Hervorbrechen des göttlichen Geistes im Menschen, ein Sieg des Lichtes über die Finsterniß.

Dies Geheimniß bildet den innersten Wesenskern der echten Weiblichkeit. Wer da meint, diesen verborgenen Schatz in eitlen Aeußerlichkeiten erkennen und fassen zu können, wird ihn nicht finden und verdient auch nicht, ihn zu heben.

Ueber das Alter.

Ein Brief aus Billroths letzten Tagen aus Abbazia an einen ärztlichen Freund in Wien gerichtet, gibt ein Bild von des Verstorbenen Seelenleben in seinen letzten Tagen. Billroth bittet zunächst den Freund die aus seinen Briefen klingende Verstimmung nicht übel zu deuten, er sei Hypochonder wie die meisten Herzkranken und klagt „ich muß meiner Familie gegenüber schon soviel Komödie spielen über mich und meine Stimmung, daß ich froh bin wenn ich diese Fessel einmal abthun kann." Dann erzählt er, daß er beim Lesen immer gleich einschlafe, um bald wieder zu erwachen und abermals einzuschlafen. „Fauler und dümmer kann ich schon nicht sein und werden." Menschen, auch die Liebsten, mag er nicht um sich haben. Dann fährt er fort: „Meine Lebensfreude ist der Blick auf's Meer, auf die Insel, auf den Himmel, auf die Lorberbäume; den ganzen Tag scheint mir die liebe Sonne in's Zimmer und in's Herz. Da bin ich glücklich. Du kennst gewiß die schöne Akademierede von J. Grimm über das Alter. Alles, was Grimm da sagt, entspricht so ganz meinen Empfindungen. Die Menschenwelt versinkt so allmählich unter unseren Füßen, wir sehen Erde und Himmel mit, neben, unter, über uns, allüberall; wir fühlen uns aber als ein Stück Natur, gleich Fels und Wald, gleich Sturm und Himmelsbläue, vertheilt in alles und dadurch als Gesammtnatur, nicht ein Stück des Weltalls, sondern als das gesammte All' zugleich. Das Alles habe ich hier in mir und brauche die Menschen hier nicht." — Hier folgen einige mehreremale durchstrichene Stellen. Billroth fährt dann fort: „Auch ein Zeichen des Alters, das häufige Verschreiben; es wird jetzt bei mir oft sehr arg damit. So gar alt wäre ich eigentlich noch nicht, doch früh gealtert. Socin sagte einmal sehr gut: Nicht die Jahre bestimmen unser Alter, sondern was wir darin erlebt haben. So gebe es junge Greise und alte Jünglinge. Wie verschieden ist doch die ätiologische Auffassung auch auf diesem Gebiete?..."

— Rascher Fortschritt. — „Nun, welche Fortschritte macht Alexander im Schreiben?" frug ein zärtlicher Vater den Lehrer. — Der Lehrer: „Sehr rasche Fortschritte. Er schreibt bereits selbst seine Entschuldigungen, wenn er nicht in die Schule kommt."

Ein Schreckschuß.

Die Lokomotive hatte gerade das Abfahrtssignal gegeben. Der Zug mußte sich jeden Moment in Bewegung setzen — da stürzte ein Mann auf den Perron und packte mit den Klauen eines Habichts einen gemächlich dahinschreitenden Passagier.

„Also ist es, wie mir gesagt wurde," schnaubte er ihn an. „Sie wollten sich aus dem Staub machen und ich hätte das Nachsehen gehabt! Aber so haben wir nicht gerechnet, erst bezahlen Sie mich und dann können Sie gehen, wohin Sie wollen!"

Der Angeredete sah mit mitleidigem Lächeln auf seinen Gläubiger herab, ohne eine Miene bei den Worten des Mahners zu verziehen.

„Hartherziger Mann, warum stören Sie mit Ihren rauhen, prosaischen Angriff die letzten Minuten eines Sterbenden?" sagte er melancholisch.

„Ach was, Schwindel! Durchbrennen wollen Sie und mich um mein Geld bringen!"

„Mensch, wenn Sie Alles wissen wollen," flüsterte ihm der Schuldner in's Ohr, „so hören Sie, daß ich im Begriff bin, einen stillen Ort aufzusuchen, um diesem elenden Leben ein Ende zu machen!"

In tiefen, tragischen Tönen hatte der Unglückliche gesprochen, düster schaute sein Auge, die rechte Hand ruhte unheilverkündend in die Rocktasche.

Einen Moment stutzte der Gläubiger, aber das ging rasch vorüber.

„Machen Sie keine Umstände, entweder Sie berappen, oder ich hole die Polizei!" drohte er.

„Unmensch, Sie wollen es also!" rief der Verzweifelte. Seine rechte Hand griff blitzschnell in die Rocktasche und brachte ein blankes Ding zum Vorschein, mit der Linken faßte er fest das Handgelenk seines Widersachers.

„Sie Kannibale," raunte er dem Erschreckten in's Ohr, „diese Dynamitpatrone soll meinem verfehlten Leben ein Ende machen; ich wollte es nicht hier auf freiem Platze thun, aber ehe Sie mich der Polizei übergeben —"

Mit diesen Worten riß er an einer Schnur und an der Messinghülse flammte ein blaues Flämmchen auf.

„Herrgott," schrie der Gläubiger erbleichend, „lassen Sie mich los, ich habe Weib und Kinder zu Hause!"

Nur mit Mühe gelang es ihm, sich aus der eisernen Faust des Dynamitarden zu befreien.

„Edler Mann," sagte dieser, „geben Sie mir wenigstens die Hand zum Abschied für diese Welt, noch hat es einige Sekunden Zeit."

Aber der erschreckte Gläubiger war schon mit eiligen Sätzen aus dem Bahnhof geflüchtet; die Ohren mit beiden Händen zudrückend, erwartete er jeden Moment die Detonation....

Wenige Minuten später sah man den Selbstmord-Kandidaten hochbeladen mit Gepäck und heiterer Miene den Schnellzug nach Hamburg besteigen. Als er sich's in der Ecke eines Coupes zweiter Klasse bequem gemacht hatte, zog er einen funkelnden Gegenstand aus der Brusttasche und betrachtete mit vergnügtem Lächeln sein — — Benzinfeuerzeug!

Eine ergötzliche Geschichte.

In der „Frankfurter Zeitung" vom 22. Febr. liest man Folgendes: Wie bekannt, haben die Kaufleute Samuel und Emil Schmul in Schneidemühl ganz unbegreiflicher Weise die Erlaubniß erhalten, ihren Namen in „Götze" umzuwandeln. Daß dies den guten Urteutonen Herrn Dr. med. Rudolf Götze in Würzburg und einen Buchhändler ähnlichen Namens in Stuttgart mit Recht aufbringen mußte — man denke! ein Schmul, der sich mit ihren Namen schmückt — und in einer Eingabe an den Regierungspräsidenten und alsdann, da dies fruchtlos war an den Minister, sich ob solch' unerhörter Profanation beschwerten und verlangten, die Erlaubniß solle zurückgenommen werden, kann man wohl begreifen. Zu begreifen ist nur nicht das Verhalten der Behörden, die nichts Gesetzwidriges in dem Vorgehen der Herrn Gebrüder Schmulsanden und die Sache beim Alten lassen. Ja, man sieht es klar, daß die Juden im deutschen Reiche verhätschelt werden. Vollständig muß man den weiteren Vorgehen der Herrn Götze, Göze ꝛc. beistimmen, daß sie jetzt, wie die „Tägliche Rundschau" berichtet, alle Goeze, Götze, Götz u. s. w. u. s. w. zu einer Eingabe an den Kaiser auffordern, die sich über Reichspräsidenten und Minister beschweren soll, die keinen genügenden Grund fanden, die gegebene Erlaubniß der Namensänderung zurückzuziehen, und in welcher der Kaiser gebeten werden soll, die Erlaubniß rückgängig zu machen und den Herrn Gebrüder Schmul aufzuerlegen, entweder den alten Namen zu behalten oder einen neutralen zu wählen. Das ist nun von den Herren Götze ꝛc. sehr vernünftig, und die Sache ist doch wichtig genug, damit das Oberhaupt des Reichs zu befassen: Steuergesetz, Handelsvertrag und dergleichen Kleinigkeiten müssen einer so weltbewegenden Frage gegenüber in den Hintergrund treten. Aber die Herren Petenten scheinen nicht weit genug zu gehen; wir wollen ihnen verrathen, daß im deutschen Reiche eine ganz ansehnliche Zahl von Juden lebt, die den Namen Götze in allen Variationen führen, hier sollte man gleich tabula rasa machen. Vielleicht könnte man ein Reichsgesetz erlangen, nach welchem alle Juden, die diesen heiligen Namen führen, gezwungen werden, denselben innerhalb 24 Stunden abzulegen. Man könnte noch weiter gehen. Schon im Jahre 1679 hat ein Rabbiner in Hildesheim die Unverschämtheit gehabt, sich Rabbi Getz zu nennen und in einem Werke vom Jahre 1664 wird untersucht, wie der Name Götz oder Getz, eine Abbreviatur des Namens Gottschalk, ein Name, der dem hebr. Eljakim entspricht, in Urkunden zu schreiben sei. Dem alten Hildesheimer Rabbiner kann man allerdings nicht beikommen, aber das letzt genannte Werk, sollte man das nicht verbrennen?

„Das europäische System Napoleons I."

In dem Beiheft der neuesten Ausgabe des „Militär-Wochenblattes" erscheint ein Aufsatz des General-Majors v. Goßler vom Kriegsministerium. Unter dem Titel „Das europäische System Napoleons I." entwickelt der Genannte, daß die Diplomatie neue Wege betreten hätte, daß Deutschland an die Stelle des napoleonischen Rheinlandes getreten sei, daß es eingesehen, daß seine Politik nicht im Süden liege. Dagegen scheine es zweifelhaft, ob Frankreich etwas gelernt hätte. Noch immer kämpfe es um die letzten Fetzen des lothringischen Reiches, dessen Bärenantheil ihm längst zugefallen sei. Vor seiner wunderbaren Lage an zwei großen Meeren scheine es die Augen zu verschließen; Napoleon hat sich die Zukunft seines ehemaligen Reiches anders gedacht; nämlich eine Vereinigung der romanischen Länder unter der Aegide Frankreichs mit gleichzeitiger Herrschaft in jenen beiden Meeren. Dann fährt der Verfasser fort: „Die größte Errungenschaft des jetzigen neuen Systems vom Standpunkte des allgemeinen menschlichen Fortschrittes liegt in dem treuen, friedlichen Zusammenhalten der drei großen, in der Mitte des Erdtheils gelegenen Staaten, die kleineren, in ihrem Bereich friedlichen Länder, sind neutralisirt. Trotzdem besteht die Sorge vor der Zukunft, der Mangel an Vertrauen fort; eine Berechtigung hierzu liegt, wenn man die Vergangenheit betrachtet, in diesem Umfange nicht vor. Vielleicht durchdringt das neue System in noch höherem Maße die alternden Formen der früheren Diplomatie; vielleicht findet dereinst auch der einfache Gedanke Erwägung, daß zwei Staaten, die zu einem Bündniß sich nicht verstehen können, doch eine feierliche, unkündbare Vereinbarung schließen können, daß sie während eines bestimmten Zeitraumes keinen Krieg mit einander führen werden."

Pariser „Gigerl".

Was ein rechter Pariser „Gigerl" sein will, trägt eine farbige zum Anzugstoff passende Sammetweste. Schwarz, mausgrau, kastanienbraun, gemsfarben — alle Nuancen sind hochmodern. Auch den Gehröcken, die schier in den Boden zu wachsen scheinen, setzt man schwarze Sammetkragen und ebensolche Aermelaufschläge wieder auf, um die Monotonie des Schwarz etwas zu mildern. Dazu denke man sich eine weiße Piquetweste, eine selbstdrapirte Seidenkravatte, zu der gegen sieben Meter Stoff gebraucht werden, die den Stehkragen fast ganz verdeckt und auf der Brust durch eine Nadel „Louis Quinze" zusammengehalten wird, und man hat das Bild eines richtigen „Gommeur". Leider kann sich nicht Jeder solche Kravatte leisten, muß man doch schon früh aufstehen, um das Kunstwerk bis zum Abend zurechtzuknoten.

— Vor Gericht. — Präsident: „Zeuge, sind Sie mit dem Angeklagten verwandt?" — Zeuge: „Vielleicht." — Präsident: „Was heißt das?" — Zeuge: „Ich bin ein Findelkind!"

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, **ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen?** — Wissen Sie, daß **ein Husten** daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit **Auszehrung** endet? Wenn Sie eine **leichte Heiserkeit** oder **Athem-Beschwerden** empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich **gefährlichen Symptomen** Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von **Hales Honey of Horehound & Tar.** Die alleinige **absolut sichere Heilung** für **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.**

HALES Honey —OF— Hore-hound —AND— Tar.

Zu haben bei allen Apothekern. 2

WASHBURN-CROSBY'S SUPERLATIVE Mehl.

Washburn, Crosby Co. Washburn's Superlative Flour. Washburn Mills. Minneapolis.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet. Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Capacität 11,500 Faß per Tag.

Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!

mmf—25ap

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Finanzielles.

Illinois Trust and Savings Bank

„ROOKERY" GEBAEUDE.

Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,700,000

Zahlt Zinsen wie folgt:

Sparkasse, - - -	3 Proz.
Conto-Corrent, - -	2 Proz.
Depositenscheine-Sicht,	2 Proz.
do Zeit,	3 Proz.

Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massenverwalter, Vormund, Curator, Registrar, und Trustee.

Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

Bank-Geschäft — von — **Wasmansdorff & Heinemann,** 145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa ꝛc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

WILLIAM LOEB & CO. Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR., Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt. 6nolj

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht **Geld** auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1lj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

STRAUS BROS. & CO. BANKERS, 128 LA SALLE STR., - - CHICAGO.

Depositen gewünscht.

Wir verleihen Geld auf gute Hinterlagen zu den niedrigsten Raten. — Das Ausstellen und Verkaufen von Hypotheken auf erste Klasse verbessertes Chicago Grundeigenthum unsere Spezialität. 19femmijlm

E. G. Pauling, 145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4oplj

Die Revenue Building & Loan Association, Zimmer 20, 206 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. $1000 kosten $13 per Monat. Sprechstunden zwischen 12 und 2 Uhr. Adolph Zeisler, Sekretär.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State St., zwisch. Jackson & Van Buren.

Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf **Diamanten und Schmucksachen zu leihen.** Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10augtmmlj

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die weisen Zauderer.

Wenn die Zeitungen nicht noch hin und wieder an die Zollbill erinnerten, die vom Abgeordnetenhause angenommen worden ist und vom Finanzausschusse des Senates angeblich verbessert wird, so würde dieselbe längst in völlige Vergessenheit gerathen sein. Denn unsere Zeit ist nicht nur raschlebig, sondern sie hat auch ein verzweifelt kurzes Gedächtniß. Je mehr Hochöfen, Fabriken und Werkstätten wieder in Betrieb gesetzt werden, desto weniger denkt das Volk noch daran, daß in Washington einige Herren emsig bemüht sind, das Vaterland im Allgemeinen und den Zucker- und Kohlentrust im Besonderen zu retten. Wenn also die Herren nicht dem Schicksale Rip van Winkles verfallen wollen, den in seinem Dorfe Niemand mehr kannte, so werden sie sich aus ihrem Zauberschlafe möglichst bald aufrütteln müssen.

Da die großen Staatsmänner vom Finanzausschusse noch immer ihr Geheimniß hüten, so erfährt der unwissende Pöbel nur durch Andeutungen, wie weit sie mit ihrer Versöhnung der McKinley-Demokraten gediehen sind. Auf der anderen Seite setzen die „Konservativen" ihre Drohungen noch immer fort, woraus wohl der Schluß gezogen werden darf, daß sie heute so wenig versöhnt sind, wie vor acht Wochen. Mit anderen Worten heißt das, daß der geheimnißkrämerische Ausschuß, der um jeden Preis erst die „Harmonie" innerhalb der demokratischen Partei herstellen wollte und zu diesem Zwecke jeden „Kicker" ermuthigte, genau das erreicht hat, was jeder vernünftige Mensch voraussah: Er hat den Knoten hoffnungslos verwirrt. Je länger er zögert, desto mehr schwindet die Aussicht, daß er eine Bill zu Stande bringen wird, auf die 45 Senatoren sich im Voraus werden verpflichten lassen. Auf die Wilsonbill zurückzufallen aber wagt er auch nicht mehr.

Irgend etwas werden die Demokraten schließlich „thun" müssen. Was das aber sein wird, kann Niemand vermuthen. Nur das kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß es dem Senate nicht gestattet werden wird, dem Zuckertrust zu Liebe einen Zollkrieg mit Ländern herbeizuführen, welche zu den besten Kunden für unsere landwirthschaftlichen Erzeugnisse gehören.

Republikanische Verlegenheiten.

Den Republikanern in Jowa ist nicht besser zu Muthe, als den Demokraten in Washington. Auch sie haben den Karren, der ihrer Führung anvertraut worden war, in einen bodenlosen Sumpf hineingefahren. Sie hatten zwei verschiedene Bills zur „Regelung" des Getränkehandels ausgearbeitet, von denen die eine im Senate, die andere im Abgeordnetenhause der Staatslegislatur — abgelehnt wurde, obwohl in beiden Häusern eine starke republikanische Mehrheit sitzt. Die Demokraten konnten für keine von beiden Maßregeln stimmen, ohne sich selbst in's Gesicht zu schlagen. Denn die eine wollte den Getränkehandel nach wie vor zum strafwürdigen Verbrechen stempeln, und die andere wollte ihn nur in den 19 größten Städten des Staates mit außerordentlich erschwerenden Einschränkungen erlauben. Von dem Grundsatze der Localoption, d. h. des Selbstbestimmungsrechtes der Gemeinde, war in beiden Bills kaum eine Spur vorhanden. Die Demokraten aber mußten darauf bestehen, daß der Getränkehandel wenigstens in denjenigen Ortschaften erlaubt sein solle, in denen eine Mehrheit der wahlberechtigten Bürger ihm die Daseinsberechtigung zugestehen wolle. Wären sie noch weiter zurückgewichen, so hätten sie alle freisinnigen Bürger vor den Kopf gestoßen.

Es ist jetzt die Rede davon, daß die Republikaner wenigstens theilweise auf das Gesetz zurückkommen werden, welches vor der Einführung der Prohibition in Jowa bestand. Dieses erlaubte im ganzen Staate den Ausschank von Bier und Wein und verbot den Schnapshandel. Nunmehr soll der Bier- und Weinverkauf in denjenigen Ortschaften gestattet werden, die ihn ausdrücklich wünschen, während der Whiskyverkauf ganz verboten werden soll. Auf diesen „Ausgleich" werden sich aber die Prohibitionisten schon deshalb nicht einlassen, weil sie aus Erfahrung wissen, daß sich die einseitige Unterdrückung des Schnapshandels nicht durchführen läßt. Außerdem ist ihnen der „Saluhn" an und für sich verhaßt, gleichviel ob er eine anständige Bier- und Weinwirthschaft, oder eine Schnapsspelunke ist. Die Prohibitionisten aber haben in der republikanischen Partei von Jowa augenscheinlich noch immer die Oberhand.

In Washington wie in Jowa ist das Grundübel in der inneren Zerfahrenheit der herrschenden Partei zu suchen. Letztere ist ein disziplinloser Haufe, der sich keiner einheitlichen Führung unterwerfen will. Es fehlt ganz und gar an einer verantwortlichen Körperschaft, die das Vertrauen der Gesammtpartei genießt und die Politik derselben bestimmt. Da dieser Mißstand schon häufig schwer empfunden worden ist, so ist wiederholt der Versuch gemacht worden, durch „Steuerungsausschüsse" den Mangel eines die Gesetzgebung leitenden Kabinets zu ersetzen, jedoch hat sich dieses Mittel nie bewährt. Der Steuerungsausschuß bedeutete eben schließlich auch nicht mehr, als jedes andere Komite. Wenn die Parlamente nur dazu da wären, viel zu reden und wenig oder nichts zu thun, so könnte kein besseres System erfunden werden, als das amerikanische.

Schon faul!

Die guten Leute, die Zeter und Mordio schreien, ob der grausen Versuchung zum Meineid, die sie in dem Einkommensteuer-Gesetz wittern, mögen sich trösten. Die Gefahr ist nicht so groß, selbst wenn zugegeben wird, daß die Einführung der Einkommensteuer „eine Prämie setzt auf Unehrlichkeit." Den Wahrheitsbeweis für diese Behauptung finden wir in einem Bericht eines Komites der New Yorker Kundenschneider-Vereinigung — allerdings nur wenn wir das Volkswort: „It is hard to spoil a rotten egg", als richtig anerkennen. Volkswort — Gotteswort.

Jenes Komite wurde ernannt, um die schon seit Jahren auftauchende Behauptung, von den amerikanischen Europareisenden werde in großem Maße geschmuggelt, auf ihre Begründung zu untersuchen, und es ging mit Eifer an die Arbeit. Da fand man, daß im vergangenen Jahre von den Passagieren der in New York einlaufenden Ozeandampfer 100,000 Zollpflichtigkeits-Erklärungen gemacht wurden. An Zoll wurden auf diese Erklärungen hin aber nur kollektirt $105,000, oder eine Kleinigkeit mehr, als $1 für jede. Daraus schließt das Komite, daß mindestens für 50 Millionen Dollars Waaren von den Dampfer-Passagieren eingeschmuggelt wurden. Das Komite kommt zu diesem Schluß durch eine sehr einfache Folgerung. Wie bekannt, muß jeder in einem Eingangshafen ankommende Passagier vor seinem Verlassen des Zollgebietes eine Erklärung abgeben bezüglich der Zollpflichtigkeit seines Gepäckes. In der Regel werden diese Erklärungen von dem Familienoberhaupte geleistet, und daraus schließen die New Yorker Schneider, daß die 100,000 Deklarationen in Wirklichkeit das Gepäck von 250,000 Personen betreffen. In dem Bericht heißt es nun weiter: „Man kann getrost annehmen, daß jede Person, die zum Vergnügen nach Europa reist, durchschnittlich für $200 Waaren mit einführt, die nicht zollfrei sind. Dies bringt den Gesammtwerth der eingeschmuggelten Waaren auf $50,000,000 und den Zollverlust der Regierung auf 12 bis 15 Millionen."

Wir verbürgen uns nicht für diese Zahlen, aber wir halten sie der Beachtung werth. Sie kommen von Männern, die ein besonderes Interesse an der Sache haben und auch besondere Gelegenheiten hatten, ihre Untersuchung durchzuführen. Wahrscheinlich sind die Ziffern annähernd richtig.

Jedenfalls zeigt der Bericht, mit welcher Gemüthsruhe der Durchschnittsamerikaner Meineid begeht und sich haftbar macht, um die Regierung um einen an sich unbedeutenden Betrag zu beschwindeln. Fast nur die Wohlhabenderen und Reichen können sich eine Reise nach Europa leisten und zollpflichtige Waaren einkaufen. Ja, man kann annehmen, daß von jenen 100,000 neun Zehntel Einkommen von $4000 pro Jahr und darüber haben. Diese Leute also gerade sind es, auf welche die Einkommensteuer fällt, und deren Moral soll verdorben werden? Sie sollen durch die naheliegende Versuchung, ihr Einkommen geringer anzugeben, zu Unehrlichkeit und Meineid verführt werden?! — Da ist wohl wenig mehr zu verderben.

Lokalbericht.

Während des Schlafes bestohlen.

Ein gewisser C. J. Crowley von Nr. 334 Blue Island Ave. hatte am Samstag Abend an der Nordseite ein Tanzvergnügen besucht und dabei wohl etwas mehr getrunken, als gerade nothwendig war. Als er sich am frühen Morgen nach Hause begeben wollte, wurde er unterwegs von einer solchen Müdigkeit befallen, daß er den Beschluß faßte, ein wenig auszuruhen. Er setzte sich auf die Treppenstufen der deutschen Kirche an der La Salle Ave. und Ohio Str., wo er bald darauf in festen Schlaf verfiel. Vier junge Burschen, die zufällig des Weges kamen, konnten der Versuchung nicht widerstehen, sich die Werthsachen des Schläfers anzueignen. Ihre Beute bestand in einer goldenen Uhr und einer kleinen Summe in baarem Gelde. Crowley selbst hatte von dem ganzen Vorfall auch nicht das Geringste bemerkt. Die Diebe waren gerade mit dem Zählen des geraubten Geldes beschäftigt, als Polizist Patrick Sheehan von der Ost Chicago Ave.-Station auf der Bildfläche erschien und alle Vier in Haft nahm. Die Namen der Verhafteten sind Joseph Donalson, William Bender, Daniel Dougherty und Frank Hartman. Geld und Uhr wurden in ihrem Besitze vorgefunden.

Tödtet ihr eigenes Kind.

Durch eine kaum glaubliche Unvorsichtigkeit ist Frau John Wise, die im Hause Nr. 967 21. Str. lebt, zur Mörderin ihres Kindes geworden. Sie legte gestern Nachmittag ihr fünfjähriges Töchterchen zu Bett, deckte es mit einer leichten Decke zu und ging dann in den Hof hinunter, um eine Anzahl Wäsche und Kleidungsstücke, die dort zum Trocknen aufgehängt waren, hinaufzuholen. Als sie in das Zimmer zurückkehrte, warf sie die schwere und theilweise noch feuchte Wäsche auf das Bett, in welchem das Kind lag, ohne daran zu denken, daß sie demselben dadurch die Möglichkeit, Athem zu holen, abschnitt. Als sie eine Stunde später nach der Kleinen sehen wollte, fand sie dieselbe erstickt vor.

Die kommende Wahl.

Weitere Nominationen für Town-Aemter.

Süd-Town (Demokraten.
Assessor: Henry Stuckart.
Kollektor: Mat. Honan.
Supervisor: E. J. Leindecker.
Clerk: Abraham Jacobson.

Hyde Park (Demokraten.
Assessor: Frank Kernan.
Kollektor: Michael Rolfe.
Supervisor: Robert C. Levard.
Clerk: C. H. Habbich.

Calumet (Demokraten).
Assessor: John Heinrichs.
Kollektor: H. J. Lusson.
Supervisor: H. W. Roß.
Clerk: J. A. Simpson.
Straßen-Kommissär: John W. Ketcham.

Jefferson (Republikaner).
Assessor: William Johnson.
Kollektor: Edward Simons.
Supervisor: Henry Rusterburg.
Clerk: J. F. Hollas.

Evanston (Republikaner).
Assessor: Joseph Lyons.
Kollektor: Geo. H. Quinlan.
Supervisor: Jas. McMahon.
Clerk: Robert Milne.

Cicero (Republikaner).
Assessor: Geo. J. Bliß.
Kollektor: Chas. F. Walker.
Supervisor: Chas. S. Castle.
Clerk: Ed. S. Austin.
Präsident der Town-Behörde: Ch. E. Piper.
Trustee: A. J. Cheney.

Cicero (Demokraten).
Assessor: Geo. B. Cogdal.
Kollektor: E. A. Curtis.
Supervisor: H. B. Richards.
Clerk: A. W. Neitzsche.
Präsident der Town-Behörde: H. D. Pierce.
Trustee: W. J. Reynolds.

Für den Stadtrath haben sich noch folgende unabhängige Kandidaten angemeldet:

2. Ward: Addison Ballard und Samuel G. Cegar.
3. Ward: Richard F. Moore.
5. Ward: Terrence Duffy.
6. Ward: Jas. J. McCormick.
8. Ward: Jakob Stainer und Wm. P. Garey.
9. Ward: Adolph Sabath und J. E. Dankowski.
10. Ward: Chas. F. Schumacher.
15. Ward: Michael F. Bowler und Wm. J. King.
17. Ward: Chas. J. Cullen und Thomas Johnson.
21. Ward: Charles Vail.
24. Ward: Joseph Schlenker, Wm. R. Manierre, P. J. Biegler und B. C. Charlston.
27. Ward: D. B. Fonda und August Blenkel.
29. Ward: M. J. Tierney.
31. Ward: Geo. W. Roth.
33. Ward: James Mathews und Mat Dorscheit.

Als demokratische Kandidaten treten auf: In der 12. Ward, F. C. Peck; 23. Ward, Jas. Lyons; 32. Ward, Thomas Woods; 33. Ward, Alexander R. Beck.

Die Sozialisten haben folgende Kandidaten für den Stadtrath aufgestellt:

8. Ward: Joseph Roubik.
9. Ward: Joseph Richter.
10. Ward: Frank Masek.
20. Ward: John A. Boening.

Holt Euer Geld!

„Rebates" an Spezial-Assessments.

Im Spezial-Assessments-Amt im Rathhause können die Steuerzahler die Anweisung auf die ihnen noch zukommenden Ueberschüsse der Spezialsteuer jetzt erhalten, welche sie für die Legung von Wasserlieferungs- und Abzugs-Röhren in den folgenden Straßen bezahlt haben:

	Warrant Nr.
34. Court, von Halsted Str. bis Laurel Str.	15,233
Green Str., von 55. Str. bis 56. Str.	15,241
Grand Av., von California bis Crawford Ave.	15,247
Homan Ave., von 16. bis 22. Str.	15,310
Morgan Str., von 63. bis 65. Str.	15,354
44. Str., von Wentworth Ave. bis State Str.	15,358
State Str., von 16. bis 26. Str.	15,376
Myrtle Ave., von Birch Str. bis Taylor Str.	15,380
Butler Str., von 35. bis 39. Str.	15,381
Notre Dame Ave., von 100. Str. bis 104 Str.	15,425
50. Str., von Vincennes Av. bis Cottage Grove.	15,427
Washington St., von Hamlin Av. bis 40. Str.	15,468
Lawndale Ave., von Ogden Ave. bis 12. Str.	15,479
W. 16. Str., von Cent. Pk. Av. bis Hamlin Av.	15,513
St. Louis Av., von Ogden Av. bis 12. Str.	15,595
Lubeck Str., von Robey Str. bis Western Ave.	15,599
Parnell Ave., von 33. Str. bis Douglas Blvd.	15,640
Morgan Str., von 57. bis 63. Str.	15,645
Carpenter Str., von 51. bis 54. Str.	15,647
May Str., von 51. bis 54. Str.	15,648
Forest Ave., von Fullerton bis Elston Ave.	15,657
42. Str., von Wallace bis School Str.	15,658
Warsaw St., von Thomas bis California Ave.	15,660
Frankfort Str., von Leavitt St. b. Western Av.	15,778
Albany Ave., von Kinzie bis Ohio Str.	15,779
Hamburg Str., von Robey Str. b. Western Av.	15,781
Albany Ave., von 22. bis 26. Str.	15,782
Clarkson Av., von Palmer Pl. b. Blg'dale Av.	15,783
Center Ave., von 55. bis 57. Str.	15,803
May Str., von 73. bis 75. Str.	15,906
La Salle Str., von 47. Str. bis Garfield Bd.	15,910
51. Str., von Ashland Ave. bis Wood Str.	15,913
52. Str., von Cottage Grove bis Drexel Ave.	15,915
Clifton Av., von Washington bis Roscoe Str.	15,917
Center Ave., von 59. bis 63. Str.	15,919
La Salle Str., von 47. bis 55. Str.	15,920
44. Str., von State Str bis Wentworth Ave.	15,922
Baflin Str., von 47. bis 49. Str.	15,925
Myrtle Ave., von Milw. Av. bis Diersey Str.	15,947
67. Str., von Honore bis Halsted Str.	15,951
Sangamon Str., von 59. bis 63. Str.	15,952
Rebecca Str., von Calif. Av. bis Rockwell Str.	15,953
Center Ave., von 47. bis 51. Str.	15,955
Scholl Str., von Lincoln Ave. bis Wood Str.	15,961
Wharton Ave., von 51. bis 55. Str.	15,982
Troy Str., von W. Kinzie bis W. Chicago Ave.	15,998

Neue Lincolnpark-Kommissäre.

Wie aus guter Quelle verlautet, wird Gouverneur Altgeld die Herren Martin Becker, Andrew Crawford und Bernhard F. Weber zu Mitgliedern der Lincoln-Parkbehörde ernennen, um die Vakanzen auszufüllen, welche durch die von ihm verlangte Resignation der Herren Waller, Heuer und Kirk entstanden sind. Becker ist der Besitzer eines Kleidergeschäftes an Division Str., Crawford der Vizepräsident der Nord Chicago Straßenbahn-Gesellschaft, und Weber der bekannte frühere Alderman der 26. Ward, jetziger Wahl-Kommissär und Präsident der „Weber-Labahn Brick Co." George S. Willits, der bekannte Rechtsanwalt und durchgefallene republikanische Kongreßkandidat, wird ebenfalls als einer der zu ernennenden Park-Kommissäre genannt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Brutales Gesindel.

Der Polizist James Bohom von einer Anzahl Rowdies überfallen.

Zu den Geschichten der zahlreichen Raubanfälle, Schlägereien und Mobrevolten, welche alltäglich die Spalten der Zeitungen Chicagos füllen, müssen die sogenannten „Stockyards" den zweifelhaften Vorzug für sich in Anspruch nehmen, das größte Kontingent zu stellen. Kaum ein Tag vergeht, an dem dort nicht ein Ereigniß in jener Richtung zu verzeichnen ist.

Auch der Samstag ging natürlich nicht ohne eine große Rauferei vorüber. Sie war in der Gastwirthschaft von W. B. Murnret, Ecke der Wentworth Ave. und 31. Str., zwischen einer Anzahl betrunkener Personen ausgebrochen, die sich in einem unbeschreiblichen Drunter und Drüber auf der Erde herum balgten. Der Polizist James Bohom wurde herbeigerufen, und es gelang ihm auch schließlich durch Vorstellungen und Einreden auf die erhitzten Gemüther die Ruhe wieder herzustellen. Beim Verlassen des Lokals fand er vor der Thür eine Anzahl verdächtig aussehender Gestalten, die sich wahrscheinlich dort versammelt hatten, um auf den heraustretenden Polizisten zu warten. Sie fielen über ihn her, nahmen ihm seinen Knüppel ab und zerschlugen ihn so jämmerlich mit diesem Szepter seiner eigenen Würde, daß er später ganz mit Beulen und Wunden bedeckt nach dem County-Hospital geschafft werden mußte. Der Polizist Michael Rodney, welcher zu seiner Hilfe herbeieilte, entging einem gleichen Schicksale nur durch unmenschliches D'reinschlagen mit seinem Knüppel, aber auch ihm wäre es schließlich schlecht ergangen, wenn nicht auf sein beständiges Pfeifen hin eine Anzahl anderer Polizisten herbeigekommen wären. Die brutale Rotte machte sich bei Annäherung des Patrollwagens schleunigst aus dem Staube.

Die englischen Theater.

Alhambra. Mit einem Kostenaufwand von $15000 haben sich die Gebrüder Byrne in den Besitz der Szenerien und Ausstattung gesetzt, welche zur Aufführung von „Eight Bells" gehören. Das Stück wird die ganze Woche hindurch allabendlich gegeben.

Chicago Opera House. Hr. Francis Wilson ist am Samstag mit einer tüchtigen Truppe hier eingetroffen und bringt diese Woche hindurch das in Chicago sehr beliebt gewordene Schauspiel „Erminie" zur Aufführung.

Clark Str. Theater. Gestern hat hier eine Serie von Vaudeville-Vorstellungen begonnen, die ganz geeignet sind, das Publikum zu unterhalten und vollkommen zu befriedigen.

Columbia. Hier gelangt diese Woche das packende Drama „The lost Paradise" zur Aufführung, das zwar in Chicago nicht mehr als Novität gilt, aber stets mit großem Erfolg aufgeführt wurde. Sämmtliche Rollen liegen in den Händen anerkannt tüchtiger Kräfte.

Empire. Die „Sam T. Jacks Folley Co." gibt diese Woche zwei große Vorstellungen, eine Nachmittags um zwei und die andere Abends um acht Uhr. Zur Aufführung gelangen „On the Midway" und „My Oncle."

Grand Opera House. Eine neue Posse von Frank Dumont, betitelt „The Rainmakers", welche in New York einen riesigen Erfolg erzielt hat und speziell für die beiden Komiker Donnelly und Girard geschrieben ist, wurde gestern hier zum ersten Male aufgeführt. Die Versuche der Regenmacher werden in diesem Stücke in's Lächerliche gezogen, was viel Anlaß zu herzlichem Lachen gibt. Die Aufführungen werden die ganze Woche hindurch fortgesetzt.

Haymarket. Diese Woche gastirt hier die flotte, stimmbegabte Soubrette Vernon Jarbeau und tritt allabendlich mit einer vortrefflichen Gesellschaft vor das Publikum. Zur Aufführung gelangt die hier wohl bekannte Posse „Starlight."

Hooley's. M. F. Scanlans letztes Bühnenwerk „Mavourneen" steht auch für diese Woche auf dem Spielplan. Die Hauptrolle liegt in den Händen des namhaften Künstlers Chauncey Olcott, und auch die übrigen Rollen sind auf das Beste besetzt.

Windsor. „A Circus Queen" heißt die neue gediegene Posse, in welcher die allbekannte und beliebte Soubrette Mattie Vickers von heute an im Windsor auftreten wird. Unter den Mitwirkenden befinden sich die gutbekannten Schauspieler Eric Pollock, Albert Anden, Frank Carburt, Jack Tucker, Edwin Russell, Margarethe Heyward, Geneva Carroll und die Gebrüder Sankey.

Das Opfer eines Mißverständnisses.

Einem bedauerlichen Mißverständniß ist gestern der 12jährige Zeitungsjunge Otto Hroneck, wohnhaft Nr. 363 Portland Ave., zum Opfer gefallen. Hroneck und mehrere andere Knaben standen gegen 6 Uhr Morgens vor der Zeitungs-Niederlage von G. A. Oswald, Nr. 3156 State Str., um auf die Ausgabe der Morgenzeitungen zu warten. Einer der kleinen Burschen, Namens Riordan, klopfte an die Thür, um den Eigenthümer des Geschäftes aufzuwecken. Der letztere erwachte unverzüglich und griff nach seinem Revolver, in dem Glauben, daß er es mit Einbrechern zu thun habe. Ohne sich weiter zu besinnen, feuerte er einen Schuß durch das Schlüsselloch. Das Unglück wollte, daß der kleine Hroneck sich gerade in der Schußrichtung befand und von der Kugel in den Unterleib getroffen wurde. Der unglückliche Knabe sank tödtlich verwundet mit einem lauten Aufschrei zu Boden. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verletzten nach dem Mercy-Hospital, während der frevelhafte Schütze verhaftet wurde. Hronecks Zustand gibt zu den ernstesten Befürchtungen Veranlassung.

Schiller-Theater.

Victoria Markhams Benefiz.

Keine besonders glückliche Wahl hatte die Direktion Welb-Wachsner gestern Abend mit der Aufführung der Treptow'schen Posse „Schützenliesl" getroffen. Die Vorstellung, welche zum Benefiz für die verdienstvolle und beliebte Darstellerin Victoria Markham stattfand, verdient leider in keiner Hinsicht als ein bemerkenswerther Erfolg bezeichnet zu werden. Dies liegt wohl hauptsächlich an der Thatsache, daß das Stück eines der fadesten Erzeugnisse der deutschen Possen-Literatur ist, indem es in seinem Aufbau nicht einmal das Niveau der Mittelmäßigkeit erreicht und jedweder zusammenhängenden Handlung entbehrt. Allerdings kann man von einer Posse nicht viel Handlung erwarten, die Hauptsache dabei ist, daß man über den darin enthaltenen Blödsinn, sofern derselbe geschickt bearbeitet und gut angebracht ist, lacht. Aber selbst dies läßt sich nicht einmal diesem Treptow'schen Sammelsurium nachsagen, wenn man die eingefügten „Schnadahüpfl" lokaler Färbung und einige Kouplets ausnimmt. Es fehlt ihm einfach jede Vorbedingung, um den Zuschauer auch nur einigermaßen zu fesseln.

Die verschiedenen Darsteller gaben sich trotzdem sehr viel Mühe, die Aufführung über Wasser zu halten, was ihnen auch zuweilen gelang. Die Benefiziantin fühlte sich zwar in ihrer Rolle als „Muhme Staudigl" nicht besonders behaglich, allein es gelang ihr, durch ihre derbe Komik recht erheiternd zu wirken. Frl. Rosa Wohlgemuth, welche die Titelrolle inne hatte, trat bei dieser Gelegenheit zum ersten Male vor das hiesige Publikum. Die Dame verfügt über eine wohlklingende und starke Stimme, die indeß noch sehr der Schule bedarf, um Frl. Wohlgemuth zu einer annehmbaren Soubrette zu machen. Ihr Spiel ist auch etwas eckig und zuweilen zu gezwungen. Hr. Pechtel war als „Rentier Stöpsel" wieder einmal ganz in seinem Element. Er spielte seine Rolle mit großer Natürlichkeit und hütete sich vor jeder Uebertreibung. Hr. Bira verstand es, den Windbeutel in der Person des Reisenden „Felix Brause" recht treffend wiederzugeben, nur sollte dieser tüchtige Darsteller sich nicht an's Singen wagen, selbst wenn es blos Kouplets sind. Hr. Horwitz überraschte durch sein flottes, aber maßvolles Spiel bei der Darstellung des „Referendars Werner". Es läßt sich nicht leugnen, daß dieser jugendliche Darsteller recht erfreuliche Fortschritte macht. Die Damen Richard (Wittwe Murmel), Hagemann (Hedwig) und Winkelsdorff (Asta) fanden sich mit ihren respektiven, weniger hervorragenden Rollen in zufriedenstellender Weise ab. Dasselbe gilt von den Herren Gschmeidler (Stutzenfranzl), Fischer (Büsemann), Kreiß (Dr. März), Le Bret (Brummer) und Beyer (Putzke). Sie suchten sich eben so geschickt wie möglich aus der äußerst zahmen „Affaire" zu ziehen, die Treptow unter dem Titel „Schützenliesl" darbietet. Es ist uns geradezu unbegreiflich, warum die hochbegabte Benefiziantin nicht ein besseres Stück für ihren Ehrenabend ausgewählt hat. Der Besuch ließ viel zu wünschen übrig. Das Einzige, was Frau Markham wohl noch als Trost übrig bleibt, sind die reichen Blumenspenden, mit denen sie von ihren zahlreichen Verehrern bedacht wurde. Regie und Ausstattung waren gut.

Für nächsten Sonntag kündigt die Direktion die Aufführung des effektvollen Schauspiels „Eva" von Richard Voß, mit der tüchtigen und hier wohlbekannten Schauspielerin Eliza Nilasson als Gast, an. H. B.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

* Eine bereits von 95 Geschäftsleuten von Wabash Ave. unterzeichnete Erklärung spricht sich zu Gunsten der Errichtung einer Schleife an Wabash Ave. nördlich bis zur South Water Str., für die im Geschäftsviertel der Stadt einmündenden Hochbahnen aus.

Miss Amanda Peterson.
Campello, Mass.

Flecke in den Augen.

Gestörtes Sehvermögen nach den Masern.

Hoods Sarsaparilla verhilft wieder zu klarem Sehen und heilt Kopfschmerz.

„C. J. Hood & Co., Lowell, Mass.:

„Vor ungefähr neun Jahren war ich krank an den Masern, nach welchen meine Augen entzündet blieben. Sie schwollen so an, daß ich kaum sehen und kein Licht ertragen konnte. Ich konnte des Nachts wegen übergroßer Schmerzen kaum schlafen. Nach kurzer Zeit zeigten sich weiße Flecke in meinen Augen, welche mein Sehvermögen so verdunkelten, daß ich kaum ganz dicht vor meine Augen gehaltene Gegenstände unterscheiden konnte. Ich versuchte drei Doktoren, aber sie machten meine Augen nur für kurze Zeit besser und dann war das Uebel wieder schlimmer als je zuvor. Im Frühjahr 1892

Hoods Sarsaparilla heilt

hörte ich von einem Knaben, dessen Augen durch Hoods Sarsaparilla geheilt worden waren und ich beschloß es zu probiren. Meine Augen wurden viel besser, nachdem ich die erste Flasche genommen hatte, und ich bin jetzt über ein Jahr gesund. Früher hatte ich oft heftige Kopfschmerzen, aber jetzt nur sehr selten." Amanda Peterson, Campello, Mass.

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch und sorgfältig aus den besten Substanzen präparirt. 25c. 2

Hebammenschule des deutschen medizinischen Collegiums ist anerkannt die Beste im Lande. — **Nächster Kursus beginnt 10. April 1894.** — Näheres bei 13j,1w
Dr. MALOK, 512 Noble St., an Milwaukee Ave.

Der Goldene Adler-Store

JULIUS KOOP.

495—497 W. Chicago Ave., Rumsey Str. gegenüber,

offerirt folgende außerordentliche Bargains in seinem

Dry Goods-Departement!

36 Zoll breite Serges, alle neuen Frühjahrs-25c Waare, jetzt die Yard für	15c
36 Zoll breite Gilbert Plaids, reine Wolle, sehr hübsch für Kinderkleider, 50c Waare jetzt die Yd. für	25c
40 Zoll breite Hop Sackings, reine Wolle, alle neuen Farben, 45c Waare, jetzt die Yard für	25c
40 Zoll breite Crevs und Jaquards, importirt, der volle Werth ist 85c bis $1, die Yard, jetzt die Yard für	50c
27 Zoll breiter Waterproof, nur grau melirte, keine anderen Farben, jetzt die Yard für	10c
54 Zoll breiter Waterproof, grau, braun und olive melirte Sachen, jetzt für	25c
36 Zoll Percales und einige Sateens, die meisten davon für Halbtrauer geeignet, stets zu 12½c die Yard verkauft, jetzt für	7½c
36 Zoll halbwollene Plaids, gut und dauerhaft für Kinder-Kleider, wurden stets für 19c die Yard als billig verkauft, jetzt die Yard für	9c
31 Zoll breite französische Sateens, prachtvolle Sachen in Jaquard Muster, immer für 25c die Yard verkauft, jetzt die Yard für	12½c
27 Zoll breiter feiner Flanell in weiß, cream, roth und orange Farbe. Sie haben nie bessere Waare für 35c und 40c gekauft, jetzt die Yd. für	25c
36 Zoll breiter feiner Pongee, ausgezeichnete Muster für Morgen-Kleider. Diese Waare konnte nie unter 18c die Yard verkauft werden; jetzt die Yard für	5½c
Eine Partie Steppdecken das Stück für	35c
50 Dz. J. u. C. Corsets in schwarz, grau und gold Farbe, ein prachtvolles $1.00 Corset, um es bei unserer Kundschaft einzuführen werden werden wir es vorläufig anbieten für	59c
R. u. G., extra lang, ein wunderschön gemachtes Corset das unbedingt passen muß, ebenfalls „Thomson Glove Fitting" Corsett in schwarz und grau	$1.00

Oben genannte Corsets werden vom Fabrikanten garantirt und bereitwilligst von uns zurückgenommen wenn sie nicht nach Zufriedenheit ausfallen.

Nachfolgende Corsets haben wir aus unserem Stock ausgelegt und gedenken sie für den halben Preis und darunter auszuverkaufen.

Warneß Coralim Nursing, H. u. S. Nursing, J. u. C. Nursing, Balls Kabo, Balls, H. u. P. 750 Bone French woven, H. u. S. No. 949, H. u. S. No. 940, H. u. S. No. 967, H. u. S. Dreß Form, Duchesse und Warners Corsica. Keines von diesen Corsets ist unter $1.00 werth im Ausverkauf für 50c

Jede Hausfrau denkt bald daran, ihr Haus für's Frühjahr rein zu machen, manche wird dann gewahr, daß ihre Gardinen nicht mehr für die Season aushalten; allen diesen möchten wir unsere 3½ Yards langen Nottingham Spitzen Gardinen, die wir jetzt zum Verkauf ausgelegt haben, empfehlen, wir haben noch ungefähr 80 Paar zu verkaufen und zwar für $1.00 das Paar, wer sie sieht, wird sie kaufen.

Haben Sie je Rolleaux aus Leinen „Opaque" mit Spring Rollers für 15c das Stück gekauft? Wir haben sie.

Für diese Woche:

42 Zoll breites ungebleichtes Schlupenzeug p. Yd.	6¾c
46 „ „ gebleichtes „ „	9c
7-4 „ „ „ „ „	11c
8-4 „ „ ungebleichtes „ „	14c
9-4 „ „ „ „ „	16c
10-4 „ „ „ „ „	18c
Eine Partie Handtücherzeug für	3½c

Wir offeriren folgende Groceries für Dienstag!

Washburn Crosby's superlative Patent-Mehl das Faß für	$3.95
den Sack für	48c
Unser bestes XXXX Minnesota Mehl das Faß	$3.75
den Sack für	45c
Das beste St. Louis Patent-Mehl p. Sack für	59c
5 Pfund Graham Mehl für	14c
Deutsche Nudeln, das Pfund	4½c
Dandy Oyster Cracker, das Pfund	5c
Vanille Wafers, 2 Pfund für	23c
Lima Bohnen, das Pfund	3c
Die besten XXXX Soda Crackers, das Pfund	4c
Guter Reis, das Pfund	3½c
Gute Gerste, 4 Pfund für	10c
Feiner und grober Sago, 3 Pfund für	10c
Farina, 3 Pfund für	10c
Süße deutsche Chocolade, die Tafel	5c
Baters Cocoa	21c
Wards weiße Hafergrütze, das Packet	4c
15 Pfund Jelly für	33c
4 Pfund granulirter Zucker für	15c
1 Quart feiner Tisch-Syrup, die Kanne	12c
Feine Tisch-Peaches, die Kanne	9½c
Ein guter gebrochener Java Kaffee, das Pfd.	12c
Goldener Rio Kaffee, das Pfund	21c
Deutscher Cichorien, das Packet	1c
4 Pfund Kanne „Queen" Spargel	34c
2 Pfund Kanne Süßkorn	6c
3 Pfund Kanne Spinat	20c
Sardinen in Oel	3½c
Senf-Sardinen, 4 Kannen	25c
12 Unzen Büchse „Black Jack" Ofen-Schwärze	6c
Walker's „König der Seifen", 7 Stück für	25c
Walker's Coke Seife, 8 Stück für	25c
Dobbin's elektrische Seife, das Stück	8c
Theer-Seife in Schachteln, das Stück	4c
„Silver Gloß" Stärke, 2 Packete	13c
Cocoa-Schaalen, 2 Pfund	5c
Gute California Rosinen, 4 Pfund	17c
Gute California-Pflaumen, 4 Pfund	18c
Samenlose Rosinen, das Pfund	5c
Importirte Corinthen, 2 Pfund	5c
Neue Linsen, 4 Pfund	11c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte John Fotre im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. März, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2803 Wentworth Ave., nach der Anthonys Kirche und von da per Eisenbahn nach St. Marys Cemetary. Die trauernde Gattin Katharina Fotre.

Todes-Anzeige.

Beamten und Brüdern der Helvetia-Loge Nr. 133, D. O. H., zur Nachricht, daß Bruder Thomas Schellhorn am 17. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. März Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 186 W. 17. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Dorothea Schellhorn, Gattin,
Marie Sawallisch, Tochter,
Christian Schellhorn, Sohn,
Katie Schäfer, Schwiegertochter,
Adolf Sawallisch, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Mina Gebel im Alter von 35 Jahren und 4 Monaten am 17 d. M. nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. d. M., um 12½ Uhr vom Trauerhause, 140 Newton Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,

Hermann Gebel, Gatte,
Karl, Sohn, nebst Geschwistern,
Mina Malow, Schwiegermutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Lulu Grothman am 18. März im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag um 10 Uhr Vormittags vom Trauerhause, 76 Barter Str., in Kutschen nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern,

Christian und Anna Grothman.

Milwaukee Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der Germania-Loge No. 1195, K. & L. of H., zur Nachricht, daß Bruder Johann Straßer am Samstag, den 17. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, um 11 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 925 33. Court, aus nach dem Concordia-Kirchhof.

Reichhaltiges Lager deutscher Bücher
EYLLER & COMPANY,
Deutsche Buchhandlung. Telephon 5038.
86 FIFTH AVE. mmf

McVickers Theater. DEUTSCHES THEATER.

Nur zwei Wochen, beginnend:
SONNTAG, 18. MAERZ 1894.
Gastspiel der so äußerst beliebten
LILIPUTANER
in ihrem letzten Riesen-Erfolg:
Die Reise nach dem Mars.

150 Mal vor ausverkauften Häusern in New York gegeben und bei Weitem das großartigste hier je gesehene Ausstattungsstück. **Drei grosse Ballets. —150 Personen.— Herrliche Dekorationen. Wunderbare Kostüme.**

Die Sensation der Saison: **Der Menschen verkleinernde Zauberschrank! Die schwebenden Engelsköpfe! Der Riesen-Weihnachtsbaum!**

MATINEES: Mittwoch und Samstag.

☞ Reservirt Euch Eure Sitze, ehe es zu spät ist. **Sitze jetzt zu haben.** 12mzbw

„Abendpost"-Theater-Ticket.

Dieses Ticket u. 10c berechtigen den Inhaber zu einem **reservirten Sitz** in

Jacobs' North Clark Street Theatre.
für irgend eine Matinee
Jeden Tag dieser Woche!

The mysterious **GAZA**
und ihre große Company von 20 Sängern, Tänzern, Komödianten und Akrobaten. —fr

☞ Nur für obige Vorstellung gut. Umzutauschen gegen reserv. Coupon in der Ticket-Office.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei
ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Credit fuer Alle!
Große Bargains in Anzügen und Ueberziehern nach Maß gemacht od. fertige Waare. Erster Klasse Passen u. Arbeit garantirt. Auch Kleiderstoffe, Mäntel, Uhren, Standuhren und Schmucksachen. Ihr könnt Geld sparen, wenn Ihr Euch an uns wendet. Frühjahrsmoden sind jetzt fertig. Wir laden Sie zu einem Besuche ein. Alles wird abgeliefert, sobald die erste Anzahlung geleistet worden ist.
The Manufacturers Depot, 113 Adams Str.; Zimmer 42. Gegenüber der Postoffice. — 1mz1mo

Zertrümmert.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück, verursacht durch verbrecherische Nachläßigkeit. Glücklicherweise war es kein Passagierzug, sondern zwei Frachtzüge. Der Schaden wird von der Eisenbahngesellschaft auf über $250,000 geschätzt, da beide Züge mit werthvollen Gütern beladen waren. Am 16. Februar stürzten zwei Güterzüge auf einer der östlichen Eisenbahnen von einem Bahndamm von über 40 Fuß herab, und die beiden Lokomotiven, sowie 39 Wagen wurden vollständig zerschmettert. Menschenleben gingen bei der Katastrophe nicht verloren, da das Personal beider Züge sich durch rechtzeitiges Abspringen vom sofortigen Tode oder lebenslänglicher Verkrüppelung rettete. Dieses Unglück war durch die strafbare Nachläßigkeit eines Telegraphisten verursacht, welchen man schlafend auf seinem Posten fand, und Waaren aller Art im Werthe von Tausenden von Dollars, für den Westen bestimmt, wurden bei diesem furchtbaren Ereigniß beschädigt. In drei Wagen des für den Westen bestimmten Zuges befanden sich verschiedene Consignationen von feinen Kleiderwaaren, welche von einer großen Kleiderfabrik in New York an einige ihrer Kunden in den westlichen Städten verladen worden waren, welche die Annahme verweigerten und die Waaren der Eisenbahngesellschaft zur Verfügung stellten, welche für allen Schaden aufzukommen hat, da die Absender den vollen Betrag der Faktura für die Waaren beanspruchen.

Um die Kosten dieser Waaren zudecken, hat der Geschäftsführer der Eisenbahngesellschaft uns dieselben übermacht, mit dem Auftrag, im Retail innerhalb der beschränkten Zeit von 20 Tagen $150,000 werth feiner eleganter Anzüge und Ueberzieher, die für das feinste Stadtgeschäft gemacht sind, zu weniger als 40 Cents am Dollar zu verkaufen, in

262 und 264 State Str.,

zwischen VanBuren und Jackson Str., Westseite der Straße.

Alle Waaren sind zu obigen lächerlich niedrigen Preisen aufgenommen und müssen in Geld umgesetzt werden, innerhalb der genannten Zeit von 20 Tagen, da die Eisenbahn-Gesellschaft nicht im Kleidergeschäft zu bleiben wünscht. Preise sind zertrümmert und Werthe vollständig außer Acht gelassen, da die Größe des Lagers, die vorgeschrittene Saison und die angeführte beschränkte Zeit in Betracht gezogen werden mußten. Dieser außerordentliche Verkauf ist ein glückliches Ereigniß für arme Leute und alle die Winterkleider bedürfen.

Winter-Anzüge für Männer.

1365 Männer ganzwollene Anzüge zu $2.85, werth $12.50. Diese Anzüge sind aus starken Stoffen gemacht, nach neuester Mode, in hellen und dunklen Farben, gut werth $12.50, oder Geld zurückerstattet. Diese Anzüge könnt Ihr vier Tage für Inspizirung zu Hause behalten und wenn nicht vollständig zufriedenstellend geben wir Euch Eure $2.85 zurück.

1760 ganzwollene Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids, zu $4.85, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Die Waaren sind nach neuestem Schnitt und haben die Schneiderwerkstätte noch keine 30 Tage verlassen. Die Muster wie Facons sind frisch und neu und garantirt gutes Fabrikat.

2240 elegante Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $6.85, werth $20, einfach und doppelknöpfige Sacks, Frocks und Cutaways.

1500 elegante Männer-Gesellschafts-Anzüge zu $8.85 werth $25, in Cutaways, einfach und doppelknöpfige Sacks, und Sacks mit gerader Front, eingefaßt und benäht.

1200 elegante Gesellschafts-Männer-Anzüge zu $9.85, werth $30. Diese Anzüge sind positiv von Schneidern gemacht, mit Seide- und Atlas-Futter, in den neuesten Schattirungen und sind der feinsten Kundenschneider-Arbeit gleich. Diese Anzüge werden den Anspruchsvollsten genügen.

Elegante Männer-Hosen.

2890 elegante Hosen zu 85c, werth bis zu $4.50.

6318 ganzwollene Dreßhosen für Männer zu $1.87, werth $6 und $7.

2615 Custom-Hosen für Männer zu $2.65, werth $7.50 und $8.

Männer-Ueberzieher.

1000 Royal Beaver Männer-Ueberzieher zu $1.87, werth $10, oder das Geld zurückerstattet, wenn sie nach stattgehabter Prüfung zu Hause nicht zufriedenstellen.

963 ausgezeichnete Ueberzieher, mittelschwere und schwere Waare, zu $3.85, werth $15 oder Geld zurückerstattet.

785 elegante Chinchilla Ueberzieher, zu $5.85, werth $18.

650 englische Kerseys zu $7.85, werth $22, oder Geld zurückerstattet.

850 sehr feine Ueberzieher für Männer, mit einfacher oder doppelter Knopfreihe, helle oder dunkle Farben, in Beavers, Montagnacs, Meltons und Irish Frieze, zu $9.85, werth $30. Sie sind sämmtlich lang geschnitten und nach der neuesten Mode.

Ausstattungswaaren.

Ein prächtiges Lager von Herren-Ausstattungswaaren, welches Eure Börse öffnen wird.

Weiße leinene Hemden für Männer, zu 31c, werth $1.00.

Leinene Kragen für Männer zu 7c, werth 25c.

Leinene Manschetten für Männer, zu 9c, werth 25c.

Feine leinene Taschentücher für Männer zu 4c, werth 25c.

Schweres Winter-Unterzeug für Männer zu 39c, werth bis zu $3.50.

Seidene Hosenträger für Männer, zu 12c, werth 75c.

Wollene Strümpfe für Männer zu 12c, werth 45c.

Feine seidene Kravatten für Männer zu 11c, werth 75c.

Feine Derby-Hüte für Männer, Miller und Dunlap Moden, zu 98c, werth $4 und $5.

Seidene Plüsch-Kappen für Männer zu 98c, werth $4 und $5.

Diese Waaren muß man sehen, um urtheilen zu können. Der Raum gestattet uns nicht, die vielen Bargains, welche Euch erwarten, näher zu beschreiben.

Der Verkauf findet jetzt statt.

Nur für 20 Tage.

262 & 264 State St.

zwischen Van Buren und Jackson.

Achtet genau auf die Nummern und das Aushängeschild. Irrt Euch nicht im Lokal, 262 und 264 State Str.

PREIS 25
in allen Apotheken.

TOD

den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Stearns Electric Paste

zerstört sie zu Millionen. **Ratten u. Mäuse** verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit.

Stearns Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Die Liliputaner.

Ein ausverkauftes Haus läßt auf ein erfolgreiches Gastspiel schließen.

„Da bin ich wieder!" — Mit diesen Worten führte sich gestern Abend Herr Franz Ebert vor einem überfüllten Hause in McVickers Theater ein. Der Jubel, welcher das Erscheinen des kleinen Künstlers begleitete, bewies, daß das Chicagoer Publikum die Liliputaner trotz zweijähriger Abwesenheit nicht vergessen hat.

Sie sind alle wieder da, die Mitglieder der in ihrer Art wohl einzig dastehenden Truppe, mit Ausnahme von Frl. Alma Goerner, die leider krank ist und in New York zurückbleiben mußte. Sie sind da, mit ihrem ganzen, frischen, originellen Humor, der ihnen in der ganzen Welt — und besonders da, wo es Deutsche gibt, — unzählige Freunde erworben.

Originell, wie das kleine Künstlervolk selbst, ist auch das Stück, welches sie als Novität nach Chicago gebracht haben. Daß „Die Reise nach dem Mars" in New York mehr als fünfzig Mal mit großartigem Erfolg gegeben wurde, dürfte für das Chicagoer Publikum, das die Weltausstellung in ihrem Glanze gesehen, nicht gerade maßgebend sein. Aber die gestrige Vorstellung hat bewiesen, daß das diesmalige Gastspiel der Liliputaner wirklich geeignet ist, auch in Chicago Aufsehen zu erregen und es ist kaum zu bezweifeln, daß der künstlerische, wie der finanzielle Erfolg dieses Gastspieles gesichert ist.

Die Handlung des Stückes beginnt in dem Lehrsaal eines Professors Hedison. Dieser hat ein Gas von wunderbarer Eigenschaft erfunden. Er entwickelt dasselbe in einem großen Schrank und Personen, welche es einathmen, werden binnen wenigen Sekunden auf einen Bruchtheil ihres atürlichen Körperumfangs verkleinert. Im zweiten Grade dieser Verkleinerung verflüchtigt sich der Körper gänzlich und nur der Kopf der verkleinerten Person bleibt übrig, in welchem Stadium sie befähigt wird den Weltraum zu durchfliegen und sich nach Belieben auf irgend einem Planeten nieder zu lassen. Eine vor dem Experiment eingenommene Pille reduzirt die Bedürfnisse der Personen, welche die Verkleinerung an sich vornehmen lassen, in demselben Maße als dies mit dem Körperumfang der Fall ist.

Wir sehen in dem Lehrsaal den Professor, eine Anzahl seiner Schüler und einen Zeitungsberichterstatter, welch' letzterer Willens ist, sich dem Experiment zu unterziehen. Er nimmt die Pille, tritt in den Schrank und springt einige Sekunden später als Zwerg heraus. Eine Dame von der Heilsarmee und ein anderer junger Mann folgen des Zeitungsmenschen Beispiel und werden ebenfalls verkleinert. Diese drei möchten nun gern nach dem Mars reisen, doch fehlt es ihnen an dem nöthigen Geld. Da findet sich Herr Späzele, ein reicher Bauer, dessen Sohn Jimmie eine Liebschaft mit einer kleinen Chansonnetten-Sängerin angefangen hat und diese heirathen will. Natürlich ist der Vater darüber in Verzweiflung und um den verliebten Sprößling auf eine Zeitlang fortzuschaffen, erklärte er sich bereit, die Kosten der Mars-Expedition zu tragen, falls der Sohn daran theil nehmen darf.

Soweit wäre nun alles gut, wenn jene kleine Sängerin nicht dazwischen käme. Diese stellt sich nämlich in dem Moment ein, da der Bauer mit dem Professor die nöthigen Abmachungen wegen der Reise trifft. Sie wird von dem Geliebten mit Freuden, von dem Vater aber mit einem Donnerwetter begrüßt, und das Projekt droht sich zu zerschlagen, da die Kleine die Reise ebenfalls mitmachen will. Um die beiden zu trennen, sperrt der Vater den Sohn in den Zauberschrank und sieht ihn nach einer Minute als kaum drei Fuß hohen Knirps wieder. Die vorher erwähnte Pille hat Jimmie jedoch nicht erhalten und so ist ihm sein außergewöhnlicher Durst geblieben, der ihn während der ganzen Handlung begleitet und ihm unendliche Pein verursacht.

Der Vater requirirt Polizei und der erste Akt schließt mit einer Jagd nach Jimmie, der eingesperrt werden soll, sich aber in ein großes Telescop verkriecht, aus dem er später nur mit Hilfe seiner verkleinerten Freunde befreit werden kann.

Im zweiten Akt ist alles für die Abreise nach dem Mars vorbereitet. Nur Jimmie fehlt noch. Da erscheint Vater Späzele und erklärt, daß er seinen Sohn schließlich doch noch habe einsperren lassen und aus dessen Reise nichts werden könne. Darob große Entrüstung allerseits, denn der Bauer gibt unter der veränderten Sachlage auch kein Geld her und damit wird die Ausführung des ganzen Projektes unmöglich. Aber Jimmie erscheint nach einer Weile; er hat sich aus dem Gefängniß befreit und ist auch mit Geld zur Genüge versehen. Die Vorbereitungen werden nun beendet und in der nächsten Szene schweben die beflügelten Köpfe der Reisenden singend durch den Weltraum, — vorüber an dem Mond und verschiedenen anderen Sternen, bis schließlich im Hintergrunde der Mars sichtbar wird. Dann fällt der Vorhang.

Wir finden die Reisenden zunächst in einer tiefen Höhle, einige tausend Fuß unter der Oberfläche des Mars, in welche sie während eines fürchterlichen Gewitters gerutscht sind. In dieser Höhle soll eine Art Hoftragödie zum Abschluß gelangen, indem der König Mumpitz XIV. seine Schwiegermutter in Begleitung seiner Tochter und zweier Diener hinabgesandt hat. Die Diener haben den Auftrag, die Schwiegermutter zu „verlieren", doch die kostbaren Geschmeide der Tochter reizen die Habsucht der Diener und die Bösewichte beschließen, beide Frauen zu ermorden. Noch ehe sie dies jedoch bewerkstelligen können, erscheinen die Reisenden und verhindern die That mit Hilfe ihrer Revolver.

Ein weiterer Scenenwechsel führt uns in den Thronsaal des Königs Mumpitz, der sich eben anschickt, „ein bischen zu regieren", wie er sich ausdrückt. Dann werden ihm die Reisenden als Gefangene unter der Anklage vorgeführt, mehrere Marsbewohner durch den „Donner und Blitz", den sie bei sich führen, verletzt zu haben. Natürlich legt sich die Tochter in's Mittel, und die Gefangenen werden nicht nur freigelassen, sondern auch auf das Glänzendste bewirthet, wobei Jimmie endlich Gelegenheit bekommt, seinen pyramidalen Durst zu löschen. Es entspinnt sich dann ein Liebesverhätniß zwischen dem Zeitungsschreiber und der Prinzessin, mehrere Hochzeiten werden am Hofe gefeiert und schließlich tritt die ganze Gesellschaft die Rückreise nach der Erde an, welche der König Mumpitz mitmacht. Gerade am Weihnachtsfest erfolgt die Rückkehr. Allgemeine Freude, Versöhnung zwischen Jimmie, dessen Vater und der Sängerin als Schwiegertochter und ein herrliches Tableau (Weihnachtsbaum) bilden den Schluß.

Es ist natürlich nicht möglich, an dieser Stelle alle die herrlichen, zum Theil unübertrefflichen Scenen, welche das Stück enthält, eingehend zu besprechen. Daß die Direktion der Gesellschaft in Bezug auf glänzende Ausstattung und Inscenirung keine Kosten scheut, ist von früher her bekannt, ebenso daß die Mitwirkenden insgesammt Künstler sind, welche es bei Erledigung ihrer Rollen zur Virtuosität gebracht haben. Das Ballet z. B. aus ca. 40 Damen in wunderbaren Kostümen bestehend ist geradezu großartig; ebenso die eine Scene, in welcher die Zwerge als Schmiede auftreten und auf abgestimmten Ambossen den bekannten „Ambos"-Polka in entzückender Weise spielen. Um jedoch einen richtigen Begriff von dem Ganzen zu bekommen muß man es gesehen haben. K...g.

„Heine's junge Leiden".

Am Mittwoch, den 18. April, wird in der Nordseite Turnhalle das berühmte Lustspiel von A. Mels „Heine's junge Leiden" zur Aufführung gelangen. In einer kurzen Vorankündigung ist bereits darauf hingewiesen worden, daß der Verfasser des Stückes, der seit etwa zwei Jahren in Chicago lebt, zur Zeit schwer erkrankt und dadurch erwerbsunfähig geworden ist. Um nun dem leidenden Dichter eine Freude zu bereiten und ihm gleichzeitig die erwünschte materielle Hilfe in der richtigen Form zu verschaffen, hat es eine Anzahl seiner Freunde unternommen, das genannte Lustspiel, welches zum Repertoir aller deutschen Bühnen gehört und auch in Amerika einige Male gegeben wurde, durch begabte Dilettanten zur Aufführung zu bringen. Daß sich unter diesen Umständen das Interesse des Publikums dem Dichter und seinem Werke in erhöhtem Maße zuwenden wird, darf um so mehr gehofft werden, als eine sehr hübsche Aufführung zu erwarten steht.

„Nur wenige deutsche Autoren haben ein so wechselvolles Leben geführt, wie A. Mels," schreibt Brümmer in seinem „Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten des 19. Jahrhunderts. „Im Jahre 1829 zu Berlin geboren, studirte er daselbst bis 1848, verließ aber, von einem seltsamen Drange nach Abenteuern erfüllt, die Universität, um unter den schleswig-holsteinischen Freischaaren gegen die Dänen zu kämpfen. Bei Idstedt wurde er schwer verwundet und entging nur wie durch ein Wunder dem Schicksal einer Amputation. Kaum geheilt trat er in die französische Fremdenlegion in Afrika und wurde Sergeant-Major und Sekretär Pelissiers. Darauf war er mehrere Jahre in Paris für deutsche und englische Journale als Korrespondent thätig. Er besitzt ein außerodentliches Sprachtalent. Er schreibt und spricht das Englische, Spanische, Französische und Italienische mit einer Meisterschaft, die selbst dem geübtesten Kenner kaum den Ausländer verräth. Von Paris ging er nach Spanien und ward Redakteur des Madrider Journals „Las Novedades." Im Jahre 1866 war er Berichterstatter bei der Mainarmee, und 1867 lieferte er von Paris aus interessante Berichte über die dortige Weltausstellung. Nach der Gefangensetzung Napoleons III. in Wilhelmshöhe war Mels der Genosse des gestürzten Kaisers und weilte bei ihm bis zu seiner Freilassung. Im Jahre 1873 siedelte er, nachdem er Napoleon den Dritten noch einige Tage vor seinem Tode in Chislehurst besucht hatte, nach Wien über, und war Feuilletonist am „Wiener Tageblatt."

Auf dem Gebiete des Romanes und der Novelle entwickelte Mels eine erstaunliche Fruchtbarkeit, die Buchhändlerkataloge weisen nicht weniger als 29 Bände aus seiner Feder auf; darunter sind am meisten bekannt geworden die Romane „Gebilde und Gestalten", „Seltene Schicksale", „Am Horizonte" und die Skizzen „Erlebtes und Erdachtes."

Ein rücksichtsloser Kutscher.

Der 8 Jahre alte Harry Gordon, dessen Eltern No. 84 Judd Str. wohnen, wurde gestern von dem Wagen des No. 16 O'Brien Str. wohnenden Jas. Mudra niedergefahren. Das Kind gerieth unter die Hufe des Pferdes und wurde schwer verletzt.

Mudra hieb, als er sah, was er angerichtet hatte, auf das Pferd ein und fuhr im Galopp davon. Zufällig kam jedoch der Polizei-Kapitän Kane gerade des Weges gefahren. Dieser nahm sofort die Verfolgung des rücksichtslosen Fuhrmannes auf und holte ihn nach kurzer Zeit ein.

Nudra wurde in einer Zelle der Station an der Maxwell Str. untergebracht.

Feste und Vergnügungen.

Richter-Konzert.

Herr Otto W. Richter, der beliebte Dirigent der Gesangvereine „Freier Sängerbund", „Harugari Liedertafel", „Humboldt Sängerklub", „Schleswig-Holsteiner Sängerbund" und der Gesang-Sektion des Lincoln Turnvereins, veranstaltete am Samstag Abend in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert, das sich eines durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatte. Außer den obengenannten Vereinen waren 40 Mitglieder des Teutonia-Männerchors, vier Sänger des Orpheus, mehrere Damen und ein aus 14 Musikern bestehendes Orchester an den Musikaufführungen betheiligt, so daß die Gesammtzahl der mitwirkenden Männerstimmen 165 betrug. Unter den einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms, die sämmtlich aus Herrn Richters eigenen Compositionen bestanden, verdienen die folgenden besonders hervorgehoben zu werden: „Der Illinois State March", welcher zum ersten Male von der Infanterie-Kapelle im Deutschen Dorfe gespielt wurde; ferner ein aus 125 Sängern bestehender Massenchor; ein gemischtes Doppel-Quartett von Damen und Herren und vor Allem ein interessantes Quadlibet, das von der Harugari-Liedertafel zum Vortrag gebracht wurde und eine glänzende Wirkung erzielte. Die Herren Adolph Erst, Joseph Stolz, Henry Dettmer und Franz Amberg, Mitglieder des „Orpheus" wurden für ein trefflich vorgetragenes Ständchen mit reichem Beifall überschüttet. Der Besuch des Konzertes war ein durchaus zufriedenstellender. Das Arrangements-Komite bestand aus den Herren: D. Brillow, Präsident; George Tietrich, Sekretär; Frank Damert, Schatzmeister; sowie F. Dunewald, August und Karl Eckart. Den Schluß des Konzertes bildete ein gemüthliches Tanzkränzchen, das erst am frühen Morgen seinen Abschluß fand. Die Veranstalter können mit dem Erfolge, auch in finanzieller Hinsicht, voll und ganz zufrieden sein.

Preiskegeln.

Das vom Garfield-Turnverein veranstaltete Preiskegeln, welches am 10. März begann und gestern Abend seinen offiziellen Abschluß fand, muß als ein glänzender Erfolg bezeichnet werden. Heute Abend übrigens findet das Abkegeln für alle diejenigen statt, welche 44, 43, 42 und 41 geworfen haben. Für den ersten Preis haben die Herren Ritt und Leo Kabell abzukegeln, die beide 44 geworfen haben. Die meisten „Neune" hat Herr Charles Ritt zu verzeichnen, der für seine Leistung eine schöne goldene Medaille erhalten wird. Trotz aller Bemühungen ist es aber diesmal nicht gelungen, eine „45" herauszubringen. Von den Damen haben sich heute Abend diejenigen beim Abkegeln zu betheiligen, welche 39, 38, 37, 34 und 33 geworfen haben. Der erste Preis fällt Frau E. Hermann zu. Nach dem Abkegeln findet die Preisvertheilung statt.

Chicago Bayern-Verein.

In sehr vergnügter Weise brachten die Bayern letzten Samstag Abend den Fasching durch ein Kostümfest in Müllers Halle zum Abschluß. Es war der fünfte große Kostümball des „Chicago Bayern-Vereins", und die große Zahl der Erschienenen bewies, daß noch sehr viele Bayern und Bayerinnen der Nordseite das Bedürfniß fühlten, sich noch einmal zum Schluß des Winters im Kreise ihrer Landsleute zu amüsiren. Und das thaten sie denn auch Alle; nach den Weisen der Schmoll'schen Kapelle drehten sich die Tanzlustigen unermüdlich im Kreise, und erst das Hereinbrechen des Morgens machte dem frohen Faschingstreiben ein Ende. Um das Gelingen des Ganzen haben sich besonders die Mitglieder des Arrangements-Komites, die Herren Joseph Fahlbacher, Frank Engel, Peter Johner, John Gruber und Franz Karl verdient gemacht.

* Die „waldige Insel" im Jackson Park wird diesen Sommer ein bedeutend verschönertes Aussehen erhalten. Es ist nämlich die Absicht der Südpark-Kommissäre, nicht nur die idyllische Schönheit der Insel zu erhalten, die sie während der Ausstellung zeigte, sondern sie noch zu verbessern; und da die Meisten der Blumenaussteller ihre Blumen und Pflanzen auf der Insel zurückgelassen haben, so wird sich das Ziel ohne große Kosten vornehmen las- Werk ohne große Kosten vornehmen lassen.

Eine Frau scheut sich,

ihre körperlichen Leiden Männern zu erzählen. Während der letzten 20 Jahre haben Tausende von Frauen in der ganzen Welt im weiblichen Vertrauen an **Lydia E. Pinkham** in Lynn, Mass., geschrieben und die Leiden ihres Lebens erzählt. Sie schrieben ohne Scheu, denn sie wußten, daß ihre Briefe direct in die Hände einer Frau gingen, die nicht nur ihre Leiden verstand, sondern deren Herz voll Mitleid war.

Die Erfahrung Tausender hat bewiesen, wie sorgfältig ihre Briefe gelesen wurden und wie wahr und sicher die Antwort und Hilfe eintraf.

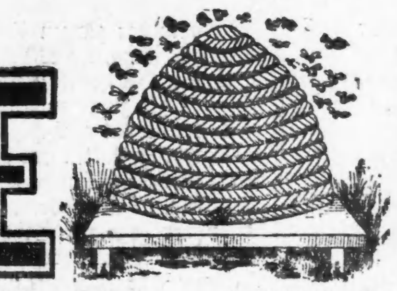
Und ebenfalls, daß **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** der Frauen bester Freund ist. 13

Kommt, ob Ihr zu kaufen gedenkt oder nicht, Ihr seid willkommen, Jung oder Alt, Reich oder Arm, beizuwohnen diesem

Grossen Oster-Verkauf

im

BEE HIVE



172, 174 und 176 State Str.

Wrappers.

200 Dutzend Wrappers in echtem indigoblau und hellen Kattunen, volle Weite im Rock, gefältete Front und Rücken, werth $1.50, **49c**

100 ganzwoll. Cashmer Tea Gowns, mit Spitzen u. Band besetzt, werth bis zu $8 **$2.95**

200 Dutzend Percale Waists, mit steifgebügelten Kragen und Manchetten u. Studs, werth $1.00, Eröffnungs-Verkaufspreis **39c**

Kinder-Mäntel.

1000 Kinder-Reefers, reinwollene Stoffe, braided und glatt, alle Farben, einige mit Worth Kragen, Größen bis zu 14, werth $3, **89c**

Seidenstoffe.

Japanesische Seide, in allen Farben, werth 49c Eröffnungsverkaufspreis per Yd......	15c
Geblümte chinesische Seide, werth 50c. Osterverkaufspreis per Yard	19c
Imperial Cord Bengaline, in farb. und schwarz, werth 85c, Eröffnungsverkaufspreis per Yard..........	39c
Surah Seide, 23 Zoll breit, in allen Farben und schwarz, werth 75c. Osterverkaufspreis per Yard.........	35c

Farbige Kleiderstoffe.

Schottische Suitings— sehr hübsch, 26 Zoll breit, werth 25c. Oster-Verkaufspreis per Yard.........	5c
Englische Serges— fancy Imperial Suitings, werth 29c, Oster-Verkaufspreis per Yard	10c
Französische Cheviots— ganzwollene Novelties, werth 48c, Oster-Verkaufspreis per Yard........	15c
Einfache und „two-toned" Serges—werth 50c, Eröffnungs-Verkaufspreis per Yard..	19c

Schwarze Stoffe.

Fancy Gewebe, 36 Zoll breit, werth 39c, Oster-Verkaufspreis per Yard........	15c
Wide Wale Serges, 36 Zoll breit, werth 35c, Eröffnungs-Verkaufspreis per Yard	18c
Pointelle Suitings, 36 Zoll breit, werth 65c, Oster-Verkaufspreis per Yard.......	25c
Empreß Cords, Imperial Serges, werth 75c— Eröffnungs-Verkaufspreis per Yard..	29c
Reinwollene Serges, werth 75c, Oster-Verkaufspreis per Yard........	34c

Speziell.

48zöll. gute Henrietta, feinste Waare, werth $1.50, Oster-Eröffnungspreis per Yard ...	75c

Schuhe-Dept.

375 Paar Dongola Oxford Damen-Ties, Patentleder-Tip, in Opera oder Philadelphia-Zehen, wirklicher Werth $2.00— Oster-Verkaufspreis, per Paar.......... **98c**

250 Paar Damen Tan Oxford Ties. 200 Paar Damen Dongola Oxford-Ties, Patentleder-Tip, mit Opera und Philadelphia-Zehen, überall zu $2.50 verkauft, Oster-Verkaufspreis, das Paar.................. **$1.29**

Kleider.

Doppelknöpf. schwarze und blaue Cheviot-Anzüge für Knaben, In Größen von 4 bis 14 Jahren, wirklicher Werth $5.00. Eröffnungs-Verkaufspreis, per Anzug, **$2.48**

Einfachknöpfige Fancy Worsted-Anzüge für Knaben— In Größen von 4 bis 12 Jahren, guter Werth zu $3.00. Oster-Verkaufspreis nur **$1.29**

Reinwollene schwarze Cheviot-Anzüge für Männer— Doppelknöpfig, in Größen von 35 bis 42, überall zu $15.00 verkauft. Unser Oster-Verkaufspreis nur **$7.48**

MILLINERY

Wir verkaufen garnirte Kinder-Hüte in allen Farben, zu..............	15c
Wir verkaufen fünf Stücke Sammet-Vergißmeinnicht zu per Dutzend...........	5c
Wir verkaufen importirte fancy Strohflechten, reichlich von 50c bis 75c per Yard werth, über 500 verschiedene Muster zur Auswahl, zu per Yard................	5c
Wir verkaufen eine Stanley-Kappe für Mädchen, im Putzwaaren-Dept. zu.....	15c
Wir verkaufen $3 garnirte Damen-Hüte zu	99c

Unterzeug.

200 Dutzend Damen Lisle Vests, shaped bodies, niedrigen Hals und ohne Aermel; dieselbe Qualität wird für 50c verkauft; dieses sind Seconds Eröffnungs-Verkaufspreise; das Stück **10c**

500 Dutzend Kinder Jersey gerippte Vests, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, Werth 25c; Eröffnungs-Verkaufspreis, das Stück............... **5c** oder 5 für 25c.

5 Kisten Männer Balbriggan Unterhemden und Unterhosen, 40 Gauge, Werth 69c —Wir verkaufen diese, so lange der Vorrath reicht, das Stück für............... **35c**

300 Dutzend echt schwarz und echt Tan gefärbte 40 Gauge Damen-Strümpfe, gewöhnliche 25c Qualität — Eröffnungs-Verkaufspreis das Paar.................. **$12\frac{1}{2}$c**

500 Dutzend feine seidene Herren Teck Ties und „Fourin-Hands", Werth bis zu 75c — Eröffnungs-Verkaufspreis.... **25c und 19c**

500 Dutzend ganz schwarze gerippte Mädchen-Strümpfe, Größe 6 zu $8\frac{1}{2}$, saumlos, wirklicher Werth 19c—Eröffnungs-Verkaufspreis das Paar .... **7c** oder 4 Paar für 25c.

Regenschirme.

1000 feine seidene Gloria Regenschirme in marineblau und weinfarbig, mit importirten Naturholz-Griffen und Paragon Frames—wirklicher Werth $2.50— Eröffnungs-Verkaufspreis das Stück.. **85c**

Taschentücher.

Große leinene Taschentücher für Herren, mit schön gearbeiteten Buchstaben, gut 15c werth, Eröffnungs-Verkaufspreis, jedes zu.. **5c**

Bänder.

Rein seidene schwere Grain Bänder, vorzügliche Qualität. Eröffnungs-Verkaufspreis zur Hälfte des regulären Werthes.

No......	2	5	7	9	12	16
Werth..	6c	10c	12c	16c	20c	27c
Unser Preis Per Yard	4c	5c	7c	9c	12c	15c

Damen-Glacehandschuhe.

Sie kommen in **Foster Schnür-Façon, in 4 großen Knöpf-Façon, und Mousquetaires.** Morgen gelangen sie zum Verkauf das Paar zu **75c**

Drugisten-Waaren.

Deutsche Ostereier-Farbe— 1 Packet mit 6 Farben für..............................	1c
Graves Zahnpulver— per Flasche zu................................	9c

Notions.

Marshall's Leinen-Faden— per Spule zu..............................	3c
Clifton Nähseide— per Spule zu..............................	1c

Tapeten.

Reguläre 45c Qualität Tapeten, gute Muster, Eröffnungs-Verkaufspreis, per Rolle..................	$2\frac{1}{2}$c
Hübsche Goldtapeten, prima Auswahl, zu per Rolle..................	5c

Spitzen-Gardinen

Eclaire Spitzen Gardinen, nur von uns verkauft, fein wie Spinngewebe; 60 Zoll breit, $3\frac{1}{2}$ Yard lang, so gut als irgendwelche in Chicago, zu $5 verkaufte Gardinen, Oster-Verkaufspreis das Paar.......................... **$3.00**

Musterpartie eines Importeurs von Spitzen-Gardinen, nur eine einzige Gardine von demselben Muster, $3\frac{1}{2}$ Yard lang, eingetheilt in drei Lots:

Lot No. 1 zu **29c** das Stück

Lot No. 2 zu **49c** das Stück

Lot No. 3 zu **69c** das Stück.

(Werth 3, 4 und 5 Mal so viel als wir verlangen.)

40 Zoll breite „Dotted Swiß", per Yard.......................... **9c**

Schmucksachen etc.

Dreifach plattirte Silberne Salz und Pfeffer-Büchsen, das Stück..................	5c
Dreifach plattirte **Servietten-Ringe,** das Stück	5c
Rolled Plated **Halsketten,** mit Charms, schönes Assortment zur Auswahl..........	9c
Haar-Schmuck, in Fancy Muschel, Gold und Silber, Eröffnungsverkaufspreis, Auswahl,	10c
Dreifach plattirte **Sets für Kinder,** drei Stück, in hübschen Satin gefütterten Schachteln. Eröffnungsverkaufspreis............	10c

CORSETS

Ein gutes 25c-Corset—während des Eröffnungsverkaufs, das Stück	15c
Das große „She"-Corset, verkauft von anderen Statestraße-Stores für 35c — unser Eröffnungsverkauf, das Stück	25c
„Eastern Star" Corsets, wirklicher Werth 75c. Eröffnungsverkaufspreis, das Stück........	39c
Das berühmte „G. D." Corset, No. 268, wirklicher Werth $1.50, Eröffnungsverkpr. d. St.	75c
Corded Corset Waist für Kinder., Während des Eröffnungs-Verkaufs für	5c

Muslin-Unterzeug.

Fünf ganz spezielle Bargains.

Muslin Corset Covers, Oster-Verkaufspreis das Stück..........................	7c
Weiße Lawn Damen-Schürzen, hübsch garnirt, guter Werth zu 25c. Eröffnungs-Verkaufspreis das Stück..................	10c
Feine Muslin Damen-Beinkleider, mit breitem Saum und Tucks, guter Werth zu 35c. Oster-Verkaufspreis das Paar..........	15c

Kleiderbesatz.

2500 Yard reinseidene Featherine und Moß-Besatz für Kleider, alle neue Farben, werth 50c. Eröffnungs-Verkaufspreis Yard	5c
500 Stück feiner schwarzer Jet Kleiderbesatz—20c-Qualität, Eröffnungs-Verkaufspreis Yard..................	4c
350 Stück farbiger Kleiderbesatz, Beaded und Tinsel, guter Werth zu 25c, Eröffnungs-Verkaufspreis Yard..................	5c
2000 Yard schwarze, cream und farbige Herkules Braids, bis zu 2 Zoll breit, Eröffnungs-Verkaufspreis Yard..................	5c

Spitzen 2c.

1500 Yards 45zöll. Schweizer Stickerei, guter Werth zu 45c die Yard. Eröffnungs-Verkaufspreis, (Yard)......	15c
500 Stücke Spitzen, in Cream-, Beige- und Butterfarbe—all' die neuesten Moden, werth 35c bis 50c. Eröffnungs-Verkaufspreis (Yard)......	10c
Veiling—Chenille Dot, Tuxedo und einfaches Net, werth 25c. Eröffnungs-Verkaufspreis, (Yard)	5c
500 Stücke reinseidene Chantilly-Spitzen, 9 Zoll breit, in Cream und Schwarz, werth 35c. Eröffnungs-Verkaufspreis	$12\frac{1}{2}$c

Burlington Route

BESTE LINIE NACH OMAHA

Zwei Züge Täglich

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Siebert, 3204 Wentworth Av. ... Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. ... M. Weiß, 614 Racine Ave. ... F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S **Flaschenbier** für Familien-Gebrauch. Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. ... H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere. Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO" ... Telephone 4231.

Alle **Kleider** für Herren und Knaben müssen für **halben Preis** verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf

CREDIT

verkaufen und ohne Bürgschaft. Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 STATE STR., Abends offen. Zweiter Flur.

ALPINE HEIGHTS. Lots $100—$300. $5.00 Baar. $1.00 per Woche. ... A. ASHENHEIM, General-Agent. W.W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

Kinderwagen-Fabrik. C. T. WALKER & CO. 199 OST NORTH AVE. ... Abends offen.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

— direkt —

Sommerabfahrten von Baltimore:

„Gera"	Mai 2.,	Juni 13.
„Dresden"	Mai 9.,	Juni 20.
„Stuttgart"	Mai 16.,	Juni 27.
„Darmstadt"	Mai 23.,	Juli 4.
„Weimar"	Mai 30.,	Juli 11.
„München"	Juni 6.,	Juli 18.

Erste Kajüte $60, $70, $80. Nach Lage der Plätze

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Cajütenzimmer auf Deck.— Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.— Zwischendeck zu mäßigen Preisen.— Weitere Auskunft ertheilen

A. Schuhmacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

Oder deren Vertreter im Inlande.

Zwischendeck-Billette billiger wie je.

Kauft jetzt. Spart Geld!

C. B. RICHARD & CO. 62 Süd Clark Str.

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	1.35 N	4.45 N
Chicago & Memphis	1.35 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 N
Cairo & St. Louis	8.40 V	* 4.45 N
Bloomington Passagierzug	* 8.40 V	* 9.50 V
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 V
Kankakee Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.30 V
Rockford & Freeport	* 4.30 N	10.50 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 V

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9.40 V
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va	*7.45 N	*7.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	6.00 PM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.28 N	*10.45 V

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Eight Bells.
Chicago Opera House—Erminie.
Columbia Theater—The Lost Paradise.
Clark Str. Theater—Vaudeville.
Empire—Jacks Folley Co.
Grand Opera House—The Rainmakers.
Haymarket Theater—Starlight.
Hooleys Theater—Mavourneen.
McVickers—Die Liliputaner.
Windsor—A Circus Queen.

Herzog d'Uzès-Expedition.

Nach fast zweijähriger Abwesenheit langten vor Kurzem in Tunis 25 Araber an, die der Herzog d'Uzès in Algerien anwarb für seinen Zug nach Zentral-Afrika. Der Herzog selbst fand ein tragisches Ende und auch 15 Kameraden der jetzt Heimgekehrten, kamen im Kampfe um oder erlagen den Strapazen. Außer dem Herzog, der in Loango noch senegalische Soldaten angeworben hatte, nahmen fünf Franzosen an der Expedition theil. Diesen aber war die Lust nach Abenteuern bald ausgegangen und als man in Yakona, der letzten französischen Station am Congo angelangt war, verließen sie die Expedition, um den Rückweg nach dem schönen Seinestrande anzutreten. Bald darauf mußte auch der Herzog selbst nach der Küste zurückkehren, um seine Gesundheit wieder zu erlangen. Er litt an Dysenterie, mußte sich, weil sein Zustand schlimmer wurde, zur Rückkehr nach Europa entschließen, starb aber auf dem Schiffe nach vier Tagen. Die Nachricht seines Todes erreichte seine Soldaten nach 40 Tagen, während welcher Zeit sie dem Chef der Militärstation, Lientard, bei seinen Kriegs- und Rachezügen gegen benachbarte Negerkönige beistanden. Einer von ihnen Bubon, mit einer Armee von 10,000 Mann, ward in seiner Hauptstadt drei Tage belagert und verlor 700 Krieger; die Angreifer zählten nur 200 Mann, von denen 10 fielen. Bubon hatte den französischen Arzt Pommeyrar im Hinterhalt ermorden und seinen Kopf auf eine Stange stecken lassen. Die Rückkehrenden erregten bei ihrer Ankunft allgemeines Mitleid, die Herzogin d'Uzès wird wohl ihr Elend durch die Auszahlung des seit November 1892 rückständigen Soldes lindern.

Der Zug nach links.

In Madrid machten sich beim letzten Schneefall, einige Freunde den Spaß zu ergründen ob der Mensch mit verbundenen Augen in gerader Linie vor sich hinzuschreiten im Stande sei. Zu dem Behufe wurde eine noch unbetretene schneebedeckte Fläche ausgewählt. Der Erste, der mit verbundenen Augen vom Stapel gelassen wurde, hatte kaum zwei Schritte gemacht, als er unwillkürlich allmählich nach links abbog, und seine Fußspuren bildeten schließlich eine fast regelmäßige Curve. Der Zweite, der zum Weiterführen des Experiments dienen sollte, merkte sich die Richtung seines Vorgängers und bot Alles auf, um mehr nach rechts abzubiegen, in der Hoffnung, auf diese Weise die gerade Linie einzuhalten. Doch vergebens; auch er beschrieb auf dem Schnee eine krumme Linie nach links. Ein Dritter, ein Vierter und ein Fünfter erzielten dasselbe Ergebniß; alle nahmen die Richtung nach links und beschrieben bei anhaltendem Marsch einen Kreis auf der Schneefläche. Das Experiment wird von den Physiologen dahin erklärt, daß das linke Bein schwächer ist als das rechte, letzteres also den Körper beim Gehen unmerklich nach links schiebt.

Vom Graalsritter zum Gauner.

Vor einiger Zeit berichteten wir über die Schwindeleien. die ein Hochstapler unter dem Namen Fürst von Loos-Corswarem in Paris verübt hatte und daß er sich dann über Belgien nach England begeben hatte. Aus Brüssel wird nun geschrieben, daß der Schwindler wirklich dem alten belgischen Adelsgeschlecht der Loos-Corswarem angehört und zwar der im Jahre 1860 in Paris geborene Prinz Carl Emmanuel, Sohn des Fürsten Ernst und der Herzogin von Bassano ist. Der Prinz ist übrigens verschwunden, ebenso wie seine Maitresse, die er für seine Braut und eine Prinzessin Troubetzkoi oder Demidoff ausgab. Sie sollen sich nach den Ver. Staaten gewandt haben. Von Tag zu Tag mehren sich die Anklagen und seine Unterschlagungen werden auf mehr als eine Million Francs belaufen. Die Familie de Loos-Corswarem, eine der ältesten des belgischen Adels, stammt aus dem XI. Jahrhundert und zählt unter ihren Ahnherren Arnoul VIII., einer der belgischen Grafen, die an der großen Schlacht von Woeringen theilnahmen, und Stifter des Klosters von Averbode bei Mecheln. Die Grafen von Loos gehörten der Schwanenritterschaft von Cleve an; sie führten ihre Abkunft bis auf den Ritter Helyas zurück, der der eigentliche Lohengrin der Sage ist. Vom Gralsritter bis zum heutigen Gauner, das darf man einen hübschen Abfall nennen.

Die Sühne des Kannibalen.

In Paris passirte es jüngst, daß ein wegen Trunkenheit eingesperrter Mechaniker im Gefängnisse in einem Wuthanfalle einem belgischen Arbeiter, der ebenfalls wegen Trunkenheit eingeliefert worden war, beide Ohren abbiß. Der arme Teufel wurde nach dem Hospital von Bicêtre gebracht, wo ihn der Mechaniker kürzlich besuchte und reumüthig um Verzeihung bat. „Wollen Sie ihm zur Wiedererlangung seiner Ohren verhelfen?" fragte ein anwesender Arzt den Missethäter. Dieser erklärte sich bereit, war aber noch ungläubig, als der Arzt seinen Aermel zurückstreifte, sein Besteck aus der Tasche zog, ihm rasch zwei Streifen Fleisch aus der Armmuskulatur schnitt und diese auf die Wunden des Belgiers nähte. Die Operation gelang vollkommen, und der Mißhandelte wird das Hospital mit einem Paar neuer Ohren verlassen können.

Eine „Bitte".

In der „Vossischen Zeitung" finden wir eine recht interessante „Bitte", die wir ohne Kommentar folgen lassen:

Bitte.

Ein irrthümlich zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt gewesener Handwerksmeister ist mit seiner Familie noch andauernd in großer Noth. Vermöge staatsanwaltlichen Eingreifens waren ihm freilich schon vor eigentlicher „Freisprechung" Freiheit und guter Name thatsächlich wiedergeschenkt. So sehr hatten „neue Thatsachen und neue Beweismittel" schon zuvor für den Verurtheilten und gegen etliche Denunzianten gezeugt. Aber bereits hatte der tüchtige Handwerksmann ungefähr 3 Jahre als Untersuchungsgefangener und Verurtheilter im Gefängniß zugebracht, seine Unschuld bis dahin stets vergeblich betheuernd! Es war daher wie ein Lichtstrahl im Dunkel, als endlich — 4½ Jahre nach der Verurtheilung — eine „Wiederaufnahme des Verfahrens" beschlossen wurde. Es geschah dies auf gleichmäßig gestellte Anträge der Königlichen Staatsanwaltschaft und des Verurtheilten selbst. Nur auf solchem Wege konnte überhaupt eine „Freisprechung" erfolgen, und auch diese nur als eine beschränkte, sobald das erkennende Gericht, wenn auch in Widerspruch mit anderen juristischen Stellen, sich nur zu einer beschränkten „Wiederaufnahme" berechtigt hielt. Diese Auffassung des Gerichts ist für den Verurtheilten freilich ein Anlaß neuen Herzeleids geworden, da doch nun der Schein entstand, es sei dennoch etwas wie ein Rest von Schuld übrig geblieben. Dabei hat aber auch die erfolgte Freisprechung selbst leider erst erfolgen können 2 Jahre 23 Tage nach der Freilassung, 4 Jahre, 8 Monate, 4 Tage nach solcher Verurtheilung und etwa 5 Jahre nach der Verhaftung! Fünf Jahre größter Trübsal an sich und zugleich bitterster Nachwehen jeglicher Art! Lebenskraft und Lebensmuth des Mannes liegen darnieder, und dabei muß gerade dieser Mann, da außerdem Weib und Kind ihm schwer erkrankt sind, mit aller Macht suchen, sich aufrechtzuerhalten. Schon bis zur Stunde ist ihm dies kaum möglich gewesen, es sei denn mit Hilfe bisher empfangener Gaben der Liebe. Noch viel zu thun ist übrig, nur, damit der arme Mitbruder nicht dennoch versinke. Möchte darum auch dieser mein herzlicher Bittruf für ihn nicht vergeblich verhallen!

Carl Witte,
Pfarrer an St. Golgatha.

Humoristisches.

— Wahre Freundschaft. — „Wie, Sie gehen nicht mehr in's Theater?" — „Nein, wir fürchten uns davor in dieser Zeit der Bomben-Attentate. Unsere Loge haben wir an Freunde abgetreten."

— Unverzeihlich. — Anna: Gestern Abend hat Friedberg etwas gethan, was mich sehr degoutirt hat. — Stella: Und das war? — Anna: Er versuchte, mich zu küssen und brachte es nicht fertig.

— Verschiedene Auffassung. — Rentner (Lokalnotizen in der Zeitung lesend): „Das Motiv zum Selbstmord bildet die Arbeitslosigkeit. Du lieber Himmel, da müßte sich ja unsereiner alle Tage entleiben."

— Vielbeschäftigt. — Polizeirichter: Wie unverschämt! Am hellen Tage in ein Haus einzubrechen, das mitten in einer belebten Straße liegt! — Einbrecher: Herr Richter, ich war für den Abend anderweitig engagirt!

— Auf Gegenseitigkeit. — Sie: Du solltest doch des Abends mehr zu Hause bleiben, Eduard! — Er: Ja, siehst Du, Schatz, ich kann einmal ohne meinen Schafkopf nicht leben. — Sie: Und wenn ich nun ebenso dächte?!

— Schwer vereinbar. — Onkel Gutmann: „Um ein besseres Fortkommen im Leben zu finden, mein Sohn, mußt Du zuweilen den Segen des Himmels für Deine Beschäftigung anflehen!" — Junger Mann (verlegen): „Ja, wissen Sie, ... das wird wohl schwerlich gehen. Ich hausire nämlich mit Bob Ingersolls Schriften."

— Zuverlässiges Symptom. — „Ich habe stets einen Verdacht gegen den Kassirer gehegt," bemerkte einer von den Direktoren. — „Vielleicht findet er sich wieder ein," sagte einer der anderen Direktoren. „Man kann einen Mann nicht immer nach seinem äußeren Erscheinen beurtheilen." — „Nein," setzte der erste Direktor hinzu, „nicht nach seinem Erscheinen, wohl aber nach seinem Ausreißen."

— Nach den Feiertagen. — Junger Mann: „Dieser Ring ist während der Feiertage für $75 bei Ihnen gekauft worden. Ich bin in einer kleinen Verlegenheit und gebe Ihnen den Ring für $50." — Juwelier: „Der Ring hat nur $15 gekostet." — Junger Mann: „Aber, lieber Herr, da ist ja noch der Preis markirt! Sehen Sie hier auf dem Etuis: $75." — Juwelier: „Weiß schon! Ich selbst habe die Preismarke auf die Bitte der jungen Dame, die den Ring gekauft hat, von $15 auf $75 geändert. Ich gebe Ihnen $3 für den Ring, wenn Sie ihn verkaufen wollen." — Junger Mann (nachdem er sich von seinem Erstaunen einigermaßen erholt hat): „Na, her mit den drei Dollars."

Lokalbericht.

Maskirter Straßenräuber.

Mit einer aus Schafsleder verfertigten Maske vor dem Gesicht versuchte Patrick Griffin, ein desperater Straßenräuber, an der Ecke der 43. und Wallner Str. einen Mann, Namens John Barber, anzuhalten und auszuplündern. Wider Erwarten setzte sich der Angegriffene zur Wehre und zwar mit solchem Erfolge, daß der Räuber festgehalten und von einem herbeieilenden Polizisten verhaftet werden konnte.

Arbeiter-Angelegenheiten.

In South Chicago hat die Arbeitsnoth vorläufig ein Ende erreicht, wenn auch lange nicht alle Arbeit bekommen, welche sich auf die erlassenen Ankündigungen hin eingestellt hatten. 3000 Leute, die seit Monaten nichts mehr verdient hatten, wurden im Laufe der letzen zwei Wochen bereits angestellt und heute erhielten weitere 3000 Arbeit.

Auch in der ganzen Umgegend von South Chicago, wo es bekanntlich Fabrikanlagen in großer Anzahl gibt, beginnt es sich zu regen und ehe ein ein weiterer Monat vergeht, werden hier die Suppenanstalten und andere Wohlthätigkeits-Einrichtungen zu den gewesenen Dingen gehören.

In der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrathes herrschte großer Jubel über eine Zuschrift der Wirths-Organisation, in welcher diese sich verpflichtet, nur Unionwaaren zu verkaufen. Daß dies die Sache der Brauereiarbeiter, der Zigarrenmacher, der Bäcker, Tischler u.s.w. ungemein fördert, liegt auf der Hand. In St. Louis z. B. sind die Brauerei-Arbeiter seit länger, als einem halben Jahre am Strike, die organisirten Arbeiter boycotten, soviel sie im Stande sind und die Wirthe leiden darunter gerade soviel, wie die Arbeiter. Da auch die hiesigen Brauereibesitzer mit der Absicht umgehen sollen, eine Lohnreduktion einzuführen, so dürfte die Erklärung der Wirthe, mit den Arbeitern gemeinsame Sache machen zu wollen, viel dazu beitragen, die Brauereibesitzer von der Ausführung eines solchen Vorhabens abzuhalten.

Henry George über die Geschäftskrisis.

Henry George, der bekannte Vorkämpfer der Einzelsteuer-Theorie, hielt gestern Abend in der Central Music Hall" vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über die Ursachen der herrschenden Geschäftskrisis. Er suchte in längerer Rede die gegenwärtige Stockung in den verschiedenen Industriezweigen des Landes und die daraus entstandene Arbeitslosigkeit auf die noch nicht eingeführte ausschließliche Besteuerung des Landes ohne Rücksicht auf die darauf vorgenommenen Verbesserungen zurückzuführen. Dies sei nach seiner Ansicht die alleinige Ursache der Geschäftsstille, und nicht die Tarif-Frage, denn das McKinley'sche Tarifgesetz befinde sich ja noch heute in Kraft. Der Redner wurde häufig durch lauten Beifall unterbrochen. Richter McConnell führte den Vorsitz über die zum größten Theile aus Anhängern des George'schen Evangeliums zusammengesetzte Versammlung.

Kooperativ-Kolonien.

Heute Abend wird im Linden-Theater in Englewood eine Versammlung stattfinden, deren Zweck es sein soll, eine Zweigvereinigung der „Arbeitsarmee" zu gründen. Die „Arbeitsarmee" ist die neueste Gründung eines Herrn John H. Copeland, der sich seit Jahren mit sozialpolitischen Theorien befaßt hat, und auf dem nicht mehr ganz neuen Wege der Errichtung von Kooperativ-Kolonien der Menschheit Weh und Ach kuriren zu können glaubt. In diesen Kolonien soll die Produktion auf kooperativer Grundlage geregelt werden. Lohnsklaverei wird nach Herrn Copelands Ansichten dann nicht mehr existiren. Die Mitglieder der „Arbeitsarmee" sind zu gleichen Theilen an dem Gewinn betheiligt und erhalten Alles, was sie zum Lebensunterhalt gebrauchen. Alle Männer über 21 Jahre sind verpflichtet, zu arbeiten, während die Frauen nichts weiter zu thun haben sollen, als für die Haushaltung und die Erziehung der Kinder zu sorgen. Wie es heißt, sind die Vorbereitungen für die Errichtung der ersten Kolonie soweit gediehen, daß die „Arbeitsvereine" binnen Kurzem das Experiment praktisch erproben können.

Bedrohte Uferrechte.

Allem Anscheine nach wird es in den nächsten Tagen zwischen der Lincoln-Parkbehörde und den Grundbesitzern am Seeufer, zwischen Belmont Ave. und Byron Str., zu einem ernstlichen Zusammenstoß kommen.

Der See macht bekanntlich von Belmont Ave. aus nördlich eine Einbiegung nach Westen hin. Der „Sheridan Drive", welcher bekanntlich die Chicagoer Boulevards mit dem 24 Meilen nördlich gelegenen Fort Sheridan verbinden soll, stoßt gerade am Fuße von Belmont Ave. auf das Seeufer. Die Parkkommissäre haben von dort aus für ihre Straße das Wegerecht eine Meile nordwärts in den See erwirkt. Durch das Aufschütten des „Sheridan Drive" in den See wird nun von demselben ein bedeutendes Stück abgeschnitten und die nächsten Grundbesitzer wurden dadurch in ihren Uferrechten beeinträchtigt, welche gerade dort, wo der See fortwährend neues Land ansetzt, sehr werthvoll sind.

Marktbericht.

Chicago, den 17. März 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 25c—30c per Dutzend.
Salat, $2.00—$2.25 per Barrel.
Kartoffeln, 50—56c per Bushel.
Zwiebeln, 50—70c per Bushel.
Kohl, $3.00—$5.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.

Junge Hühner, 9—10c per Pfund.
Hühner, 5½—6½c per Pfund.
Truthühner, 7—9c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, 8—8½c per Pfund.

Butter.

Beste Rahmbutter, 21c—22c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11—12c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 11—12c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $4.00—$5.50 per Barrel.
Citronen, $3.00—$3.50 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, $8.00—$8.50.

Hafer.

Nr. 2, 33—34c. Nr. 3, 32—33c

Das Land der Verheißung

ist der mächtige Westen, das Land, „das, wenn mit dem Pflug gekitzelt, hundertfältige Ernte trägt"; das Eldorado des Bergmanns; das Ziel des auswandernden Ackerbauers. Während es überreich mit allen Elementen des Reichthums und der Prosperität gesegnet ist, sind einige der schönsten und fruchtbarsten Theile desselben mit den Keimen der Malaria infizirt, welche demjenigen, welcher nicht durch eine medizinische Schutzwehr dagegen gefeit ist, leicht zum Unheil gereichen. Niemand, der sich in einer malarischen Gegend niederläßt, ist ohne Hostetters Magenbitters vor der Krankheit geschützt. Handelsreisende, welche malariöse Distrikte aufsuchen müssen, sollten stets eine Flasche Bitters in ihrem Reisegepäck mit sich führen. Gegen die Wirkungen raschen Temperaturwechsels, feuchter oder ungesunder Atmosphäre, körperlicher oder geistiger Ueberanstrengung oder schlechten Wassers ist es eine unfehlbare Schutzwehr. Verstopfung, Rheumatismus, Biliosität, Dyspepsie, Nervosität und Verlust der Kräfte werden durch dieses vortreffliche Stimulanzmittel sicher beseitigt.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

J. St. — Lösen Sie die Dinte erst mit Benzin oder Alkohol auf und waschen Sie gleich darauf mit warmem Wasser und Seife.

N. K. — Zuschriften ohne Namensunterschrift werden nicht beantwortet.

N. P. — Militärflüchtlinge werden ihrer Dienstpflicht halber nirgends ausgeliefert, auch in Dänemark nicht.

K. P. — Zimmer 302, Nr. 358 Dearborn Str.

A.M. — Ihre Fragen sind schon längst beantwortet.

J. C. — Sie können das Kind vielleicht in dem „Chicago Home for Crippled Children" unterbringen; dasselbe befindet sich in dem Gebäude Nr. 91 Heine Str.

N. J. — Das Klima auf Hayti ist ganz tropisch, heiß und feucht, und eignet sich nicht besonders zum Aufenthalt für solche, die nicht daran gewöhnt sind. Die Landessprache ist die französische. Deutsche wohnen auf der ganzen Insel nur etwa 600—700. — Port au Prince hat etwa 35,000 Einwohner.

M. 100. — Wenn Sie vor dem 1. Mai nicht bezahlen, wird Ihr Eigenthum wahrscheinlich im Recorders-Amt mit dem schuldigen Betrage belastet werden; die Schuld kann dann eingetrieben werden, wie alle anderen hypothekarischen Schulden.

K. 117. — Vielleicht bei einem Optiker, oder zufällig auch in einem Pfandladen.

Ch. P. — Wir kennen die von Ihnen genannte Gesellschaft nicht.

J. B. — 1) $2.50 bis $3.00 per Tag. — 2) In Chicago. — 3) Drei Fuß.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Angeo Corsiglia, Rosa Maggl, 30, 23.
Vine Crismann, Ella Apple, 32, 30.
Isaac Schneider, Rose Levy, 24, 29.
Max Wedeles, Rosie Spilz, 24, 21.
Albert Larson, Selmt Carlson, 34, 28.
Edward Aaron, Anna Boas, 25, 20.
Henry Happstaedter, Sophie Deutsche, 27, 20.
Theo. Langosch, Lena Dreß, 38, 38.
Ernest Caldwell, Mary Anderson, 35, 22.
Edw. Peterson, Ingelory Malmberg, 26, 19.
Hermann Gunter, Frida Willy, 30, 23.
Thomas Lyons, Mary Barney, 35, 41.
Carl Willen, Augusta Berg, 29, 23.
Otis Race, Lizzie Kelley, 29, 28.
James Darling, Bella Robertson, 26, 21.
Isidor Zaharow, Fanny Chirtin, 22, 22.
John Cerny, Antonia Duwalsky, 20, 22.
Joseph O'Neil, Carrie Schumaker, 22, 20.
Nikolaus Barber, Mary Naruh, 21, 22.
Ernest Sherfey, Anna Plath, 34, 18.
John Hanson, Maria Mauland, 30, 21.
Myers Davis, Nettie Lloyd, 27, 18.
Carl Jochim, Mary Peterson, 21, 18.
Hal Edwards, Louise Olsen, 24, 20.
Samuel Sommerfield, Lucy Mendelsohn, 23, 19.
Abraham Moses, Ella Winter, 22, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

H. Schellhorn, 186 W. 17. Str.
Charles A. Alfeld, 250 Bissell Str., 40 J.
Carl P. Klipfel, 50 Kramer Str., 29 J.
Lulu Grothmann, 76 Barter Str., 21 J.
John Weckler, 519 Sedgwick Str., 84 J.
Maria J. Williams, 60 Beethoven Place, 38 J.
John Lobstein, 404 S. Morgan Str., 71 J.
Charles Holzapfel, 562 W. Division Str., 49 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden wie folgt ausgestellt: F. Cullerton, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 10 Elburn Ave., $5400; F. Ludwig, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 825 St. Louis Ave., $2900; P. Lalyn, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1566 Monroe Str., $6000; G. F. Whidden, 5stöck. Brick-Flats mit Basement, 1906—16 Dearborn Str., $40,000; M. F. McGovern 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1262 Sheffield Ave., $4000; Fogg und Birkman, zwei 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 5304—06 Indiana Ave., $10,000; F. Hoffman, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 858 Wallace Str., $2000; Henry Mueller, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 125 Barnett Str., $4000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Junge um in einem Saloon zu arbeiten. 792 Carroll Ave.

Verlangt: Ein Stripper. 847 N. Lincoln Str.

Verlangt: Zwei gute Farmarbeiter. Nachzufragen morgen zwischen 10—12 Uhr. 210 N. Wells Str. mdi

Verlangt: Ein junger erfahrener Butcher für Delivery und Pferde zu besorgen. 193 W. Division St.

Verlangt: Abbügler an feinen Shopröcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Guter Arbeiter, sofort, als Porter. 598 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge, in der Bäckerei zu arbeiten an Brod. 729 Elston Ave.

Verlangt: Steam-Presser an Hosen. 260 S. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Butcher, der Store tenden und Orders ausfahren kann. 420 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu arbeiten. 516 29. Str., gegenüber Butler Str.

Verlangt: Ein guter Pianospieler im Viktoria-Tunnel. 340 State Str.

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren, an Cakes zu helfen. 135 Larrabee Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, um im Garten zu arbeiten. 606 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Presser an feinen Hosen. 73 Ellen Str.

Verlangt: Ein junger kräftiger Mann (mit Board) um ein Stück Land umzuspaten. 139 Cortland Str.

Verlangt: Schneider, 2 Bushelmen, ein Rockmacher. 836 Root Str.

Verlangt: Ein guter Helfer an Costum-Röcken. 297 Mohawk Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 464 W. 12. Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein guter Rods und Trocken-Reiniger. Beständige Arbeit und guter Lohn. 244 Nicollet Ave., Minneapolis, Minn. —fc

Verlangt: Ein guter ordentlicher Mann für kleine Restauration, muß etwas kochen können. 133 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann als Verkäufer in einem Secondhand-Geschäft, muß englisch sprechen. 106 W. Adams Str. mdi

Verlangt: Deutscher Junge an Milchwagen zu helfen. 1785 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brod und Cakes. Jos. Soeller, 75. Str. und Dobson Ave., Grand Crossing, Ills.

Verlangt: Ein Schuhmacher, um einen gutgehenden Schuhshop billig zu übernehmen. 1201 W. Van Buren Str. fmo

Verlangt: Damenschneider an Coats und Suits. — Höchste Preise bezahlt. Alaska Fur Co., 159 State Str. fmo

Verlangt: Drei Männer um Teams zu treiben, ledige, frisch eingewanderte vorgezogen. 6211 Center Ave., Englewood. 13mz1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen für Mäntel. Dampfkraft-Maschine. 768 Elkgrove Ave., 2. Flur. fmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine Steam-Laundry. 754 Larrabee Str. fmo

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 482 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute Taillennäherin bei Kleidermacherin. 915 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen. 178 Clybourn Av. im Store.

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen, eins für erste und eins für zweite Arbeit, vier bei Hand zu nähen an guten Shopröcken; ein guter Schneider zum Abbügeln, 637 S. Union Str. mdi

Verlangt: Hand-Mädchen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Putzmacherin für Damen-Hüte, auch Mädchen zum Lernen. 1042 Milwaukee Ave., bei Friedländer, eine Treppe.

Verlangt: Handmädchen und Finishers an Röcken. 134 E. Van Buren Str., Zimmer 313.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 217 W. 13. Str.

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 19mz1m

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin. — 67 Myrtle Str., nahe W. Taylor Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen in einem kleinen Hausarbeit. 266 31. Str. Mrs. Deutsch.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 165 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 591 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen, das kochen kann, bei gutem Lohn. 495 Cleveland Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen, 16—17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 542 37. Str., im Store.

Verlangt: Köchin, nettes Mädchen für Bäckerei und Eiscream, sowie Mädchen für Hausarbeit und Laundry und tüchtige Haushälterin. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 35. St., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 98 Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5035 Atlantic Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, Zimmer zu machen, waschen und bügeln helfen. 40 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als zweites Mädchen; hat Liebe zu Kindern; ist im Nähen bewandert. 102 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1004 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie bei gutem Lohn. 2911 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein nettes junges Kindermädchen; muß zu Hause schlafen. 32 Delaware Place, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 295 37. Str.

Verlangt: Junges Mädchen in amerikanischer Familie für Hausarbeit. $2 per Woche. 383 Elm Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Gute Stelle für die rechte Person. 316 35. Str., Store.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 988 35. Str., Ecke Laurel Str. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen f für Hausarbeit. Keine Kinder. 170 Aberdeen Str.

Verlangt: Zu Dienstag, 30 Mädchen für allgemeine, 4 für zweite Arbeit und 5 frisch eingewanderte, 2 Köchinnen für Privatfamilien und 4 für Restaurationen. Stellen sofort anzutreten bei hohem Lohn. 605 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für ein Möblirtes-Zimmer-Haus. 18 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, eine deutsche oder ungarische Köchin im Restaurant. 190 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen, 16 Jahre alt, ein 18 Monate altes Baby zu warten. Empfehlungen verlangt. 1017 N. Clark Str., oberes Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu kochen verstehen. L. Herman, 701 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines, welches gut mit Kindern umzugehen weiß. 573 Blue Island Ave., 2. Flur, Front.

Verlangt für Hausarbeit: Einem reinlichen und fleißigen Mädchen wird eine gute und dauernde Stelle geboten. 1842 Melrose Str., Lake View. mdmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 832 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Diningroom. 386 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Dienstag vorzusprechen. 87 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 2140 Archer Ave., 2. Flur.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 257 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 4241 Champlain Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 387 N. Robey Str., 2. Stock.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbständig waschen und bügeln können. 360 Ashland Blvd.

Verlangt: Sofort, eine tüchtige Köchin. 120 N. Wells Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 103 Hastings Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und Kindern aufzupassen. 170 Locust Str., nahe La Salle Av.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln. 2421 Calumet Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 86 Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 247 Mohawk Str., unten.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $1.50. 979 Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und für zweite Arbeit. 1836 Surf Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht in einer kleinen Familie. Nachzufragen 233 S. Peoria Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, eines das zu Hause schläft. 1217 Roscoe Str., über Butcher.

Verlangt: Süddeutsche Frau bei einer kleinen Familie. 106 Lubeck Str., zwischen Leavitt Str. und Oakley Ave. mdi

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin mit guten Empfehlungen. 58—60 W. Madison Str., Möbelgeschäft. famo

Verlangt: Stetiges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern. 944 N. Western Ave., Saloon. Koehm. fmo

Verlangt: Ein gutes deutsches Hausmädchen bei N. Schwartz, 1131 S. California Ave. fmo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1269 Lake Str. fmo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Familien, Hotels, Restaurants erhalten die besten Plätze gegen hohen Lohn durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen. 2mz,1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13n1j

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen, Abwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen, Gouvernanten, zweite und Hausmädchen. Plätze kosten 50c bei Mrs. Miedlinck, 587 Larrabee, nahe Center Str., Stellenvermittlungs-Bureau. — Telephon North 612. 13mz1mt

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Vorzusprechen: Nachmittags, 39 Stone Str., 2. Flur. fjmo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge ungarische Dame, die auch deutsch spricht, wünscht bei einer anständigen Familie eine Stelle für Hausarbeit oder zu kleinen Kindern; geht auch aufs Land. M. Schwarz, 567 S. Halsted Str. fmo

Gesucht: Frau sucht Familien- und Männerwäsche im Hause zu waschen. 1021 Fletcher Str. fmo

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Arbeit in Familien oder zur Hilfe bei Kleidermacherin. 742 W. 21. Str.

Gesucht: Eine junge Frau, erst frisch eingewandert, die deutsch, ungarisch und slawisch spricht, wünscht einen Platz bei einem Wittwer oder in einer kleinen Familie als Haushälterin. Gute Köchin. Maria Domingowitch, 99 16. Str., Basement.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit oder bei Kindern, sieht mehr auf gute Heimath als hohen Lohn. Näheres 52 Cicero Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle. Privatfamilie. 652 May Str. mdi

Gesucht: Eine Frau sucht noch einige Plätze zum Waschen und Schruppen. 142 W. Cornelia Str. — Antonie Matiasch.

Gesucht: Eine junge Frau sucht einen Platz als Köchin oder Haushälterin. Nachzufragen 177 E. Huron Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle, kann waschen, kochen und bügeln. 283 E. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Eine ältere erfahrene deutsche Frau wünscht einen guten Platz in kleiner Familie; sieht nicht auf hohen Lohn, sondern nur auf gutes Heim. 102 Eugenie Str.

Gesucht: Wasch- und Putzplätze. 19 Block Str., oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau, die gut waschen und plätten kann, sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 77 Wilmot Ave.

Gesucht: Eine erfahrene Krankenwärterin sucht Stellung. 192 Dayton Str., oben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger, frisch eingewanderter Bäcker, der mehrere Jahre in Berlin gearbeitet hat, sucht Stelle. Wietzke, Nr. 11 29. Place. fjmo

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht Stelle als Flaschenbier-, Bäcker- oder Butterwagen-Treiber; ist willens 100 Dollars Sicherheit zu stellen. 353 Mohawk Str. fmo

Gesucht: Stelle als dritte Hand an Brod oder auf dem Wagen. 699 N. Wood Str.

Gesucht: Tüchtiger Mann, verheirathet, der englischen Sprache mächtig in Wort und Schrift, sucht unter bescheidenen Ansprüchen leichte Beschäftigung. Beste Empfehlungen und Bürgschaft wird gegeben, wenn verlangt. 17 Beethoven Place, hinten. 19mz1w

Gesucht: Ein guter deutscher Wurstmacher sucht Stellung. Zu erfragen 206 W. Chicago Ave. mdi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Gärtner, wenn möglich in Blumengärtnerei. Ed. Koch, c. o. Ed. Johnson, 189 Washington Blvd.

Gesucht: Kräftiger junger Mann, 28 Jahre alt, ledig, vier Jahre im Lande, sucht Vertrauensstelle als Porter, Nacht-Wachtmann. Gute Empfehlungen. Näheres in der Apotheke, 117 Wells Str. mdmi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Barkeeper. Offerten erbeten: G. 87, Abendpost.

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brod, kann auch gut ornamentiren, sucht Stelle. Briefe erbeten: O. 88, Abendpost.

Gesucht: Ein nüchterner deutscher Mann, kurze Zeit im Lande, sucht irgendwelche Arbeit, auch Anfangs für Board, schlaft auch zu Hause. A 67, Abdp.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillig: Seltener Bargain, Ein 9-Zimmerhaus, schön möblirt, Alles vermiethet, kann krankheitshalber sofort übernommen werden. Auch an Abzahlung. — Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends und Sonntag Vormittag, 343 Wells Str. 17mz,fmmf

Zu verkaufen: Eine gangbare Hand-Laundry bei Rep. 921 Fletcher Str. fmdi

Zu verkaufen: Grocery-, Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Store. 368 W. 14. Str. fmo

Zu verkaufen: Saloon, Krankheits halber. 358 Sedgwick Str. 14mz1w

Zu verkaufen: Ein altes Saloongeschäft in guter Nachbarschaft wegen Geschäftsveränderung. Nachzufragen Chicago Brewing Co., No. 64—80 W. North Ave. mdi

Zu kaufen gesucht: Milch-Route, 4 bis 5 Kannen, Westseite. L M 185, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market, Westseite, billig. 509 Ashland Block.

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes kleines Hotel wegen Todesfalls; altes Geschäft, gute Kundschaft und ohne Konkurrenz. Anzahlung $500. Reflektirende können sich jeder Zeit überzeugen. 105 Abendpost.

$250 kaufen meinen gut gelegenen Grocery-Store; großer Vorrath, feine Einrichtung; auch an Abzahlung. Miethe mit vier Zimmern, Stall, $18. 701 Hinman Str., nahe 22. Str. und Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Hauptquartier der Northwestern-Brauerei; gutes Geschäft, lange und billige Lease; wegen Krankheit. Alles Nähere, Office, 783 Clybourn Ave., 8—10 Uhr Morgens. mdmi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store, der einzige im Block, wegen Abreise. Offerten erbeten: W. 100, Abendpost.

Zu verkaufen: Gut zahlendes Restaurant. 224 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Schuhshop. 6 Jahre bestehend. 529 26. Str.

Gezwungen zum sofortigen Verkauf: Mein brillant gelegener Grocery-Store; großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, nur $575, billig fürs Doppelte, theilweise Zeit. Dies ist die beste Gelegenheit in Chicago. Keine Konkurrenz.— Miethe mit 6 Zimmern, $25. 1148 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Meat Market wegen Abreise nach Europa. Preis 150 Dollars. 363 S. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, altes Geschäft, guter Whiskyhandel. Nachzufragen 69 Larrabee Str. Fred. Meyer. 19mz1w

Zu verkaufen: Sattler-Geschäft, wegen Todesfall. 3805 S. Halsted Str.

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zweiter Stock des Hauses 49 La Salle Str., 24 bei 72 groß, bekannt unter dem Namen „Orpheus- oder Schützenhalle", sowie 3. Stock desselben Hauses, Größe 24 bei 36. Näheres in der Office der Deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str. ffamo

Zu vermiethen: Drei möblirte Frontzimmer nahe Lincoln Park. 65 Hammond Str. 15mz1w

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer für zwei Herren, mit Board. 281 Wells Str., oben.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, oben, $7 Miethe. 636 N. Campbell Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Board. 288 Rumsey Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer nebst Badezimmer im Hinterhaus $10. 232 Fremont Str.

Zu vermiethen: Ein Haus, 4 Zimmer, 939 Seminary Ave., nahe Belmont. modi

Zu vermiethen: Unterstes Flat von 2241 Ashland Ave., nahe Graceland, zu $14 per Monat. Näheres im Hinterhause. mdmi

Zu vermiethen: Werkstelle. $6 monatlich. 259 Rush Str.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet gute Schlafstelle bei kinderlosen Leuten. 19 Block Str., oben.

Verlangt: Ein anständiger Mann in Kost und Logis. 14 25. Place, Frau Strack.

Zu vermiethen: Ein Herr kann Logis erhalten, mit oder ohne Board. 131 Ruble Str.

Zu vermiethen: 6 feine Zimmer. 1121 Southport Ave., nahe Addison. Nachzufragen 522 N. Park Ave. —fa

Zu vermiethen: Store an Schneider in Desplaines 17 Meilen von Chicago. Nachzufragen 126 Dearborn Str., Valentine. —mi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein junger, anständiger Mann, 32 Jahre, wünscht bei einer alleinstehenden Dame ein gut möblirtes Zimmer. Offerten mit genauer Angabe unter: T. 90, Abendpost. fmo

Verlangt: Kost und Wohnung in jüdischer Privat-Familie, Nordseite. Adresse: R. 66, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung für kleine Familie, wenn möglich gegen Dienstleistung. Briefe zu adressiren: A. B. 33/130, Siegel, Cooper & Co.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nur $110 Baargeld für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. fmdi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 519 W. Chicago Ave.

Muß verkaufen: 2 Pferde, billig. Eigenthümer todt. 1013 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave. momisa

Zu verkaufen: 2 junge Pferde. Eigenthümer verläßt die Stadt. 1032 Milwaukee Ave. mmisa

Muß verkaufen: Ein Buggy, Pferd und Einzel-Rig. 842 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Echte Bantams, (Zwerghühner), billig. 6409 S. May Str.

Zu verkaufen: Ein großer scharfer Wachthund. — 2907 Powel Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Top-Wagen, billig. 245 N. Centre Ave., Roth.

Andreasberger Roller und Harzer Kanarienvögel, Goldfinken, Hänflinge, Wholesale und Retail. 1912 Archer Ave.; nahe State Str. 24fe,1m,fmm

Unterricht.

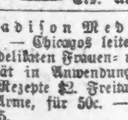
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. 14,17,19,22,24,26,29,31mz

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Rissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26o,bw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fb1j

Madison Medical Institute, etablirt 1860. — Chicagos leitende Spezialisten in chronischen und delikaten Frauen- und Männer-Krankheiten. Elektrizität in Anwendung. Monatlich $5, incl. Medizin. Rezepte $2. Freitag und Sonntag von 10 bis 12 für Arme, für 50c. — 69—71 Dearborn Str., Zimmer 5. 19mz,1j

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9mz,1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bargains in Grundeigenthum:

Haus und Lot, Milton Ave., nahe Chicago Ave.	$4200
3stöck. Brickhaus und Lot, an Dayton Str. . .	6200
3stöck. Brickhaus u. Lot, Burling u. North Ave.	8000
2stöck. Framehaus u. Lot, Burling u. North Ave.	3100
2stöck. Frameh. u. Lot, Burling u. Wrightwood.	3600
2stöck. Framehaus und Lot an Racine und Fullerton, modern.	4700
Cottage und Lot, Belmont Ave. und Clybourn.	2100
Cottage und Lot, Melrose und Ashland Ave.	2200
Cottage und Lot, Cornelia und Clark Str. .	2200
Cottage und 2 Lotten, Mara Ave. und School.	3000

Ich habe außer obigen, eine große Anzahl von bebautem und unbebautem Grundeigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View zu den billigsten Marktpreisen. — Geld zu verleihen in Beträgen von $500 aufwärts zu dem üblichen Zinsfuß. — Office offen 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgens. — August Torpe, 160 E. North Ave. 17mz2w

Zu verkaufen: Gute Vorstadt-Lot, an Ecke, nahe an Depot, passend für Residenz- oder Geschäfts-Platz; kostete mich $725; beste Lot in der Vorstadt; muß unverzüglich verkaufen, um andere Interessen sicherzustellen, und will $500 dafür nehmen. Wenn Ihr nicht $75 baar aufbringen könnt, so antwortet nicht; Rest nach Eurem eigenen Belieben. Adresse A. 78, Abendpost. 19mz1w

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 40 Peterson Str., zwischen Hoyne Ave. und Robey Str., nahe Milwaukee Ave. famo

Zu kaufen gesucht: Lotten in der Nähe von Douglas Park. Adresse: 510 Ashland Block, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 40 Peterson St. fmo

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten in Washington Heights, School Str., gut angesiedelte Gegend. Nachzufragen: Safranek, 567 Larrabee Str. fmodi

Zu verkaufen: Billig, Lotten und Häuser in der Nähe von Douglas Park und Hochbahn. Kaiser & Co., 428 S. California Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall sehr billig, eine feine Stock-Farm, 160 Acker, in Nord-Dakota. Sickel & Hufmeyer, 695 Lincoln Ave. 14mz1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Engelewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apow

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mz1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27dz1j

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Merchants Building, Eingang 153 Washington Str. 29jn1j

Zu leihen gesucht: $500 auf gute Sicherheit. Privat-Leute vorgezogen. Adresse W 90, Abendpost. mdi

Zu leihen gesucht: $500 zu 6 Prozent, gegen 10fache Sicherheit und gutes Grundeigenthum. H. 110 Abdp.

Zu leihen gesucht: $4200 auf 3 Acker Vorstadt-Grundeigenthum; zwei gute Geschäftshäuser darauf. 6 Prozent ohne Commission. 916 Belmont Ave., F. Johnson. —di

Zu leihen gesucht: $800 auf Grundeigenthum. Offerten erbeten: G. 91, Abendpost. fmo

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 3mz,1m,fmodo

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Notiz! Wohnt dem großen Verkauf bei von Weltausstellungsmöbeln, 100 feine Schlafzimmer-Einrichtungen, $6.50; 50 schöne Parlor-Einrichtungen $20; elegante Folding-Betten, 5000 Yards Brüsseler Teppiche; Ranges und Oefen. 106 W. Adams Str. —fa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen: Singer, Wheeler & Wilson, Domestic, Standard, White, Willcox & Gibbs, New Home, Crown, $5 bis $25: garantirt vollkommen und komplet. Zimmer 27, Owens Electric Bldg., State und Adams Str. Offen Sonntags von 9.30 bis 12.30. bw

Zu verkaufen: Ein Heizofen $5, und ein Piano $75. 232 Fremont Str., Hinterhaus.

$2.99 für eine Tonne beste weiche Lump-Kohle, ins Haus geliefert. Ehrliches Gewicht garantirt. Adressire:
The Union Fuel Company,
19mz2m,mmf 508 W. 12. Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckershop-Einrichtung, Backtrog, Boxen-Pfannen u. s. w. Adresse W 58, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Vogelkäfig, 46 bei 34 Zoll, noch neu. 393 W. Lake Str., im Store.

Notiz! Wohnt dem großen Verkauf bei von Weltausstellungs-Fixtures, Saloon-Counters. Lunch-Counters, Eis-Schränken, Pool-Tischen, Restaurant-Ranges, Kaffee-Urnen, Boilers. Muß verkaufen.— 108 W. Adams Str. —fa

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22ag1j

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. bw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier,
599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und zeichnen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. Wm. Kreppes, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 17mz1m

Ernst Stock, 374 E. Division Str., kauft und verkauft Frame-Häuser zum Fortschaffen. 1mz1m

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja1j

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc1j

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Sofort, ein Blacksmith als Partner mit etwas Geld. 7 N. Morgan Str. mdi

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

☞ **Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost".**

Ein

Genie der That.

Von Ernst Remin.

(Fortsetzung.)

Und da — auf dem fichtenen Ausziehtisch mit seinen geöffneten Klappen, da ruhte der schöne Körper — langhingestreckt, wie eine Figur auf einem Sarkophag — ihr eignes Taschentuch mit dem goldgestickten Monogramm war leicht über das Antlitz gebreitet — eine Schlummerrolle hatte man unter das mächtig-volle bläulichschwarze Haar geschoben; vorn über der Brust war Kleid und Korsett geöffnet gewesen — das Kleid hatte man schlecht wieder geschlossen — die Stangen des nicht wieder eingehakten Korsetts bildeten unter dem feinen Stoff stumpfe Winkel.

Marenholz blieb an der Thür — Asta trat langsam vor.

Immer wieder kam in das stille Zimmer von oben das gedämpfte leise Cis-Moll — der so edle Schmerz, das wehe sanfte Aufschringen der großen Seele, die an Giulia Guicciradi denkt.

„Armes Weib! Und ich kenne Dein Leid — ich weiß, woran Du starbst!"

Den Mann an der Thür überlief's.

„Du liebtest!" ging des Mädchens leise Rede weiter, so leise, daß Marenholz sie gerade noch verstand. „Alle, die wir lieben, sind wir Schwestern. Und alle Schwestern sterben wir an unsrer Liebe!"

„Nein!" sagte sie plötzlich in lautem Flüstertone. „Joseph, mein Joseph!" Sie wendete sich hastig zu dem harrenden Manne um und warf beide Arme gegen ihn vor. „Ich will nicht sterben an meiner Liebe zu Dir — ich will nicht liegen müssen, wie diese hier — Joseph, komm, nimm meine Hand, schwöre mir, Du willst mich nicht tödten, wie diese hier getödtet worden ist!"

Ihre Augen brannten in einem seltsamen Feuer tiefer Seelnangst — sie brannten dem Manne bis in's Herz.

Er trat rasch, mit unhörbaren Schritten zu ihr heran — ergriff ihre beiden Hände, drückte sie herzlich, und sie las in seinen voll auf sie gerichteten Augen, daß in diesem Augenblicke aus Qualen der wahrhafte leidenschaftliche Wille in ihm aufsprang, sie glücklich zu machen, alles auf Erden ihrem Glücke nachzusetzen.

„Schwöre mir, Joe, schwöre mir, Du liebst mich — ich soll nicht unglücklich werden, wie diese!"

„Asta," flüsterte er bittend, „theure Asta, errege Dich nicht so!"

„Schwöre mir — ich soll nicht unglücklich werden durch Deine Liebe, schwöre, Du willst alles thun, daß ich nicht unglücklich werde durch Dich!"

Sie standen dicht neben dem Körper der Todten, fast streifte Joseph ihr herabhängendes Kleid — wie ein Riß ging plötzlich das Andenken des großen Schmerzes, des großen Edelmuthes, den diese Todte da am gestrigen Abend ihm gezeigt, durch ihn, und das Andenken des Schwurs, den er gestern Abend sich selbst geleistet hatte.

„Ich schwöre Dir's, Asta, ich schwöre Dir's, mein einziges Lieb!" flüsterte er, wollte sie zu sich heranziehen — da warf sie sich ihm bereits aufschluchzend in seine Arme.

„Ach Joe, ach Joe," raunte sie, „welch fürchterlicher Verdacht hat mich diese letzte Stunde geplagt — ich, ich fürchtete, diese Arme sei um Deinetwillen in den Tod gegangen —"

Sie unterbrach sich und richtete sich jäh auf — sie hatte das plötzliche Beben gefühlt, das durch seinen Körper gegangen war.

Sie sah ihm starr in die Augen, bog ihren Oberkörper weiter und weiter von ihm ab — sein Blick bemühte sich, fest zu bleiben — sie aber erkannte dies Bemühen an der Starrheit seiner Lider.

Da riß sie sich plötzlich los und schlug die Hände vor's Gesicht.

Eine Pause entstand, in der man nur ihr hastiges unterdrücktes Athmen hörte, das Zwitschern der kleinen Vögel im Laub draußen und die sanften leisen Triolen des edlen Schmerzensliedes über ihnen.

„Ich will Klarheit haben," sagte da Asta hart und nahm die Hände wieder von ihrem Antlitz, erschrak aber vor dem rücksichtslosen Ton ihrer Stimme und fuhr leiser fort: „Joseph — wir haben uns verlobt, wie sie alle sich verloben. Jedes von uns beiden wollte sich verheirathen — wir wählten einander. Und ich meine, wir beide haben den üblichen Glücksrausch darüber gehabt, daß unsre Wahl zusammenfiel. Meint doch jedes Gretchen und Lieschen, das ganze heilige Mysterium der Liebe zu empfinden, wenn es sich verlobt, und gibt sich wohl selbst einen Stoß, wenn es trotzdem merkt, daß es innerlich eigentlich kühl bleibt. Diese allgemeine Heuchelei will ich nicht mitmachen, — ich lüge Dir nicht, ich habe Dich gewählt, weil Du das Aussehen einer schönen, stolzen und vornehmen Natur hattest. Dann aber" — sie schlug die Augen in leichter Verwirrung zu Boden, erröthete und sah ihn gleich wieder mit einem tiefen, brennenden Blick an, „habe ich Dich wirklich lieben gelernt, habe gelernt, eifersüchtig auf Dich zu sein, Dein Kommen mit Sehnsucht und Herzklopfen zu erwarten, Dir zu grollen, sprachst Du mit einem andern, nicht mit mir, wenn Du bei uns warst; Joseph, jetzt liebe ich Dich — seit gestern, seit heute — höre, ich liebe Dich, merke, was ich damit sage und daß ich nicht das Lieschen und das Gretchen bin! Wenn Du mich jetzt täuschtest, wenn Du jetzt, da ich all mein Glück nur auf Dich gesetzt habe, mich verriethest oder verließest — Joseph, ich weiß nicht, ob ich nicht" — mit einer heftigen Geste wies sie auf die Todte, und ihre großen, feuchten Augen hingen in flehentlicher Angst an den seinen.

Er sah, wie ihre Brust von verhaltenem Schluchzen zuckte.

Rasch trat er auf sie zu — rasch, aber auf den Zehenspitzen — und wollte sie in seine Arme schließen.

Sein Gesicht war ehrlich und gut in diesem Augenblick, und eine stolze, innige Rührung schimmerte in seinen Augen.

Allein sie trat hastig zurück und stand jetzt hinter dem Kopfende der Todten.

„Eben nun, wie ich Dir gestand, welches Phantom mich seit Nachmittag quält und Dir dabei in die Augen sah, da — ach, ich fürchte, ich sehe zu scharf, zu gut, ich —"

Ein Schluchzen trat in ihre Kehle und hinderte sie am Weitersprechen.

Dann mit einemmal ward sie ganz kalt und still. „Nein, Klarheit vor allem! Und es kann ja nicht sein, es zerbräche ja mein ganzes Leben" — sie deckte leise das Taschentuch vom Angesicht der Todten — „Joseph, mein Verlobter, mein Liebster, sieh diese Frau an — kanntest Du sie?"

„Ja!" sagte er nach dem Zögern einer Sekunde, fest und ehrlich.

„Liebte sie Dich?"

Er verfärbte sich und zuckte die Achseln.

„Was weiß ich?" sagte er dann hart, mit mühsam gefestigter Stimme.

„Sieh sie an!"

Er richtete einen raschen, finsteren Blick auf die Züge der Todten und sah dann wieder mit unsicherer Frage seiner Verlobten in die Augen.

„Hast Du sie geliebt?" fragte sie weiter, leise und zögernd.

„Asta!" rief er laut und dann: „Nein, nein, nein! — Aber was soll dies ganze Verhör?" setzte er hinzu, „Du hast mir so ein seliges Geständniß gemacht vorhin — nun höre Du auch mich —"

„Nur noch eine Frage!" das kam ängstlich und bittend von ihren Lippen. „Ich bin ein so thörichtes Mädchen, Geliebter, aber mich quält nun einmal diese dumme Vorstellung, und ich fühle deutlich, Du — nein, nein, das kann ja nicht sein. Aber doch, willst Du allen Spuk mit einem Schlage aus meiner Seele bannen, willst Du mich mit einem Worte aus all meiner Angst reißen, mir die volle Sicherheit wieder geben, daß kein Schatten zwischen uns steht, daß ich keine Furcht vor der Zukunft zu haben brauche, daß ich bei Dir das Glück, die Liebe, die Treue finden werde — dann versichere mir auf Deine Ehre, daß zwischen Dir und der Aermsten hier nichts bestanden habe, was sie zu ihrem traurigen — — Du erschrickst, Joseph?"

„Ich erschrecke nicht!" sagte er rasch und heftig.

„Kannst Du mir das versichern?"

„Ich versichere Dir's,"

„Auf Deine Ehre?"

„Ja!"

Da — lag sie in seinen Armen mit einem Ton, der, wenn er laut geworden wäre, ein Jubelschrei gewesen wäre — sie drückte ihr Antlitz vor Freude weinend gegen seine Brust, sie preßte sich so fest und innig an ihn, daß er nahezu am Athmen gehindert war.

Und daneben lag stumm und regungslos die Todte.

— — — — — — — — — — — —

Am Spätnachmittag desselben Tages erhielt Asta das Abendblatt der **Zeitung, worin die erste Nachricht von dem sensationellen Selbstmorde der Frau von W.... veröffentlicht worden war, unter Kreuzband noch in einem andern Exemplare zugesandt.

Dieses Exemplar unterschied sich, als Asta es auseinanderfaltete, von dem, aus dem Fritzi vorgelesen hatte, durch einen kleinen Zusatz.

Neben den Worten: „In ihrem Zimmer soll sich von Papieren nichts vorgefunden haben, als ein umfangreiches Briefkouvert mit der Adresse eines hiesigen jungen Offiziers" hatte jemand das kleine Buchdruckerzeichen, das man ein Sternchen nennt, geklebt. Das Zeichen war von geübter Hand sauber aus Zeitungsdruck ausgeschnitten, ein gleiches Sternchen war unten am Fuße der Spalte, ebenso sauber anderswo ausgeschnitten und hier aufgeklebt, daneben in gleicher Weise die Buchstaben „J. v. M."

Asta sah befremdet auf diese anonyme Denunziation.

„Das muß ein gewandter Ehrabschneider sein, der auf dieses Mittelchen verfällt," dachte sie bei sich. „So kann er sich nie durch seine Handschrift verrathen, wenn sich jemand die Mühe gäbe, ihm nachzuforschen!"

Ein wenig unbehaglich stimmte die Sendung sie doch; dann — sie war in einer ganz besonders glücklichen Stimmung an diesem Spätnachmittag — dann ging sie mit dem Blatt in ihr Schlafzimmer, zündete selbst eine Kerze an und verbrannte es über dem Ofenvorsetzer, trat auch einmal mit dem Fuß in die verfallende Asche.

„Ich habe sein Ehrenwort!" sagte sie sich. „Das ist etwas, wogegen alle Verleumder der ganzen Welt nicht aufkommen, mögen sie nun schreiben und schicken, was sie wollen."

— — — — — — — — — — — —

(Fortsetzung folgt.)

Frage den Knaben

wo Carlsbad ist, so kann er dir antworten, daß ein Theil davon in jedem Apothekerladen zu haben ist. Die natürlichen Carlsbader Wässer, sowie das ächte Carlsbader Sprudel-Salz werden zu Tausenden importirt und von allen Aerzten gegen Hartleibigkeit, Magenleiden, Blähungen des Magens, Magencatarrh sowie alle krankhaften Erscheinungen des Magens, Leber und Nieren empfohlen. Verfehle nicht es zu versuchen. Die ächten Wässer und das Carlsbader Sprudel-Salz müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", New York, auf dem Halse einer jeden Flasche tragen.

(Trade Mark)
Dr. A. OWEN.

Der
OWEN
Elektrische Gürtel

nebst Zubehör
kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten,
ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Rose City, Mich., den 8. Juli 1893.

Geehrter Herr!

Heute fühle ich mich veranlaßt, einmal an Sie zu schreiben. Seit 20 Jahren litt meine Frau an epileptischen Anfällen, wogegen alle Medizin nichts mehr helfen wollte. Trotz aller ärztlichen Hilfe vergrößerte sich das Leiden von Tag zu Tag.

Vor acht Monaten ließ ich mir nun einen Elektrischen Gürtel kommen und schon nach kurzer Zeit war die Kranke auf dem Wege der Besserung. Heute aber ist sie vollkommen geheilt und im Stande, schwere und anstrengende Arbeit zu verrichten.

Ich kann daher nicht umhin, Ihren Elektrischen Gürtel, der mir unschätzbar ist, als das beste Mittel gegen nervöse Leiden zu empfehlen. Ihr dankbarer

Charles Bartels.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Jll.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt. mo

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.

Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

DREISSIG Jahre Erfahrung mit Castoria und seiner Beliebtheit bei Millionen von Personen gestatten uns bestimmt zu sprechen. Es ist unfraglich das beste Mittel für Säuglinge und Kinder, das die Welt je gekannt. Es ist unschädlich. Kinder mögen es. Es gibt ihnen Gesundheit. Es wird ihnen das Leben retten. In dieser Medizin für Kinder besitzen Mütter etwas absolut Zuverlässiges und thatsächlich Vollkommenes.

Castoria vertreibt Würmer.
Castoria lindert Fieberzustände.
Castoria verhindert das Auswerfen von saurem Speichel.
Castoria heilt Diarrhoe und Wind-Kolik.
Castoria erleichtert die Beschwerden des Zahnens.
Castoria kurirt Verstopfung und Blähungen.
Castoria beseitigt die Wirkungen von kohlensaurem Gas oder miasmatischer Luft.
Castoria enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narkotische Bestandtheile.
Castoria befördert den Stoffwechsel, hält den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf.
Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Grösse und nicht in unbestimmten Quantitäten verkauft.
Erlaubt Niemand Euch etwas Anderes aufzuhängen, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei "gerade so gut" und "entspreche jedem Zweck."

Nehmet nur C-A-S-T-O-R-I-A.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher befindet sich auf jedem Umschlag.

Kinder schreien nach Pitcher's Castoria.

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei Drs. Goodman & Lauer, Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str. 9mz3m

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Verlorene Manneskraft! Geschlechtskrankheiten! Folgen der Jugendsünden!
nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 282 North Ave.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA". Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jal

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.
Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.—Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Dr VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE
(Established 1879.)
96 State St., Chicago.

Nerven- u. chronische Krankheiten geheilt.
Junge Männer, die an Folgen von Jugendsünden leiden, werden durch Elektrizität geheilt. Nerven-Zerrüttung, Spermatorrhoea, geheime Leiden, Schwindel, Gedächtnißschwäche, Abneigung gegen Gesellschaft, Varicocele, Muthlosigkeit, Ausschlag, häufiges Uriniren, Mangel an Energie 2c. durch Elektrizität geheilt. Männer in mittleren Jahren durch Elektrizität ihrer früheren Kraft wiedergegeben. Konsultation und Urin-Untersuchung frei. $1000 Garantie für jeden in Behandlung genommenen Fall. Alle Sprachen gesprochen. Fragebogen auf Verlangen. — Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12.
Neuralgia, Paralysis, Rheumatismus und Frauenkrankheiten geheilt. 10jaljmfm

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

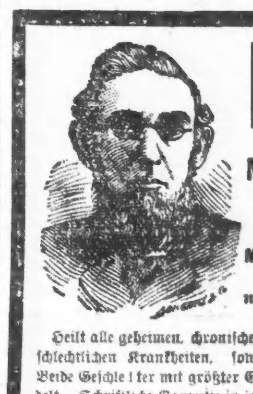
Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist,
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Keine Schmerzen! Kein Gas!
Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.
Frau John Neshoft, 239 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. L. Curtis, Grozdale, Jll., sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird." 28n gbw
Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.

Set Zähne	$8
Gold-lined Set	$10
Gold-Filling	$1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen	50 Cts.

☞ Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschaeftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.
BOSTON DENTAL PARLORS,
Zwei ganze Stockwerke.— 4 Damen zur Bedienung.
146 STATE STR.
Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.



KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,
nächste Thür zu Baers Halle.
Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9alj
Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
58 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Di Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschaeft.
Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mal

Bruchbänder.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2alj
Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jilj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Keine Heilung, keine Bezahlung!
Blut-Krankheiten in 30 bis 90 Tagen geheilt,
einerlei, wie erworben oder wie veraltet, schleimige Stellen, Geschwüre 2c. innerhalb 10 Tagen vertrieben. Anti-Syphaloid ist unfehlbar. Thatsachen unterstützen unsere Behauptungen und unsere Bedingungen bestätigen sie. Konsultation frei und privat. bl5fmm
HOT SPRING REMEDY CO., (INCORPORATED).
Chicago Office: 180 W. MADISON STR.
Auswärts wohnende Patienten brieflich behandelt.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28bjlj

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
9jalj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer L 133 Clark Str., Ecke Madison.

OSTERN-VERKAUF
in
The Columbus

166, 168 und 170 State Str., Ecke Monroe.

ERÖFFNUNGS-WOCHE.

Auserlesene, neue, moderne Waaren in jedem Departement. Versäumt nicht, unser Etablissement diese Woche zu besuchen — auf jedem Ladentisch sind Bargains zu finden.

Während dieses Verkaufs werden positiv keine Postbestellungen ausgeführt.

Größtes Cloak und Suit Dept. an der State Str.

Wir überreichen kostenlos jedem Kunden, welcher für $5.00 werth oder mehr kauft, eine Copie von

"THE VANISHING CITY."

Enthält 200 full sheet Halbton-Illustrationen von Weltausstellungs-Ansichten, 9x6½ Zoll, in Leinwand gebunden, mit Gold- und Silberpressung. Der Preis, welchen die Verleger dafür verlangen, ist $2.00.

Vergleicht diese Preise mit denen, welche Andere verlangen.

$5.00 Prachtvolle Moire-Seide-Cape, mit langen Tabs, elegant mit Spitzen besetzt — $5.00

$1.48 Broad-Cloth-Cape, mit extra Schulter, „Pinked“ rundum, schwarze und blaue Farben, Vollkommen werth $4.75 — $1.48

Damen-Jackets, gemacht von guter Qualität Broadcloath, in Schwarz, Blau oder Grau, mit extra fliegenden Aermeln 2c. Werth $5.00 .... $2.98

Englische Clay-Jackets, nur in Schwarz, mit extra fliegenden Aermeln Umbrella-Rücken. Werth $10.00 .... $5.00

Prachtvolle **Broadcloth-Eton-Suits,** Umbrella-Rücken, gemacht von feinstem Broadcloth Ein $10.00-Werth $5.00

500 Dutzend beste **Merrimac Print Wrappers,** in hellen und Mittelfarben, alle Größen, 32—44, Werth $2.00 .... 49c

Moderne Kleider, gemacht von Henrietta, besetzt mit Moire, in Blacks, Blues und Harvars Werth $15.00 .... $7.48

Damen, Walking Skirts, gemacht von feingeripptem Broadcloth, in Schwarz oder Blau, Werth $4.75 .... $1.98

Atlas-Wrappers, gemacht mit Ruffle und vollem Rücken, Regulär $3.00 werth $1.48

Neue Cashmere Gowns liegen jetzt zur Ansicht auf, zu $5, $6, $6.50, $7
Sind fast das Doppelte werth.

Unterzeng — Ostern-Verkauf.

Feine Qualität mittelschwere Gauge Hemden und Unterhemden für Männer, immer zu 50c verkauft, Geschenkpreis 25c

Ungebügelte weiße Hemden für Herren, regulärer Preis 50c, Geschenkpreis 25c

Feinste Qualität Lisle Thread Strümpfe für Damen, in Stiefel-Mustern und echt schwarz, werth bis zu $1.00 das Paar, Geschenkpreis 35c

Gebügelte Percale-Hemden für Männer, Farben: Blau, Drab und rosaStreifen, mit Kragen und Manschetten, Geschenkpreis für morgen 48c

Gebügelte Percale-Hemden für Männer — vorne und hinten offen, oder vorne offen, zwei Kragen und ein Paar Manschetten, sämmtliche neuesten Farben und Pin-Streifen, regulärer Preis $1.50, Geschenkpreis 85c

Feine Qualität Union-Anzüge für Damen, stets für 75c verkauft Geschenkpreis 35c

Importirte Lisle Thread Hemden und Unterhosen für Männer, Farben: Himmelblau, Lavendel und Gold, regulärer Preis $1.00, Geschenkpreis 47c

Kleider.
Ostern-Verkauf.

Stanley-Kappen für Knaben, Mädchen und Männer, die neue Frühjahrs-Mode, werth 50c, Ostern-Verkaufspreis 19c

Garners Print-Waists für Knaben, echte Farbe ebenfalls in schwarzen und weißen Figuren, werth 50c, Ostern-Verkaufspreis 12c

Gut tragende doppelreihige Cheviot-Anzüge für Knaben, werth $3.00— Ostern-Verkaufspreis $1.29

Elegante Combination-Outfits für Knaben, reine Wolle, bestehend aus Anzug, extra Hosen und Stanley-Kappe, werth $7.50— Ostern-Verkaufspreis $3.98

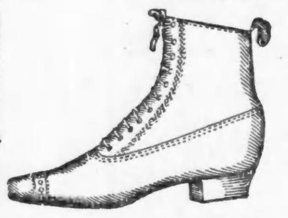
Dauerhafte lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 12 bis 19, regulärer Preis $5.00— Ostern-Verkaufspreis $2.89

Blaue und schwarze Cheviot-Anzüge für junge Männer, 12 bis 19, doppel- und einreihig, reg. Preis $9.00—Ostern-Verkaufspreis $4.89

Auswahl von 500 Männer-Anzügen, gerade das Richtige für den sparsamen Mann, regulärer Preis $10—Ostern-Verkaufspreis $5.89

Feine Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, reinwollener Cheviot, Silk-Faced, reg. Preis $15.00—Osternpreis $7.98

Schuhe.
Ostern-Verkauf.

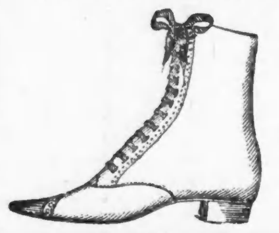


Feine Vici Kid Damenschuhe, mit Schnüren und Knöpfen, mit Tuch- und Kid-Tops, dieselben mit dehnbarer Sohle, $4.00 werth, Ostern-Verkaufspreis, **$2.29**

Feine Imperial Kid Damen-Knöpf-Stiefeletten, Piccadilly und enge eckige Zehen, dieselben mit Tuch-Obertheil, werth $2.50, Ostern-Verkaufspreis, **$1.49**

Feine Imperial Kid Damen Oxfords mit Tuch- und Dongola-Tops, eckige und Piccadilly Zehen, regulärer Preis $2.50, Ostern-Verkaufspreis $1.29

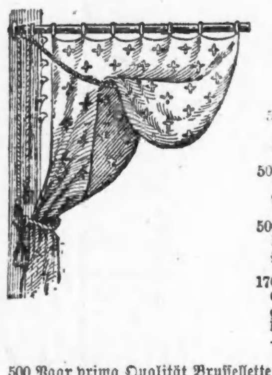
Feine Satin Kalbleder Männerschuhe, mit Schnüren und Gummizügen, einfach oder Tipped, werth $2.50 .... $1.49



Feine französische Kid Damen Juliets, wie in Abbildung, Patent Trimmed Front, verkauft anderwärts für $4.00, Ostern-Verkaufspreis, **$2.48**

300 Paar feine französische Kalbleder Muster-Männerschuhe, ebenfalls eine Partie von lohfarbigen Schuhen, alle Styles, werth aufwärts bis $5, Ostern-Verkaufspreis, **$1.98**

Vorhänge.
Ostern-Verkauf.



500 Yards Ecru Scrim— werth 10c per Yard— Ostern-Verkaufspreis 4½c

5000 Yards punktirter weißer Mull—regulärer Preis 15c per Yard—Ostern-Verkaufspreis 9c

5000 Fenster-Rouleaux, alle Farben, fertig zum Aufhängen— Ostern-Verkaufspreis 13c

1700 Paar Nottingham-Spitzen-Gardinen, ganz mit Band eingefaßt, in Scroll-Mustern, werden anderwärts zu $2 verkauft —Ostern-Verkaufspreis 79c

500 Paar prima Qualität Brussellette Spitzengardinen, 60 Zoll breit—dreifadig—regulärer Preis $3.00— Ostern-Verkaufspreis $1.69

300 Paar Swiß Tambour-Spitzengardinen—auf der World's Fair ausgestellt—regulärer Preis $7.50— Ostern-Verkaufspreis $3.98

175 Paar Bartroms Seide-Chenille Portieren— regulärer Preis $5.00— Ostern-Verkaufspreis $2.95

75 Paar Rope-Portieren—kunstvollste Draperie, die gemacht wird—sie müssen fort—regulärer Preis $5.00— Ostern-Verkaufspreis $2.29

CORSETS.
Ostern-Verkauf.

Ein Einführer in Ostern-Corsets.

Echtschwarze Corsets, mit langer Taille, werth $1, zu 49c

Wenn Ihr das am besten sitzende Corset wollt, probirt das „American Lady“, welches wir in allen Größen und Farben führen, regulärer Preis von $1 bis $5, das einzige 6-Haken-Corset, das je verkauft wurde, für $1.00

Bänder.
Ostern-Verkauf.

750 Stücke Nr. 9 schweres echtseidenes Moire-Band, gut 15c per Yard werth, Ostern-Verkaufspreis 9c

3000 Bolt ½ u. ¾ Zoll breites, farb. Seidensammt-Band, in allen popul. Kleiderstoffe-Farben, Ostern-Verkaufspr., Bolt von 10 Yards 60c

Säuglings-Kleidchen.

Bestickte seidene Bonnets in neuen u. schönen Mustern, werth 69c— Oster-Verkaufspreis 25c

Hand-Crochet Worsted Sacques, regulär 49c werth— Oster-Verkaufspreis 25c

Reefer-Jackets, Größen 1—4 Jahre, sehr hübsch und gut $1.75 werth— Oster-Verkaufspreis 98c

Muslin-Unterzeug.
Ostern-Verkauf.

Damen-Chemise, von feinem Muslin gemacht, mit Spitzen besetzt, werth 49c, Ostern-Verkaufspreis 15c

Lange Slips für Kinder, mit Stickereien besetzt, regulärer Preis 50c, Ostern-Verkaufspreis 19c

Feine Muslin-Gowns für Damen, bestickt oder Spitzen-Front, regulärer Preis $1.25, Ostern-Verkaufspreis 49c

Größtes Putzwaaren-Departmt. an der State Str.

Wir überreichen **kostenfrei** an jeden Käufer eines garnirten Hutes für $2.50 oder mehr eine Copie von

"GLIMPSES OF THE WORLD'S FAIR."

Ein elegantes Buch, Leinwand-Einband und Gold-Inschrift. Der Preis des Verlegers ist $1.00.

Leset unsere Ostern-Offerten.

97c sichern einen modernen Turban. Putzmacher-Preis $3.75.

$1.87 sichern einen eleganten perlenbesetzten Toque. Putzmacher-Preis $4.50.

$2.87 kaufen einen eleganten großen Jet-Hut auf Draht-Gestell. Putzmacher-Preis $6.50.

$3.87 sichern einen prachtvollen Spitzenhut, reichhaltig garnirt mit Jetblumen und Bändern. Putzmacher verlangen $10.00.

Importirte Spitzen-Strohhüte — Putzmacher-Preis 75c — unser Preis 27c

Frosted Veilchen — Putzmacher-Preis 25c das Dutzd. — Unser Preis 3c

Draht-Gestell-Hüte oder Toques — Putzmacher-Preis 39c — unser Preis 5c

Vergeßt nicht, wir garniren alle Hüte kostenfrei.

Besatz. Oster-Verkauf.

Chenille-Gimps, schwarz und alle Farben, neueste Mode für Edging, werth 10c die Yard, Oster-Verkaufspreis 3c

Schwarzseidene Tinsel und farbig-seidene Gimps, werth 25c Yard, Oster-Verkaufspreis, Auswahl 5c

Schwarzes Perl-, schwarzseidenes Band und farbige Perl Gimps, werth 50c die Yard, Oster-Verkaufspreis, Auswahl 10c

Farbige Perl Gimps, und farbige Perl Galoons, in allen Farben, werth bis zu $2 die Yard, Oster-Verkaufspreis 50c

Seiden Moß-Trimmings, in schwarz und allen Farben, Oster-Verkaufspreis p. Yd. 5c

Metall-Knöpfe, in jeder Schattirung, werth 25c das Dtz., Oster-Verkaufspreis 2 Dtzd. für 10c

Haarwaaren. Zweiter Flur.

Bangs, geschnitten und gekräuselt 15c

Shampooing 35c

Haarfrisuren erster Klasse 35c

Waschbare Waaren und Futter-Stoffe. — Oster-Verkauf.

Dreß Sateens, echte Farben, werth 12½c per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 5c

Halbwollene Challies 1894er Moden, Oster-Verkaufs-Preis 6½c

Zephyr Ginghams, neue Kleider-Moden, Oster-Verkaufs-Preis per Yard 10c

Indigo Calicos, Kleider- und Waist-Moden, der beste Standard. Osterverkaufsp. p. Yd. 3½c

32-zöll. Henrietta Sateens, alle Farben und echtes Schwarz. Osterverkaufspreis p. Yd. 10c

Schwarzes Crinoline-Futter, werth 10c p. Y. Oster-Verkaufs-Preis 4c

Cambric-Futter, bester Standard, alle Farb. und Schwarz. Oster-Verkaufspreis p. Yd. 3c

Leinen-Waaren. — Oster-Verkauf.

60-zöll. gebleichter Satin-Damast, Oster-Verkaufs-Preis per Yard 29c

58-zöll. türkisch-rother Damast, Oster-Verkaufs-Preis per Yard 19c

Lunch-Tuch, gefranst, fancy Borden, 2 Yds. lang, werth 89c jedes. Osterverkaufspreis 49c

12-4 Marseilles Betttücher, import, um jedes zu $2.00 zu verkaufen. Osterverkaufspreis 89c

Hemmed Huck Handtücher, reinleinen. Osterverkaufspreis jedes 5c

Twilled Rolled Crash. Osterverkaufspreis per Yard 2½c

Domestics und Flanelle.
Oster-Verkauf.

8-4 gebleichter Scheeting, die 20c-Sorte per Yard. Osterverkaufspreis 12½c

5-4 gebleichtes Pillow Casing, werth 12½c per Yard. Osterverkaufspreis 8½c

Shaker-Flanell, weiß. Osterverkaufspreis per Yard 3½c

3-4 weißer Flanell, reinwollen, werth 35c per Yard. Osterverkaufspreis 19c

Drugs. — Oster-Verkauf.

Roß' Leber-Pillen—Oster-Verkaufspreis, per Flasche 5c

French's verbesserter Triple Leaf Bay-Rum —Oster-Verkaufspreis, per 8 Oz. Flasche 8c

Sarsaparilla—Oster-Verkaufspreis per Flasche 49c

Die wohlbekannte „White Elder Flower“ Toilet-Seife, reg. Pr. p. St. 10c—Oster-Verk.-Pr. 5c

Neue Schmucksachen und Silberwaaren.

Die neueste Novität in Silber, mit allen natürlichen Farben der Eidechse, werth $1 .... 50c

Sterling Silber Stecknadeln, dasselbe Muster 25c

Sterling Silber Sword Chain-Nadel, die 25c Sorte 10c

Massiv goldene Ringe für Damen, Mädchen und Kinder mit Turquoise, Rubinen, Emeralds und Rheinstones besetzt, werth von 50c bis 75c 10c

Butter-Messer, ... 5c

Zucker-Löffel, ... 5c

Souvenir-Löffel, ... 5c

Silberne Halskette 5c

Billigstes Kleiderstoffe- und Seide-Departement an State Str.

Farbige Seide — Ostern-Verkauf.

Farbige Surah-Seide, alle Farben, werth 30c, per Yard 15c

Partie 1—Gedruckte China-Kleider-Seide, 22x27 Zoll, werth aufwärts bis 65c per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 19c

Partie 2—100 Stück gedruckte China-Kleiderseide, kleine Muster, das Doppelte werth, Oster-Verkaufs-Preis 25c

Partie 3—200 Stück gedruckte China-Kleiderseide, neue Farben, niedliche kleine Entwürfe, wirklicher Werth 60c per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 33c

Partie 4—150 Stück fancy China- und India-Seide, alle die neuesten und ausgewähltesten Moden, reg. Preis 85c per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 49c

Fancies.

Farbige Moire-Seide, werth 75c per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 49c

Figurirte Surah, die reg. $1.00-Waare, Oster-Verkaufs-Preis 58c

Regenbogenseide, alle Farben-Zusammenstellungen, wirklicher Werth $1.50 per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 75c

Allerbeste Novitäten-Seide und Satin-Brocades, kleine niedliche Muster, positiv von $1.50—$2.50 p. Yd. werth, Oster-Verkaufs-Preis $1.00

Schwarze Seide.

Schwarze Satin Duchesz, die 40c-Sorte per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 19c

Schwarze waschbare Pongee-Seide, die 50c-Sorte per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 25c

Schwarze Moire-Seide, werth 65c per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 39c

Schwarze Satin-Rhadame, ein Bargain zu 75c per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 44c

Schwarze Gros Grain, schwarze Faille, schwarze Armure und schwarze Satin-Rhadame, alle aufw. bis $1.00 p. Yd. werth, Oster-Verkaufs-Preis 59c

Schwarze Gros Grain und schwarze Satin-Rhadame, 24 Zoll breit, werth $1.25 per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 75c

Farbige Kleiderstoffe — Ostern-Verkauf.

150 Stück neue Frühjahrs-Kleider-Stoffe, neueste Moden, werth 30c p. Yd. Oster-Verkaufs-Preis 5c

75 Stück Mohair Suitings, schwarz und farbig, 25c-Qualität per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 9c

60 Stück Flanell-Suitings, marineblau, braun und schwarz, werth 30c per Yard. Oster-Verkaufs-Preis 12½c

200 Stück feine Kleiderstoffe, enthaltend Diagonals, Chevrons, Nattes, Serges, Whipcords etc., werth aufwärts bis 40c per Yard. Oster-Verkaufs-Preis 15c

75 Stück Cheviot-Mixtures, Frühjahrs-Farben, reg. Preis 40c per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 19c

125 Stück englische Cords, helle und dunkle Farben, die Sorte, für welche Sie 50c per Yard bezahlten. Oster-Verkaufs-Preis 19c

100 Stück fancy Suitings, reinwollen, neueste Moden, gewöhnlich 50c und 60c per Yard. Oster-Verkaufs-Preis 25c

75 Stück feines importirtes Tuch, Figuren und Schnörkel-Effekte, eine schöne Reihe von Frühjahrs-Farben, importirt, um zu 65c per Yard verkauft zu werden. Oster-Verkaufs-Preis 29c

150 Stück reinwollene Seiden „finish“ deutsche Henrietta Tuch, 40 Zoll breit, alle die neuen Frühjahrs-Farben, die 65c-Qualität per Yard, Oster-Verkaufs-Preis 39c

Schwarze Kleiderstoffe.

50 Stück Cashmere, echtes Schwarz, 40 Zoll breit, reg. Preis 25c per Yd. Oster-Verkaufs-Preis 8½c

75 Stück brilliant schwarzes Diagonal-Tuch, 40 Zoll breit, werth 30 per Yard. Oster-Verkaufs-Preis 11c

60 Stück wollene Flanelle, weicher „Finish“, leichtes Gewicht, werth 30c per Yard. Oster-Verkaufs-Preis 15c

40 Stück Worsted Serge, doppelt gelegt, echtes Schwarz, das 40c-Tuch. Oster-Verkaufs-Preis 19c

30 Stück reinwollene schwarze und weiße Plaids und Stripes, 40 Zoll breit, die reg. 50c-Qualität per Yard. Oster-Verkaufs-Preis 25c

50 Stück 40-zöll. reinwollene Royal Cords, 40 Zoll breite reinwollene Wale Diagonal, die reg. 75c- und $1.00-Qualität per Yard. Oster-Verkaufs-Preis 39c

Halstrachten — Oster-Verkauf.

Leinene Manschetten für Damen, werth 15c das Paar. Oster-Verkaufspreis 2c

Chiffon-Spitze, werth 25c die Yard, Oster-Verkaufspreis 5c

Hand-genähte Kinder-Krägen, werth 35c jeder, Oster-Verkaufspreis 19c

„Windsor Ties“, werth 23c, Oster-Verkaufspreis 10c

Handschuhe.
Oster-Verkauf.

500 Dutzend Lisle und Taffeta Damen-Handschuhe, per Paar, **5c**

Beste Qualität französisch Kid Damen-Handschuhe mit 4 großen Perlmutter-Knöpfen und dazu passender Stickerei und Besatz, regulärer Preis $2.00, Ostern-Verkaufspreis **69c**

Wir offeriren die Auswahl von den besten Sorten, die gemacht werden, von Foster-Handschuhen, mit Schnüren und Knöpfen, angepaßt und garantirt, für **98c**

Regenschirnne.
Oster-Verkauf.

500 Gloria-Regenschirme, mit Silber-Handgriff, für 69c

Gloria-Seide Damen- und Herren-Regenschirme mit Naturholz- und Silbergriffen, Ostern-Verkaufspreis $1.25

Eine Fabrikanten-Muster-Partie von Regenschirmen, 50 verschiedene Handgriffe zur Auswahl, keiner weniger als $3.00 werth— Ostern-Verkaufspreis $1.68

Notions.

Gute Nähnadeln—Ostern-Verkaufspreis per Päckchen 1c

Kerr's bestes Six Cord Maschinen-Nähgarn— Ostern-Verkaufspreis, per Spule 2c

Belding Bros. & Co. Stickseide—Ostern-Verkaufspreis, per Dutzend Skeins 3c

Gute Qualität Dreß Shields—Ostern-Verkaufspreis, per Paar 4c

1000 Dutzend Spulen Stopfgarn—Ostern-Verkaufspreis, per Dutzend Spulen 5c

Taschentücher.
Oster-Verkauf.

Weiße leinene Taschentücher für Männer, werth 15c, Oster-Verkaufspreis 5c

Weiße leinene Taschentücher für Männer, werth 25c, Oster-Verkaufspreis 10c

Weiße leinene Monogramm-Taschentücher für Männer, werth 25c das Stück, Oster-Verkaufspreis 6 für $1.00

Damen-Taschentücher mit farbigen Borten, werth 5c, Oster-Verkaufspreis 2c

Damen-Taschentücher mit Namenszug, werth 12½c, Oster-Verkaufspreis 5c

Weiße gestickte Damen-Taschentücher, werth 25c, Oster-Verkaufspreis 10c

Seidene Hemstitched Damen-Taschentücher, werth 25c jedes, Oster-Verkaufspreis 12½c

Schleierstoffe.
Oster-Verkauf.

Punktirte Fischnetz-Schleier, ganz Seide, werth bis zu 25c per Yard— Oster-Verkaufspreis 4c

Farbiger Chiffon-Schleierstoff, billig zu 25c— Oster-Verkaufspreis 5c

Neueste Mode Tuxedo-Schleier, alle Farben, werth 20c per Yard Oster-Verkaufspreis 5c

Chenille punktirter Schleierstoff, schwarz, weiß und alle Farben, reg. 30c per Yard Oster-Verkaufspreis 15c

Spitzen.
Oster-Verkauf.

Valenciennes Spitzen und Einsätze, werth 7c per Yard— Oster-Verkaufspreis 1c

Wollene Spitzen in allen Farben, 4 Zoll breit, billig zu 10c per Yard— Oster-Verkaufspreis 1c

Ganz seidene schwarze Bourbon-Spitzen, ein Bargain zu 25c per Yard— Oster-Verkaufspreis 10c

Orientalische Spitzen, 10 Zoll breit, sehr anziehende Muster, reg. Preis 25c Yd.— Oster-Verkaufspreis 10c

Schwarze Spitzen-Scarfs, 1½ Yards lang, ganz Seide, reg. Preis 60c jeder— Oster-Verkaufspreis 19c

Ganz seidene schwarze Dreß-Netze, 45 Zoll breit, die 75c Sorte— Oster-Verkaufspreis per Yard 25c

The Columbus — 166, 168 und 170 STATE STRASSE, ECKE MONROE. — The Columbus